

Hessisches Landeskriminalamt

HESSEN



# Polizeiliche Kriminalstatistik in Hessen

Jahrbuch

2017  
Polizeiliche Kriminalstatistik

# 2017

## Impressum

### Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

#### Jahrbuch

#### Herausgeber

Hessisches Landeskriminalamt

Hölderlinstr. 1 - 5

65187 Wiesbaden

Telefon 0611/83-0

Fax 0611/83-8305

E-Mail [hlka@polizei.hessen.de](mailto:hlka@polizei.hessen.de)

Internet [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de)

#### Ansprechpartner

Präsidialbüro, HSG P2, SG P23

Telefon 0611/83-80230, 80231 oder 80233

Fax 0611/83-80235

E-Mail [p23.hlka@polizei.hessen.de](mailto:p23.hlka@polizei.hessen.de) oder [pk@hlka.de](mailto:pk@hlka.de)

**FALLZAHLEN MIT KNAPP ÜBER 375.000 STRAFTATEN AUF DEM NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1980**

IM JAHR 2017 WURDEN IN HESSEN 375.632 STRAFTATEN IN DER PKS ERFASST. DAS SIND 36.472 WENIGER ALS IM VORJAHR. DIE FALLZAHLEN SANKEN SOMIT AUF DEN NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1980

**HISTORISCH NIEDRIGE HÄUFIGKEITSAHL VON 6.046 (VORJAHR 6.672)**

EINHERGEHEND MIT DEN NIEDRIGEN FALLZAHLEN KONNTE FÜR DAS JAHR 2017 EINE HISTORISCH NIEDRIGE HÄUFIGKEITSAHL VON 6.046 NACH 1979 (6.039) ERREICHT WERDEN. DIE HÄUFIGKEITSAHL IST DIE ZAHL DER BEKANNT GEWORDENEN FÄLLE INSGESAMT ODER INNERHALB EINZELNER DELIKTSARTEN, ERRECHNET AUF 100.000 EINWOHNER. SIE DRÜCKT DIE DURCH DIE KRIMINALITÄT VERURSACHTE GEFÄHRDUNG AUS

**AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 62,8 % AUF DEM HÖCHSTSTAND**

DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE BETRUG IM JAHR 2017 62,8 % UND ERREICHTE DAMIT DEN HÖCHSTEN WERT SEIT EINFÜHRUNG DER EDV BASIERTEN ERFASSUNG IM JAHR 1971

**DIE FALLZAHLEN DES WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHLS SANKEN AUF DEN TIEFSTEN STAND SEIT 2010, FAST DIE HÄLFTE DER TATEN WURDE IM VERSUCHSSTADIUM ABGEBROCHEN**

IM VERGLEICH ZUM VORJAHR WAR EIN ERNEUTER RÜCKGANG DER FALLZAHLEN BEIM WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL UM 2.118 AUF INSGESAMT 8.287 WED FESTZUSTELLEN, WOBEI SICH DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 20,9 % AUF VORJAHRESNIVEAU BEWEGTE. DIE ANZAHL DER VOLLENDETEN WED NAHM UM 3,2 PROZENTPUNKTE AB, DAMIT STIEG DIE VERSUCHSQUOTE AUF 49,7 %, WAS DER HÖCHSTE WERT SEIT 1971 IST

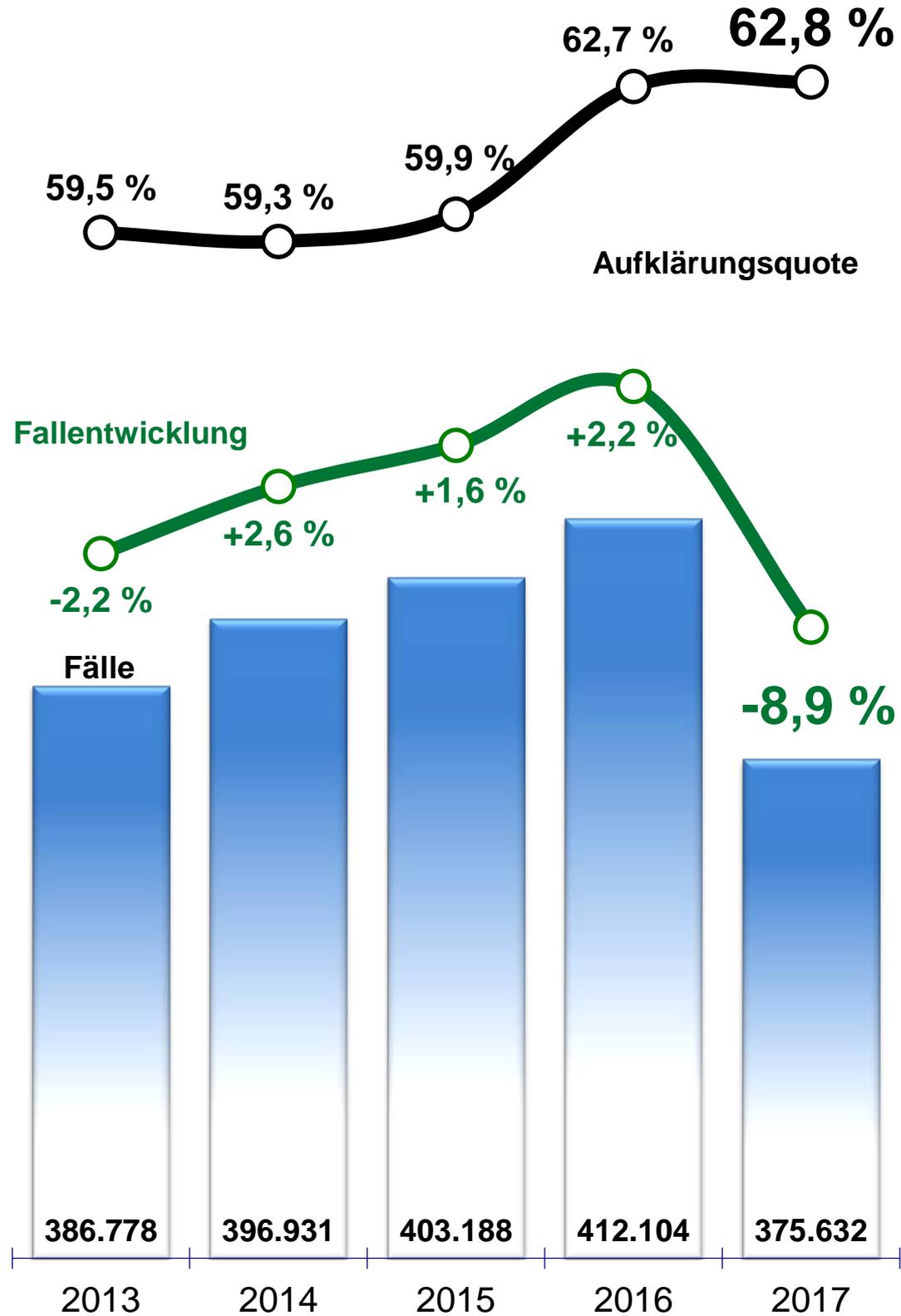
**STRASSENKRIMINALITÄT: FALLZAHLEN SEIT 1998 NAHEZU HALBIERT (VON 127.426 AUF 67.892 FÄLLE), AUFKLÄRUNGSQUOTE NAHEZU VERDOPPELT (VON 13,0 % AUF 23,6 %)**

DIE FALLZAHLEN IM BEREICH DER STRASSENKRIMINALITÄT SANKEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 4.820 AUF 67.892 TATEN. DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE STIEG UM 3,6 % AUF 23,6 %

**GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE NIMMT WEITER ZU**

WIDERSTAND GEGEN POLIZEIBEAMTE STIEG AUF EINEN HÖCHSTSTAND VON 1.472 FÄLLEN. DAS SIND 52 FÄLLE MEHR ALS IM VORJAHR. IM JAHR 2017 WURDEN 3.512 POLIZEIBEAMTE ALS OPFER REGISTRIERT

# Polizeiliche Kriminalstatistik Land Hessen 2013 - 2017



Erfassungsumfang .....	8
Begriffserläuterungen .....	9
Fall.....	9
Tatverdächtige.....	9
Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	9
Zählweise der Tatverdächtigen .....	9
Tatort .....	10
Tatzeit.....	10
Opfer .....	11
Schaden .....	11
Kriminalitätsquotienten.....	11
Aufklärungsquote (AQ).....	11
Häufigkeitszahl (HZ).....	12
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ).....	12
Opfergefährdungszahl (OGZ).....	13
Bevölkerungszahl .....	13
Zählweise der Fälle.....	13
Allgemeine Entwicklung.....	14
Besondere Entwicklung .....	16
Deliktische Entwicklung .....	17
Straftaten gegen das Leben.....	17
Sexualdelikte .....	17
Rohheitsdelikte .....	18
Raubdelikte .....	18
Körperverletzungsdelikte.....	20
Delikte gegen die persönliche Freiheit.....	20
Straßenkriminalität (Summenschlüssel 899000).....	21
Diebstahl.....	22

Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen .....	23
Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels.....	24
Diebstahl in/aus Verkaufsräumen.....	25
Taschendiebstahl .....	25
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln.....	26
Diebstahl von Kraftfahrzeugen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme.....	27
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	28
Wohnungseinbruchdiebstahl .....	29
Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen .....	32
Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	35
Betrugsdelikte .....	35
Fälschungsdelikte.....	36
Erschleichen von Leistungen.....	36
Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB).....	37
Geldwäsche nach § 261 StGB.....	37
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung .....	37
Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte.....	38
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.....	39
Rauschgiftkriminalität .....	39
Waffenkriminalität.....	40
Wirtschaftskriminalität .....	41
Internetkriminalität .....	43
Struktur und Trend .....	44
Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet.....	46
Vermögensschäden durch Internetkriminalität.....	46
Aktuelle Tatbegehungsweisen.....	47
Tatverdächtige (TV).....	49

Tatverdächtige allgemein.....	49
Jugendkriminalität.....	51
Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis 21-Jährigen.....	51
Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen.....	52
Opfer.....	52
Schäden.....	53
Kriminalprävention.....	53
Wohnungseinbruchdiebstahl.....	53
Jugendkriminalität.....	54
Cybercrime.....	55
Opferschutz.....	56
Seniorenprävention.....	56
Zuwanderung.....	57
Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern.....	58
Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz.....	59
Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße.....	60
Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern Tatverdächtige.....	61
Tatverdächtige.....	65
Opfer von Straftaten durch Zuwanderer.....	65
Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft.....	67
Prävention.....	67
Anlagen.....	69
Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten.....	69
Entwicklung einzelner Deliktsbereiche.....	70
Anteil der Versuche in Hessen.....	71
Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen.....	72
Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl).....	73
Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktsgruppen.....	74

Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktsgruppen .....	75
Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten .....	76
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung .....	77
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken .....	78

## Erfassungsumfang

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle in Hessen polizeilich bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gemäß Straftatenkatalog (siehe Anhang) registriert. Sie beinhaltet neben den strafbaren Versuchen auch die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen sowie Opfer in ausgewählten Deliktsbereichen. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (im engeren Sinn) und Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten).

Je nach Delikt werden unterschiedlich große Dunkelfelder angenommen, d. h. Straftaten, die der Polizei nicht bekannt werden. Dadurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt. Sie bietet jedoch je nach Deliktsart eine mehr oder weniger große Annäherung an die Realität. Dadurch ist sie ein unverzichtbares Hilfsmittel, um Entwicklungen und Kriminalitätsbrennpunkte – insbesondere in Langzeitvergleichen – zu erkennen. Aufgrund ihrer Aussagekraft können strategische Präventions- und Bekämpfungsansätze entwickelt werden. In die PKS sind auch die von der Bundespolizei und den Bundesländern bearbeiteten Straftaten mit Tatort in Hessen einbezogen.

Die PKS wird als „Ausgangsstatistik“ geführt, d. h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung und bei Abgabe an die Justizbehörden. Hierdurch ergibt sich eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z. B. eine in einem Jahr begangene Straftat u. U. erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein ursprünglich als „ungeklärt“ erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden. Das führt zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr. Im Einzelfall können daher Aufklärungsquoten von über 100 % entstehen.

Im Jahresdurchschnitt stammen zwischen 72,7 % und 78,6 % der Fälle aus dem Erfassungsjahr. Nur zwischen 2,3 % und 3,5 % der Fälle sind älter als ein Jahr. Der restliche verbleibende Anteil wurde im Vorjahr erfasst.

## Begriffserläuterungen

### Fall

**Bekannt** gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige Tat (Straftat) einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine kriminalpolizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. **Aufgeklärter** Fall ist die rechtswidrige Tat (Straftat), die nach dem kriminalpolizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

**Nachträglich** aufgeklärter Fall ist die Straftat, die bereits als bekannt gewordener Fall gemeldet worden ist und nachträglich aufgeklärt wird. Es erfolgt nur noch eine Erfassung als aufgeklärter Fall.

### Tatverdächtige

Sind Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### Nichtdeutsche Tatverdächtige

Sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er grundsätzlich zu dem aktuellsten Merkmal gezählt.

### Zählweise der Tatverdächtigen

Jeder Tatverdächtige wird, unabhängig von der Zahl der von ihm begangenen Straftaten innerhalb des Berichtsjahres, nur einmal gezählt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle muss demnach nicht mit der Zahl der Tatverdächtigen übereinstimmen.

In der Straftatenuntergliederung wird der Tatverdächtige, selbst wenn er in Untergruppen mehrfach gezählt wurde, in der nächsthöheren Gruppe nur einmal gezählt.

Die Summe der Tatverdächtigen aus den Untergruppen muss folglich mit der Zahl der Tatverdächtigen der jeweils nächsthöheren Gruppe nicht übereinstimmen.

## Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-)Tat begangen wurde (Ort der Handlung).

### **Besonderheiten der Tatortfassung:**

Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder in deutschen Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen.

Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder in ausländischen nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort. Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.

Bei Unterhaltspflichtverletzungen wird als Tatort der Wohnort des Unterhaltsberechtigten erfasst.

Die Erfassung des Aufenthaltsgrundes von im Ausland lebenden nichtdeutschen Tatverdächtigen erfolgt als „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“.

Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.

Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) und anderen Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land die Homepage oder die IP-Adresse des Absenders geführt wird.

Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese über die KP 31b-Schnittstelle dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

## Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über

Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

## Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung (Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte oder Freiheitsberaubungen) unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten, vollendeten und versuchten Straftatengruppen zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat stets die engste Beziehung (vom Opfer aus gesehen) Vorrang.

## Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro – mindestens ein Euro –). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro, dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von einem Euro zu erfassen.

## Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

### Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 % kann z. B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

### Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

### Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch verzerrt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet bzw. in Hessen aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Die TVBZ ist abhängig von der Aufklärungsquote und kann nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

## Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

## Bevölkerungszahl

Als Bezugsgröße zur Berechnung der Häufigkeitszahlen, der Opfergefährdungszahlen und der Tatverdächtigenbelastungszahlen wurden die vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2016 ermittelten Bevölkerungszahlen herangezogen.

## Zählweise der Fälle

Die Zählung der rechtswidrigen Straftaten erfolgt mit der Straftatenschlüsselzahl der zutreffenden Untergruppe. Die Untergruppen werden in die nächsthöheren Straftatengruppen bis hin zur Gesamtzahl addiert.

Wurden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht, ist der Fall bei demjenigen Delikt zu zählen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für eine Fallzählung in der PKS müssen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen und der Fall an die Justizbehörden (Staats- oder Anwaltschaft) abgegeben worden sein.

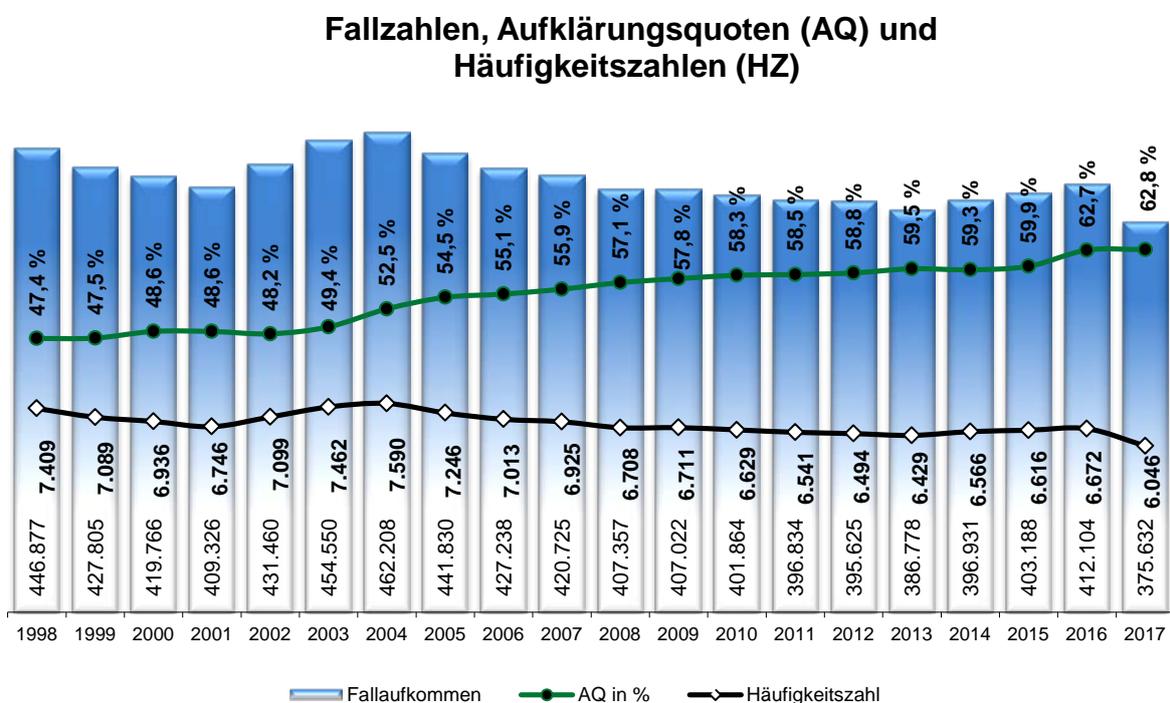
## Allgemeine Entwicklung

In diesem Jahr erreichte die Aufklärungsquote (AQ) mit 62,8 % (+0,1 %) nach 2017 den höchsten Wert seit Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr 1971.

Die Kriminalitätsentwicklung in Hessen weist entgegen der letzten vier Jahre einen Rückgang der Fallzahlen auf. Für das Jahr 2017 wurden in Hessen 375.632 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst. Das sind 36.472 Fälle bzw. 8,9 % weniger als im Vorjahr. Auch beim Diebstahl insgesamt gab es starke Fallabnahmen. Hier konnte ein Rückgang um 14.755 auf 126.655 Fälle verzeichnet werden.

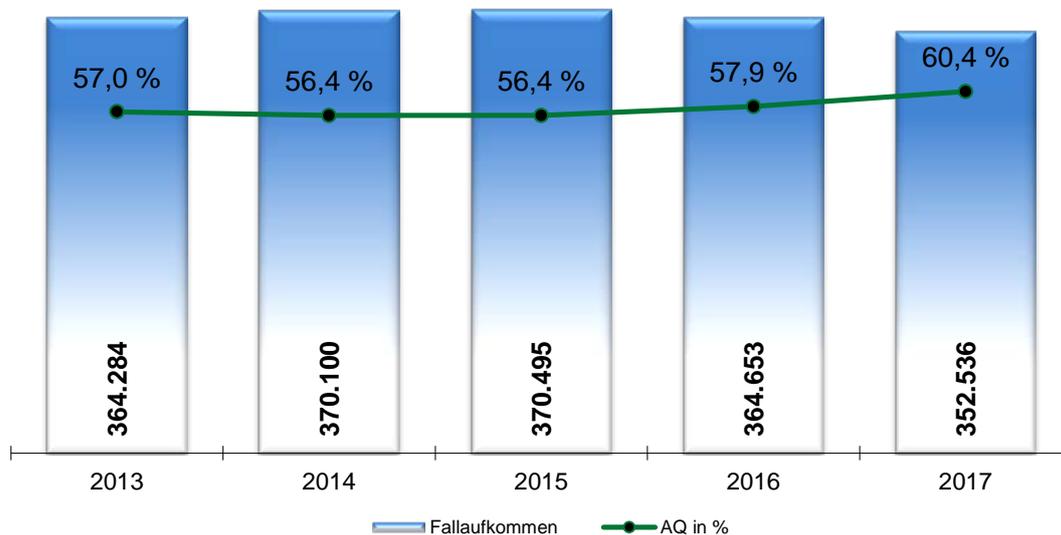
Maßgebliche Ursache für die erheblich reduzierten Fallzahlen sind auch die Rückgänge der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU. Hier wurden im Vergleich zu letztem Jahr 24.355 Fälle bzw. 51,3 % weniger erfasst. Betrachtet man die Straftaten insgesamt (ohne die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU), ist jedoch auch hier ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen (-12.117) festzustellen.

Grafik 1: Entwicklung Gesamtkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



**Grafik 2:** Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU

**Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-,  
Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz / EU**



Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

AufenthaltG/AsylG/FreizG/EU	-24.355 Fälle	-51,3 %
Diebstahl insgesamt	-14.755 Fälle	-10,4 %
- darunter Wohnungseinbruchdiebstahl	-2.118 Fälle	-20,4 %
Betrug	-3.643 Fälle	-5,1 %
Wirtschaftskriminalität	-3.018 Fälle	-55,8 %

Zunahmen sind u. a. bei folgenden Delikten festzustellen:

Rauschgiftdelikte nach BtMG	+4.241 Fälle	+18,2 %
Körperverletzung	+1.189 Fälle	+3,9 %
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	+669 Fälle	+20,9 %
Urkundenfälschung	+677 Fälle	+13,7 %

## Besondere Entwicklung

Der Zustrom von Asylsuchenden nach Deutschland reduzierte sich im Jahr 2017 stark, was auf die Schließung der sogenannten „Balkanroute“ zurückzuführen ist. Deutschland ist in Europa weiterhin ein bevorzugter Zielstaat für Asylsuchende, jedoch wegen seiner geografischen Lage auch ein stark frequentierter Transitstaat nach Nord- und Westeuropa. Die Zahl der Asylsuchenden wurde im EASY-System (**Er**sterfassung der **Asyl**bewerber) im Jahr 2017 bundesweit mit **164.013** Personen erfasst. Hauptherkunftsländer sind Syrien (32.840 Personen), Irak (17.630 Personen) und Afghanistan (14.949 Personen)<sup>1</sup>.

In Hessen stellen wir im Vergleich zum Vorjahr eine zahlenmäßig starke Abnahme von Asylsuchenden um 12.542 auf 12.073 Personen fest. Hauptherkunftsländer sind hier Syrien (2.181 Personen), Türkei (1.366 Personen), Afghanistan (1.171 Personen) und Eritrea (1.094 Personen)<sup>2</sup>.

Weitere Herkunftsländer:

Herkunftsländer	Irak	Somalia	Iran	Pakistan	Äthiopien	Albanien	Sonstige
Personen	945	838	801	385	382	348	2.562

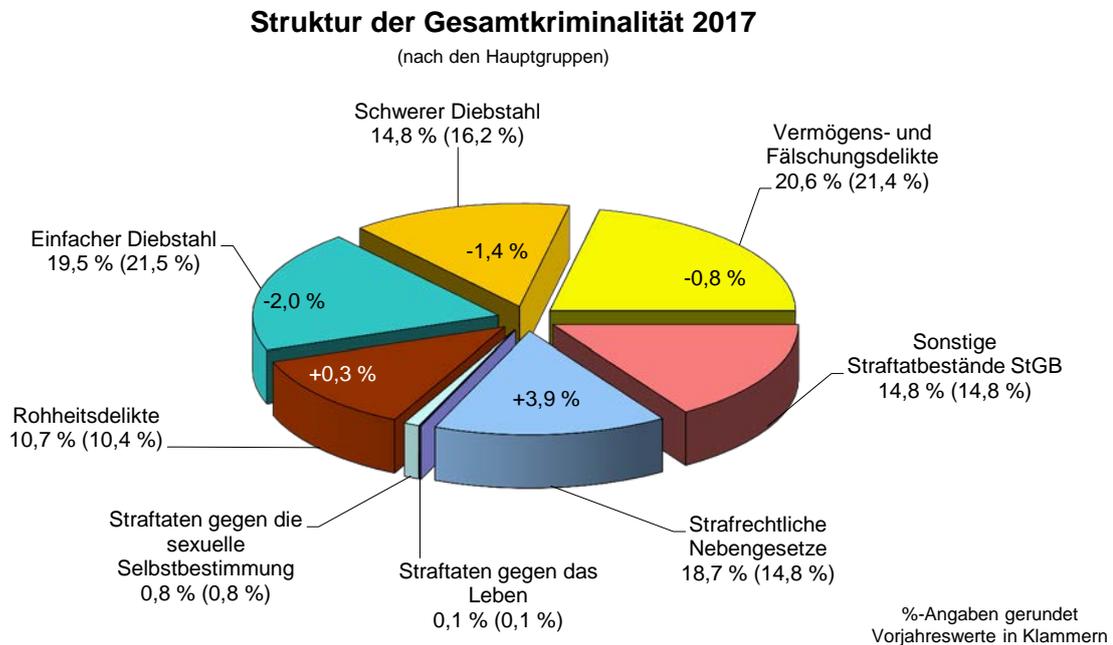
Weitere Informationen zum Thema Zuwanderung werden unter Punkt 10 dargestellt.

<sup>1</sup> Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Bund Dezember 2017

<sup>2</sup> Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Hessen Dezember 2017

## Deliktische Entwicklung

**Grafik 3:** Struktur der Gesamtkriminalität 2017 in den Straftatenobergruppen der PKS



### Straftaten gegen das Leben

Die Straftaten gegen das Leben sind im Jahr 2017 um 8 Straftaten auf insgesamt 336 Fälle gestiegen. Von 336 Straftaten wurden 309 geklärt. Die Aufklärungsquote lag somit bei 92,0 % (Vorjahr 88,1 %). Im Bereich des Totschlags und der Tötung auf Verlangen ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 10 Straftaten auf 202 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 94,1 % (Vorjahr 94,3 %).

Im Deliktsfeld Mord stieg die Anzahl von 59 Straftaten auf 76 Fälle an. Die Aufklärungsquote lag hier bei 96,1 % (Vorjahr 84,7 %).

Im Segment der Fahrlässigen Tötung wurden 52 Fälle bekannt. Hier war ein Rückgang um 16 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote betrug 76,9 % (Vorjahr 72,1 %).

### Sexualdelikte

Eine Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht hat zu Verschiebungen der Fallzahlen zwischen Deliktsarten und statistischen Neuerfassungen geführt. Ein Vergleich der Fallzahlen der Sexualdelikte aus dem Jahr 2017 mit den Vorjahreszahlen ist somit nur bedingt möglich. Durch die Reform wurde der § 177 StGB (sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) grundlegend umgestaltet. Grundtatbestand ist der sexuelle Übergriff gegen

den Willen einer anderen Person, der keine tatbestandliche Nötigung mehr voraussetzt. Ein „Nein“ des Opfers ist nunmehr ausreichend, damit sexualisierte Gewalt bestraft werden kann. Mit der Reform ist erstmalig auch der Versuch strafbewehrt.

Mit dem neuen PKS Schlüssel der sexuellen Übergriffe gem. § 177 StGB wurden 427 Fälle erstmalig erfasst, was zu dem enormen Anstieg bei den Vergewaltigungsdelikten und besonders schweren Fällen der sexuellen Nötigung geführt hat. Im Gegenzug haben die Fälle im Bereich der sonstigen sexuellen Nötigung (= Qualifikationstatbestand des § 177 StGB/Tatbegehung unter Einsatz von Nötigungsmitteln) mit einem fast annähernd hohen Anteil (307 Fälle) abgenommen.

Mit § 184i StGB wurde eine Lücke in der bisherigen Rechtsprechung geschlossen, die daraus resultierte, dass das Berühren über der Kleidung bislang von der Rechtsprechung in der Regel nicht als Sexualdelikt, sondern als Beleidigung auf sexueller Grundlage bewertet wurde. Die Neuregelung dürfte hauptverantwortlich sein für den Rückgang der Fallzahlen bei der Beleidigung auf sexueller Grundlage und die Höhe des erstmalig erfassten Wertes bei der sexuellen Belästigung.

Die Anzahl von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist mit 3.866 Fällen insgesamt um 669 Fälle angestiegen. Die Vergewaltigungsdelikte und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (742 Fälle) stiegen um 264 Fälle. Im Bereich der sonstigen sexuellen Nötigung ist ein Rückgang um 307 Fälle auf 275 Fälle zu verzeichnen. Mit 691 Fällen wurden erstmalig sexuelle Belästigungen gemäß der neuen Strafnorm des § 184i StGB erfasst, die in die Gesamtzahl mit einfließen.

Im Gegenzug sind die Fallzahlen bei der Beleidigung auf sexueller Grundlage um 598 Fälle zurückgegangen.

## Rohheitsdelikte

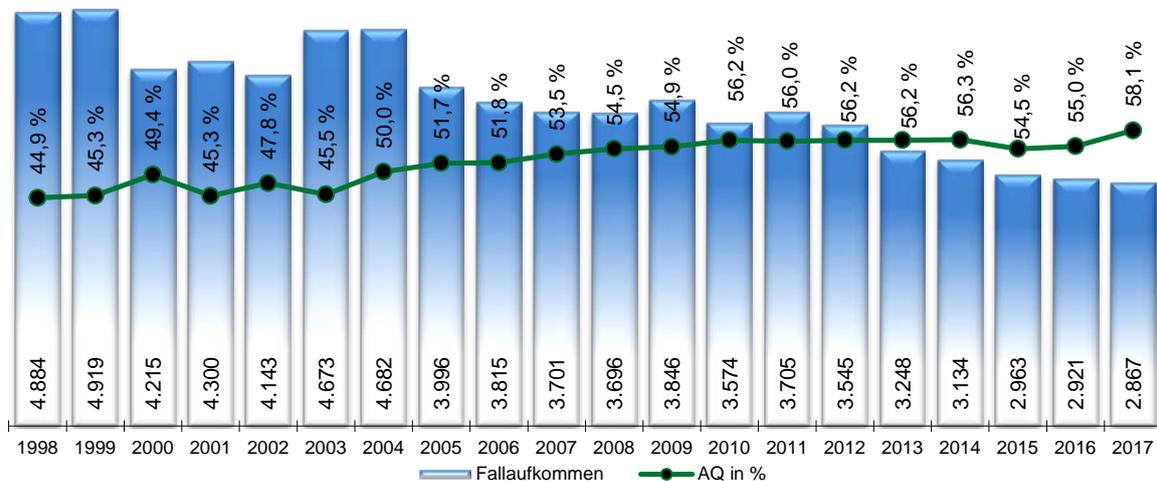
Als Rohheitsdelikte werden die drei Fallgruppen Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit erfasst.

## Raubdelikte

Wie bereits im vergangenen Jahr ist ein Rückgang der bekannt gewordenen Straftaten im Deliktsfeld Raub/räuberische Erpressung festzustellen. In diesem Jahr wurden 55 Taten (1,9 %) weniger und somit 2.866 Fälle registriert. Der Trend in diesem Deliktsfeld ist seit 2011 rückläufig. Die Aufklärungsquote stieg um 3,1 % auf 58,1 %.

Grafik 4: Entwicklung Raubdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Raub, räuberische Erpressung



Während im Jahr 2016 im Bereich der Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen noch 23 Fälle bekannt wurden, waren es 2017 lediglich 16. In zwölf dieser Fälle waren Geldinstitute und viermal Postfilialen betroffen. Die Aufklärungsquote stieg hier deutlich von 52,2 % auf 75,0 % an.

Im Bereich der Raubüberfälle auf Spielhallen kann ebenso ein Rückgang der Zahlen um 15 auf 50 Fälle festgestellt werden, wobei die Aufklärungsquote von 56,9 % auf 42,0 % sank.

Die Zahl der Raubüberfälle auf Tankstellen reduzierte sich von 68 auf nur noch 58 Fälle.

Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen nahmen mit 1.227 Fällen den größten Teil in dem hier behandelten Deliktsfeld ein. Im Vorjahr handelte es sich gleichermaßen um 1.227 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg jedoch um 5,2 % auf 47,2 %, das heißt von 515 auf 579 geklärte Fälle.

Verglichen mit dem Vorjahr ist im Bereich der Raubüberfälle in Wohnungen ein Rückgang der Fallzahlen um 3,9 % auf 171 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sank um 5,9 % auf 77,2 %. Viele der Raubüberfälle in Wohnungen stellen lediglich eine Qualifizierung anderer Straftaten dar, wie beispielsweise im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen, bei denen die Täter als Reaktion auf ihre Entdeckung gewalttätig wurden.

Der insgesamt zu verzeichnende Rückgang der Raubüberfälle auf Geld- und Postinstitute, Spielhallen sowie Tankstellen kann auf verschiedene Aspekte zurückgeführt werden. Zum einen wurde in den vergangenen Jahren der Einsatz von Überwachungstechnik an und in den genannten Örtlichkeiten ausgeweitet und eröffnete so bessere Ermittlungsansätze. Zum anderen wird stetig daran gearbeitet, die präventiven Maßnahmen, wie beispielsweise

Beschulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern und im Zuge dessen den zugänglichen Bargeldbestand in den Filialen zu verringern. Die intensive Zusammenarbeit zwischen der Versicherungswirtschaft und den Polizeibehörden trägt einen wesentlichen Teil zur angestiegenen Aufklärungsquote bei. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass sich die Tatanreize zur Begehung eines Raubes in den letzten Jahren aufgrund der verbesserten Präventionsvorkehrungen für die Täter erheblich verringert haben.

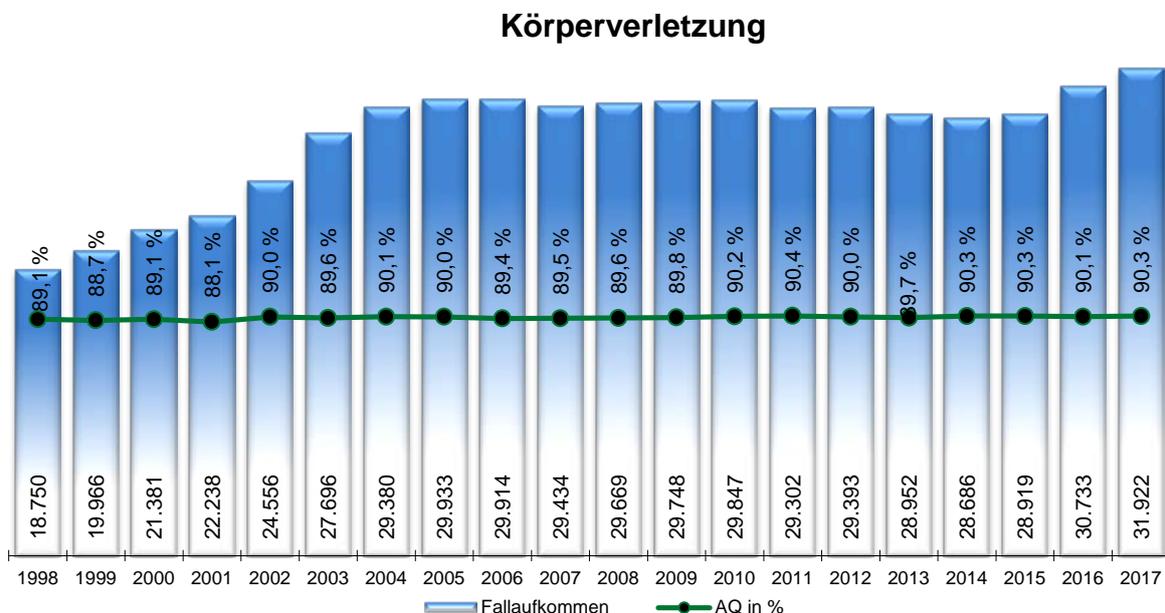
### Körperverletzungsdelikte

Beim Anstieg der Rohheitsdelikte stechen insbesondere die Körperverletzungsdelikte mit einem Plus von 1.189 auf insgesamt 31.922 Fälle heraus, was einem Anstieg von 3,9 % entspricht. Die Aufklärungsquote liegt bei 90,3 %. Unter insgesamt 28.338 Tatverdächtigen (darunter 10.937 nichtdeutsche TV) standen 5.783 Tatverdächtige bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss oder dem Einfluss harter Drogen.

Einen Großteil nehmen die Delikte der vorsätzlich leichten Körperverletzung mit 21.106 Fällen ein. Hier ist im Vergleich zum Jahr 2016 ein Anstieg von 852 Fällen (+4,2 %) zu verzeichnen.

Auch die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen erfuhren einen Anstieg von 367 auf 4.442 Fälle (+9,0 %).

Grafik 5: Entwicklung Körperverletzungsdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

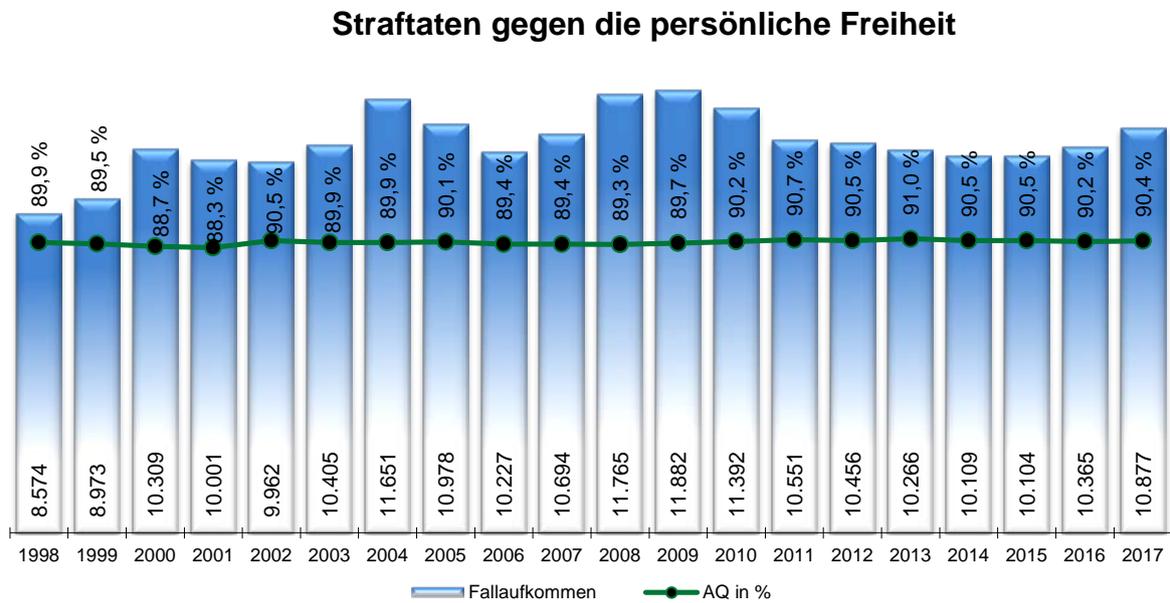


### Delikte gegen die persönliche Freiheit

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit nahmen um 512 auf 10.877 Fälle zu. Die Aufklärungsquote bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist gleichbleibend hoch

(90,4 %). Im Deliktsbereich Nachstellung/Stalking ist eine Zunahme von 67 auf 1.123 Fälle zu konstatieren. Bei Fällen von Bedrohung ist ein Anstieg um 206 auf 5.845 (+3,7 %) und bei Nötigung im Straßenverkehr um 139 auf 1.985 Fälle zu verzeichnen.

**Grafik 6:** Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



### Straßenkriminalität<sup>3</sup> (Summenschlüssel 899000)

Die in der PKS erfassten Fälle von Straßenkriminalität haben im Vergleich zum Vorjahr um 4.820 Fälle (-6,6 %) abgenommen. Die Aufklärungsquote lag bei 23,6 % und war gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigend (+3,6 %).

Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

Taschendiebstahl	-1.893 Fälle	-24,8 %
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	-2.104 Fälle	-9,8 %
Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchnahme	-1.494 Fälle	-9,8 %
Sonstige Sachbeschädigung auf Straße	-633 Fälle	-13,5 %

<sup>3</sup> PKS Summenschlüssel 899000: Zur Straßenkriminalität zählen Vergewaltigungen, exhibitionistische Handlungen, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie Landfriedensbruch, die einen geringen Anteil haben, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeug, Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl von Mopeds, Krafträdern, Fahrrädern und von/aus Automaten, wenn die Tatörtlichkeit „Straße“ war.

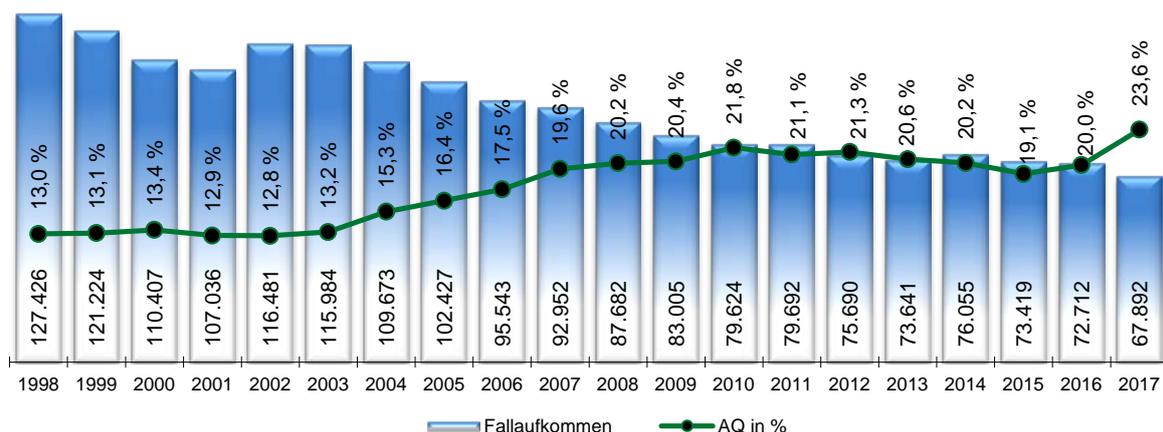
Zunahmen sind u. a. bei folgenden Delikten festzustellen:

Körperverletzung auf Straße/Weg/Platz	+367 Fälle	+9,0 %
Diebstahl von Kraftwagen/unbefugte Ingebrauchnahme	+121 Fälle	+8,6 %

In einer Langzeitbetrachtung der Straßenkriminalität ist erkennbar, dass die Fallzahlen deutlich rückläufig sind. 1997 wurden noch 140.420 Straftaten erfasst, 2017 lediglich 67.892. Dies stellt einen Rückgang um 72.528 Fälle (-51,7 %) dar.

Grafik 7: Entwicklung Straßenkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Straßenkriminalität



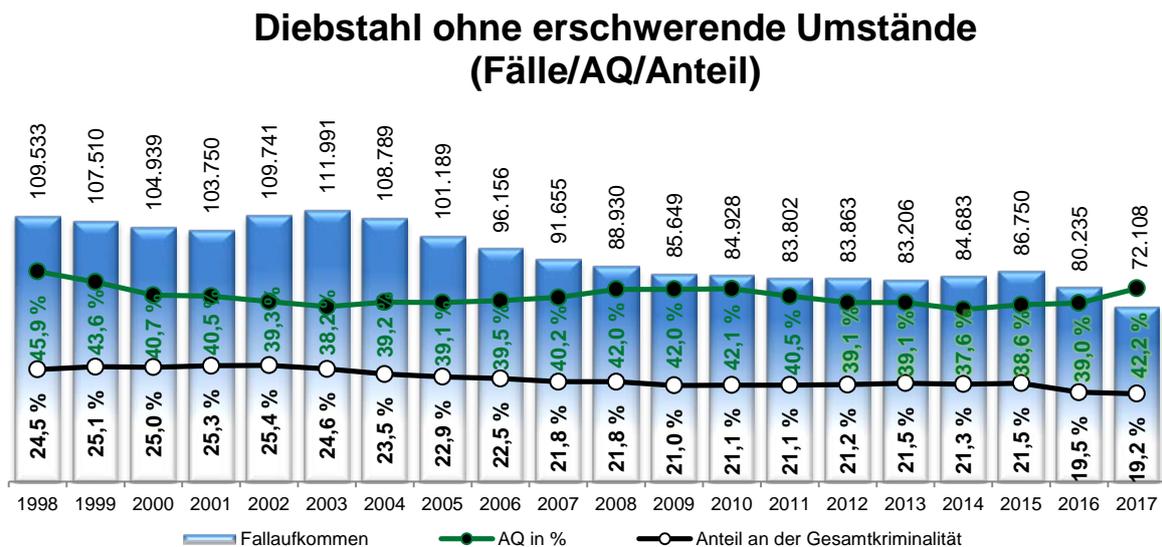
### Diebstahl

Beim Diebstahl ist insgesamt ein Rückgang von 141.410 auf 126.655 Straftaten (-14.755 Fälle, -10,4 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg um 2,8 % auf insgesamt 33,1 %. Die größten Fallzahlenrückgänge sind beim Diebstahl in/aus Wohnungen (-2.512 Fälle), beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (-2.189 Fälle) und beim Taschendiebstahl (-1.893 Fälle) festzustellen.

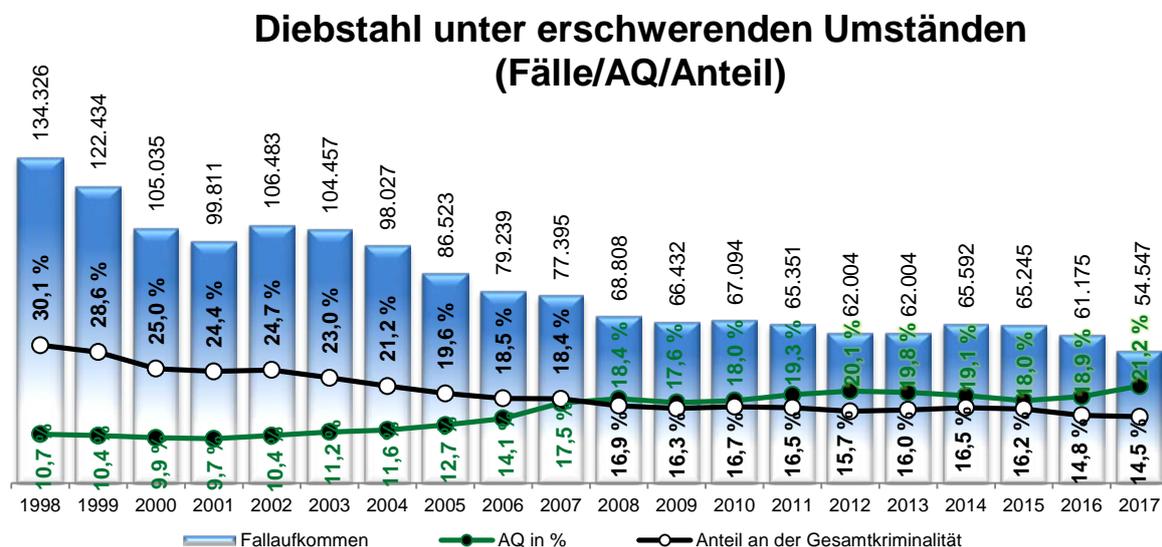
Somit sank die Fallzahl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände um 8.127 Fälle auf 72.108 Fälle. Die Aufklärungsquote lag bei 42,2 % und konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gesteigert werden. Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen fiel die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten auf 54.547 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang von 6.628 Straftaten (-10,8 %). Auch hier stieg die Aufklärungsquote um 2,3 % auf 21,2 %.

Neben offener polizeilicher Präsenz und den verstärkten Kontrollen sind auch die gezielten täterorientierten Ermittlungen und die ständig verbesserten Auswertemöglichkeiten als Gründe für den Fallzahlenrückgang und die Steigerung der Aufklärungsquote zu benennen. So werden im Rahmen der Auswertung zum Beispiel Reiserouten von Tätern visualisiert und mögliche Tatorte den Tätern zugeordnet. In Kombination mit Videoaufzeichnungen und Zeugenaussagen führt dies zu guten Auswertungs- und Ermittlungsergebnissen.

**Grafik 8:** Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität



**Grafik 9:** Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

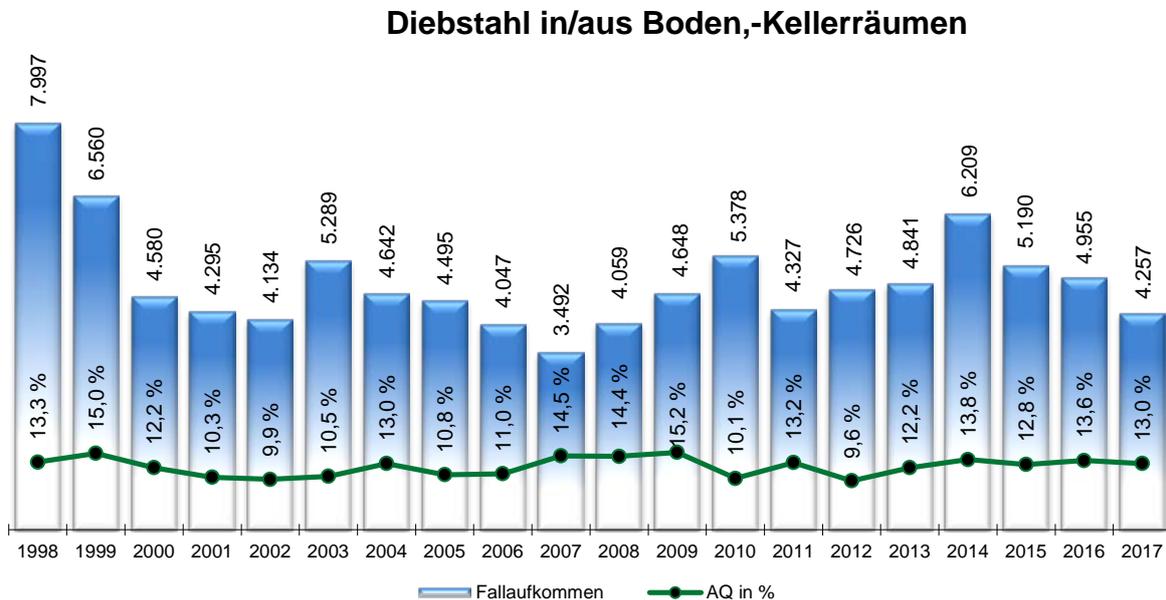


## Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen

Diebstähle aus Boden- und Kellerräumen sind in engem Zusammenhang mit Diebstählen aus Wohnräumen zu betrachten. Die Fallzahlen dieser Deliktsform sind in beachtlichem Maße um 698 Fälle (-14,1 %) von 4.955 auf 4.257 Fälle zurückgegangen. Dieser positive

Trend kann als Ergebnis der polizeilichen Schwerpunktsetzung bei der Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) betrachtet werden.

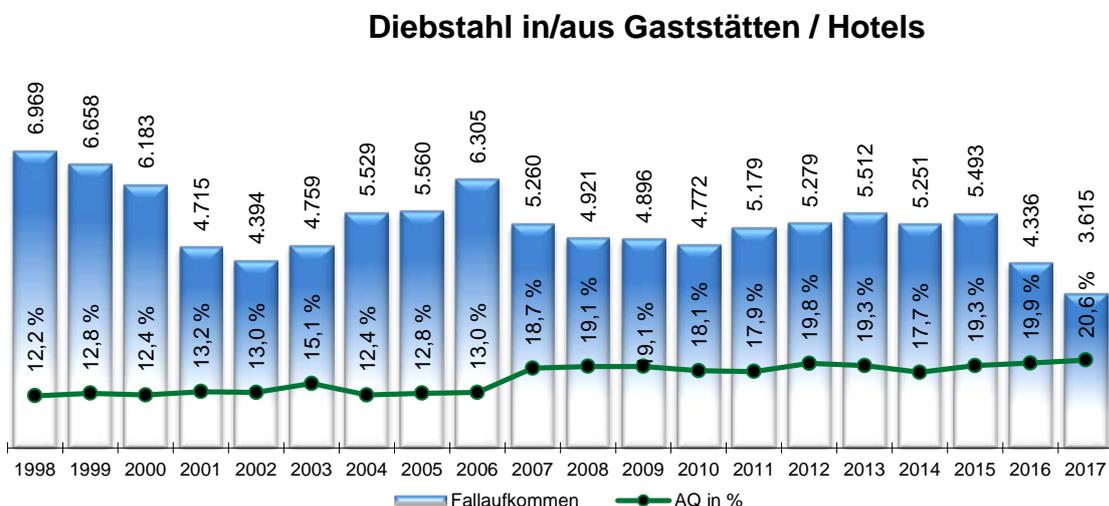
**Grafik 10:** Entwicklung Diebstahl in/aus Boden,-Kellerräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



### Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels

Die Zahlen des Diebstahls in/aus Gaststätten/Hotels sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 721 Fälle (-16,6 %) von 4.336 auf 3.615 Fälle gesunken. Seit dem Jahresende 2016 wurde durch die hessische Polizei durchgängig eine Reihe von Arbeitsgruppen initiiert, die täterorientiert ermittelten und dabei zu einer gezielteren Aufklärung von Diebstählen zum Nachteil von Wirtschaftsbetrieben (Gewerbe) beitrugen. Im Zusammenwirken mit den Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls wurde hier offensichtlich eine abschreckende Reaktion bei potentiellen Tätern erzielt.

**Grafik 11:** Entwicklung Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

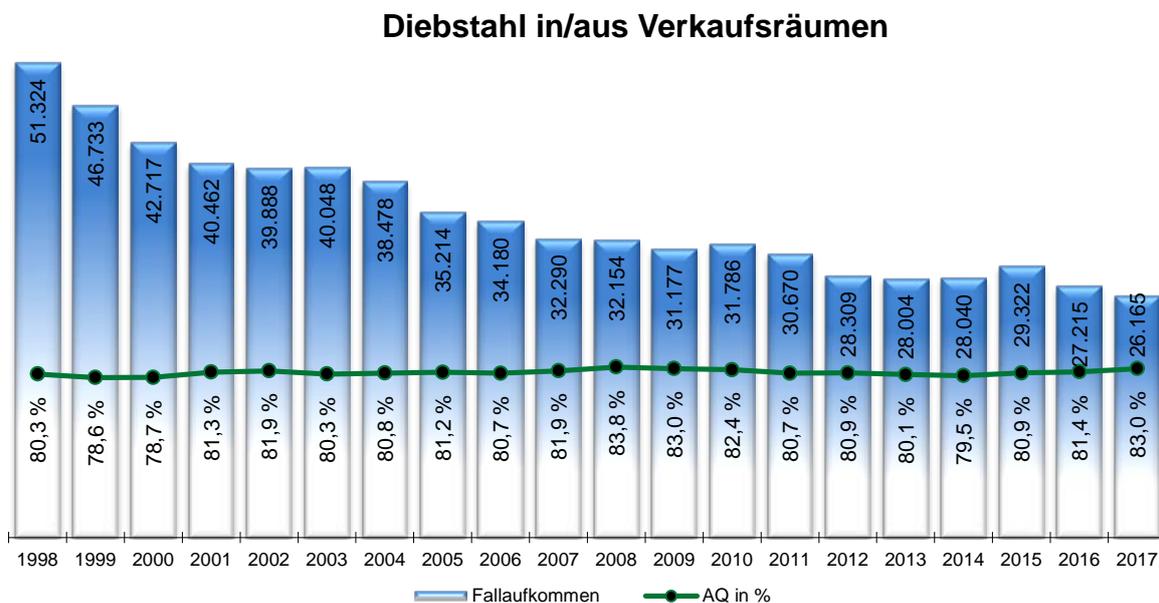


### Diebstahl in/aus Verkaufsräumen

Diese Delikte haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 27.215 auf 26.165 Fälle verringert, was einer moderaten Abnahme um 1.050 Fälle (-3,9 %) entspricht. Die Aufklärungsquote wurde von 81,4 % auf 83,0 % gesteigert.

Bei den Diebstählen unter erschwerenden Umständen stieg die Fallzahl um 208 (+8,2 %) auf nunmehr 2.745 Straftaten. Zugleich konnte jedoch die Aufklärungsquote hier von 50,3 % auf 56,5 % deutlich gesteigert werden.

Grafik 12: Entwicklung Diebstahl in/aus Verkaufsräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

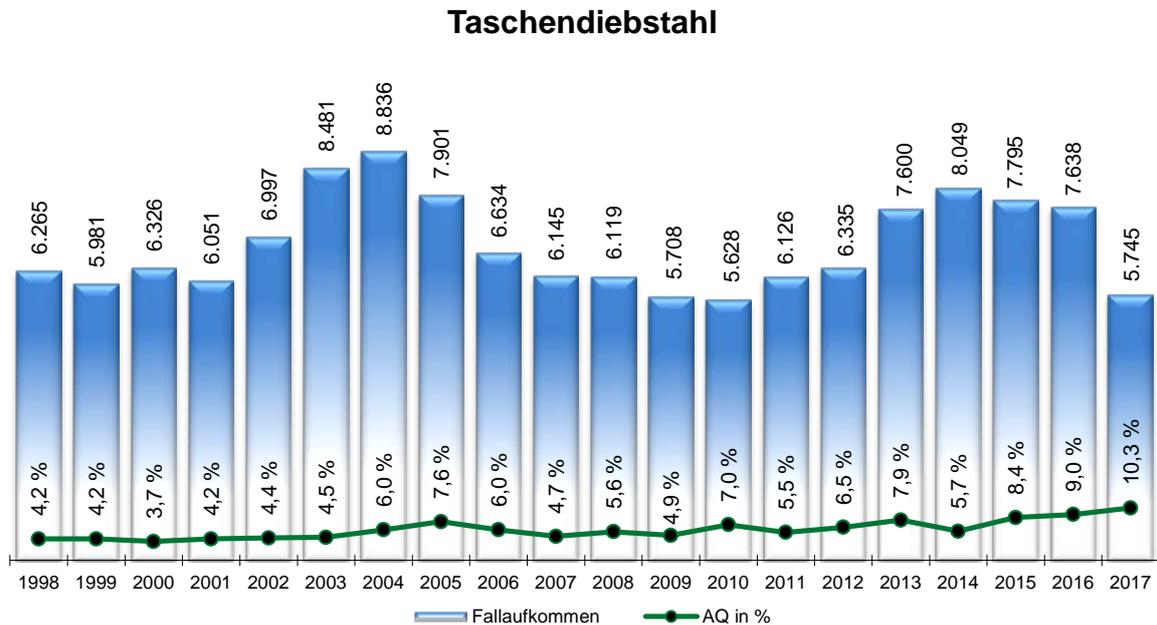


### Taschendiebstahl

Ein deutlicher Rückgang um 1.893 Fälle (-24,8 %) von 7.638 Fällen auf 5.745 Fälle ist beim Taschendiebstahl zu verzeichnen. Allein beim PP Frankfurt am Main wurden 1.283 Straftaten (-36,0 %) weniger registriert.

Neben den anhaltenden offenen polizeilichen Kontrollmaßnahmen im Bereich des Frankfurter Hauptbahnhofes dürften insbesondere die konzeptionell hinterlegten regelmäßigen polizeilichen Maßnahmen rund um die Frankfurter Messe (Messekonzept) potentielle Taschen- und Trickdiebe dauerhaft abschrecken.

**Grafik 13:** Entwicklung Taschendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



### Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

Hierbei ist ein Rückgang von insgesamt 2.189 Fällen (-18,5 %) von 11.839 auf 9.650 Fälle zu verzeichnen. Diebstähle von Zahlungskarten erfolgen mit dem überwiegenden Tätermotiv, mit diesen illegale Auszahlungsvorgänge, vornehmlich bei Kreditinstituten, zu ermöglichen. Zahlungskarten wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich von Instituten der Finanzdienstleistungswirtschaft mit erweiterten Sicherheitsmerkmalen versehen.

Der Betrug mittels entwendeter Zahlungskarten hat sich sogar in noch deutlicherem Maße um 962 Fälle (-18,5 %) rückläufig entwickelt. Die Täter können inzwischen entwendete Debitkarten seltener in „bare Münze“ umsetzen.

Dieser Trend wurde auch durch präventive polizeiliche Maßnahmen, insbesondere bei der Bekämpfung des Taschendiebstahls, unterstützt.

**Grafik 14:** Entwicklung Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



### Diebstahl von Kraftfahrzeugen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme

2017 wurden insgesamt 1.523 Diebstähle von Kraftfahrzeugen erfasst, von denen es sich in 179 Fällen (11,8 %) um Versuche handelt. Dies stellt eine Zunahme von 121 Fällen (+8,6 %) im Vergleich zum Vorjahr (1.402 Fälle) dar.

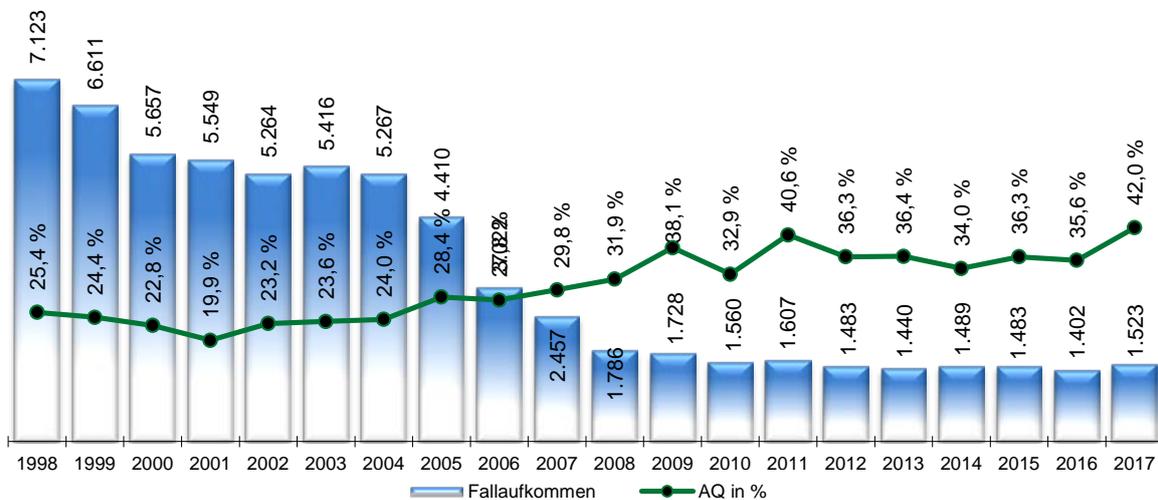
Mit 1.172 Fällen des Diebstahls von Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen stieg die Anzahl der Fälle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1.104 Fälle) um 68 Fälle (+6,2 %). Die Aufklärungsquote liegt in diesem Segment bei 34,7 %, was einer Zunahme von 8,2 % zum Vorjahr entspricht.

Insgesamt verursachten die Täter durch den Diebstahl von Kraftwagen einen Vermögensschaden von rund 37,2 Mio. Euro. Dies stellte eine deutliche Zunahme von über sieben Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mit 29,6 Mio. Euro dar.

Insbesondere hochwertige Fahrzeuge werden fast ausschließlich von osteuropäischen Tätergruppen aus Polen und Litauen entwendet. Trotz der Sicherungseinrichtungen gegen Diebstahl gelingt es den Tätern mit eigens dafür entwickelter Technik die Fahrzeuge zu öffnen. Ein Großteil der Fahrzeuge wird über die deutsch-polnische oder deutsch-tschechische Grenze nach Polen oder Litauen verbracht. Teilweise werden die PKW bereits hier zerlegt, um die Teile unauffällig in andere Länder auszuführen.

**Grafik 15:** Entwicklung Diebstahl von Kraftwagen inklusive unbefugter Ingebrauchnahme insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme

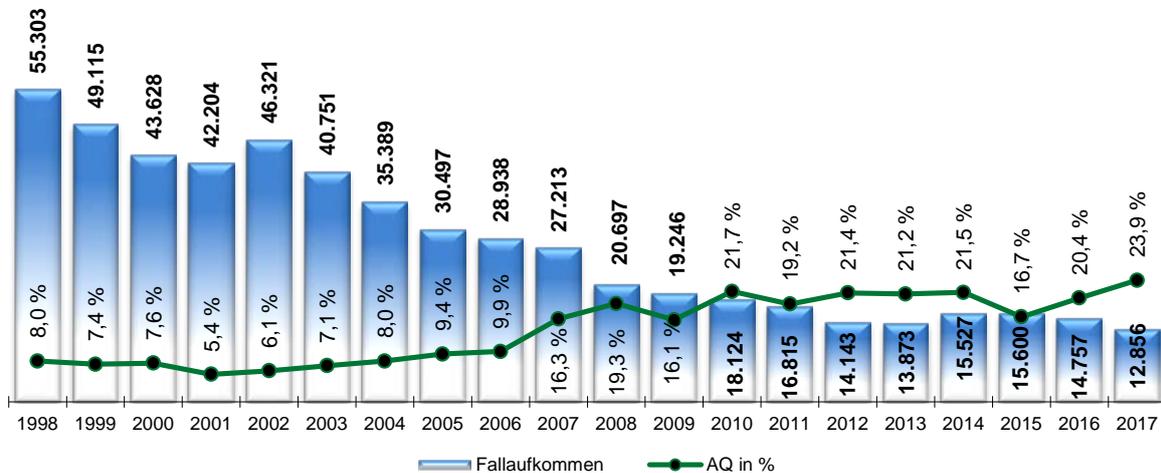


#### Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Um 1.901 Fälle (-12,9 %) sank die Fallzahl beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen auf insgesamt 12.856 Fälle. Bei 3.067 geklärten Taten wurden insgesamt 915 Tatverdächtige ermittelt, darunter 474 Nichtdeutsche. Die meisten Tatverdächtigen sind zwischen 23 und 30 Jahren alt. 41 der Tatverdächtigen hatten keinen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland. 311 Tatverdächtige waren ohne festen Wohnsitz bzw. unbekanntes Wohnsitzes. Insbesondere bei den Diebstählen von fest eingebauten Navigationsgeräten und den dazugehörigen Bedienelementen sowie Airbags wurden wiederholt litauische Tatverdächtige ermittelt. Aufgrund der brachialen Tatausführung entstehen an hochwertigen Kraftfahrzeugen im Einzelfall sehr hohe Schadenssummen. Für den gesamten Deliktsbereich entstand ein Schaden in Höhe von rund 16,3 Mio. Euro.

Grafik 16: Entwicklung Diebstahl in/aus Kfz insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen



### Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Bereich des WED ist erneut ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen von 10.405 auf 8.287 (-20,4 %) festzustellen. Die Reduzierung der Aufklärungsquote von 21,1 % auf 20,9 % (-0,2 %) ist in einer jahresübergreifenden Gesamtbetrachtung auf eine besonders erfolgreiche Ermittlungsarbeit und Festnahmen im Jahr 2016 im Bereich des PP Osthessen und des PP Nordhessen zurückzuführen. Das PP Nordhessen hatte im Vergleichszeitraum 2016 eine AQ von 38,6 % und 2017 mit einer AQ von 14,2 % einen Rückgang von 24,4 Prozentpunkten. Beim PP Nordhessen wurde in den Jahren 2015/2016 ein großes Ermittlungsverfahren „AG Phantom“ gegen einen Beschuldigten geführt. Dieses bereits 2016 geklärte Verfahren umfasste mehrere hundert Einzeltaten und floss so noch in die Statistik von 2016 mit ein.

Das PP Osthessen verzeichnet im Vergleichszeitraum 2016 eine AQ von 30,3 % und 2017 mit einer AQ von 14,9 % einen Rückgang von 15,4 %. Dieser begründet sich u. a. mit einem Ermittlungsverfahren Anfang 2016, in dem rückwirkend 35 geklärte Fälle in die PKS eingeflossen waren. Diese gehörten wiederum zu einer Serie von Wohnungseinbrüchen aus dem Jahr 2014.

Unter Berücksichtigung dieser Bewertung und der Tatsache, dass das PP Frankfurt am Main als Großstadtpräsidium – geprägt von Urbanität – seine Aufklärungsquote im Jahr 2017 sogar um 1,0 % steigern konnte, wird deutlich, dass die landesweiten Bekämpfungskonzepte erfolgreich sind.

Insbesondere die Implementierung von „KLB-operativ“ und dessen stetige Fortentwicklung

im Bereich der strategischen und operativen Maßnahmen haben zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs in Hessen erfolgreich beigetragen.

Das Verfahren "KLB-operativ", welches Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen für künftige WED Brennpunktgebiete zulässt, wurde während der dunklen Jahreszeit (ab Oktober 2017) hessenweit jedem Polizeibeamten als WEB-App auf dem Dienstrechner und auf mobilen Endgeräten im Virtual Private Network (VPN) der hessischen Polizei zur Verfügung gestellt. Aus den polizeilichen Datenbeständen werden räumliche und zeitliche Schwerpunkte abgeleitet sowie Verhaltensmuster der Täter herausgestellt. Durch eine zielgerichtete Kräftesteuerung wird eine erhöhte Präventionswirkung möglich. Ein Sonderkräftekontingent der Bereitschaftspolizei für das Programm „Regionale Sicherheit“ wurde auf die am stärksten betroffenen Polizeipräsidien verteilt und wird von dort tagesaktuell in den Brennpunktgebieten der jeweiligen Direktionen eingesetzt.

Der Versuchsanteil stieg auf 49,7 %. Dies bestätigt die Strategie der landesweit durchgeführten intensiven Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Vor dem Hintergrund, dass Wohnungseinbruchdiebstähle immer häufiger durch international vernetzte und mobile Intensivtäter begangen werden, wurde die auf Bundesebene eingerichtete Projektgruppe „Reisende Wohnungseinbrecher“ (PG REWO) durch Entscheidung der Kommission Organisierte Kriminalität (KOK) verlängert. Wesentliche Ziele sind die Intensivierung länder- und staatenübergreifender Informationsaustausche und Ermittlungen, die Vernetzung repressiver und präventiver Bekämpfungsansätze sowie die Stärkung nationaler und internationaler Sicherheitskooperationen. In dieser Projektgruppe beteiligen sich neben Hessen alle weiteren Bundesländer, das Bundeskriminalamt und Europol.

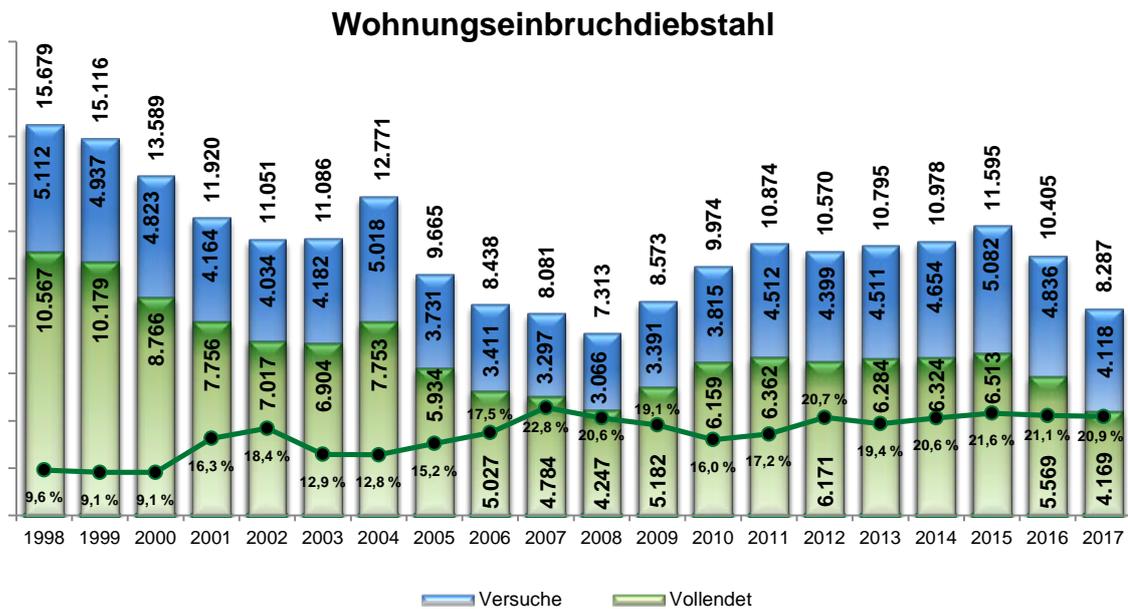
Im Rahmen der am 16.06.2016 unterzeichneten länderübergreifenden Kooperationsvereinbarungen zur Intensivierung der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs wurden acht gemeinsame Kooperationsfelder hervorgehoben, die zu einer noch effektiveren und effizienteren Zusammenarbeit zwischen bayerischen, baden-württembergischen, rheinland-pfälzischen und hessischen Polizeidienststellen beitragen sollen. Die Zusammenarbeit basiert auf dem Abstimmungs- und Informationsaustausch, gemeinsamen Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen, operativen Maßnahmen, täterorientierten Ermittlungen und dem Austausch von Best-Practice-Lösungen bzgl. des Spurenabgleiches und der internationalen Zusammenarbeit. Darüber hinaus finden regelmäßig gemeinsame länderübergreifende Präventionsaktionen statt.

Die Kooperationspartner tauschen sowohl strategische als auch zeitnah operativ bedeutsame Informationen zum WED aus. Dies erfolgt im Rahmen von Arbeitstagen und

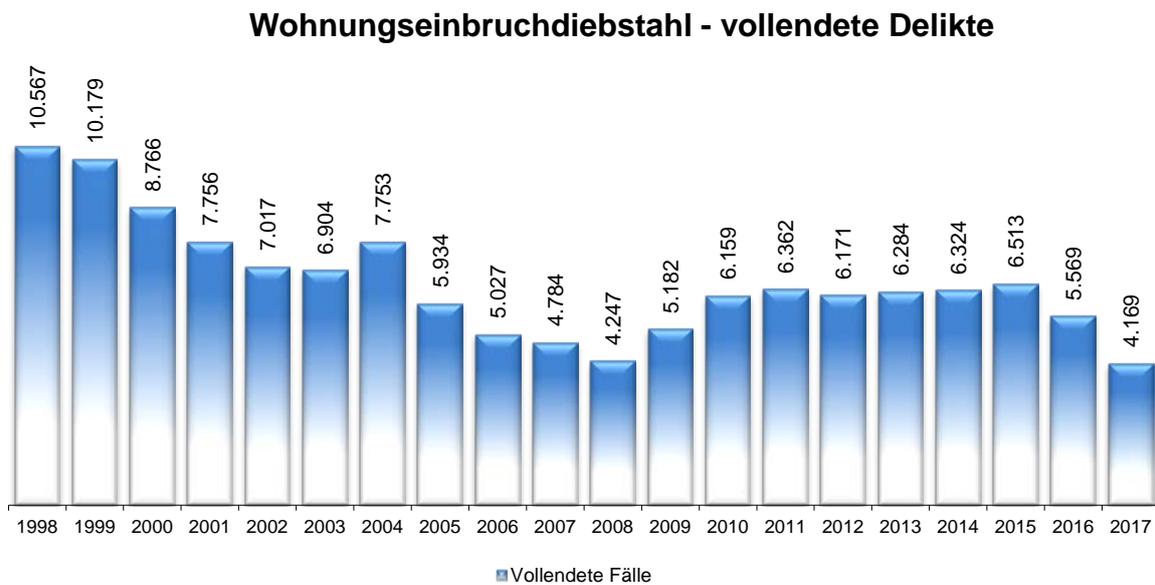
regelmäßigen Telefonschaltkonferenzen. Seit 2016 führte das PP München ein umfangreiches Verfahren (Ermittlungsverfahren „CUCINA“) gegen einen international agierenden kroatischen Familienclan, dem eine große Zahl von Wohnungseinbrüchen (neben Bayern auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) zugerechnet wird. Im Rahmen der Ermittlungen wurde ein Familiennetzwerk von ca. 500 Mitgliedern aufgedeckt. Durch das Polizeipräsidium München wurden in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft München, dem Bundeskriminalamt, Europol, Eurojust und den örtlichen Ermittlungsbehörden, Durchsuchungen und Festnahmen in Kroatien und Gelsenkirchen durchgeführt. In Hessen ergaben sich durch die Zusammenarbeit umfangreiche Anschlussermittlungen. Solche erfolgreich gemeinsam geführten Ermittlungsverfahren gegen professionelle Tätergruppen verdeutlichen den Vorteil und Mehrwert einer derartigen Länderkooperation.

Regelmäßig werden Schwerpunktfahndungs- und Kontrollmaßnahmen durch die hessischen Polizeipräsidien, gemeinsam mit den Anrainerpräsidien der entsprechenden Kooperationsländer, durchgeführt. Die Einsätze dienen vorrangig der Bekämpfung der organisierten Eigentumskriminalität durch Überwachung der Reisewege professioneller Einbrecherbanden. In der Zeit vom 09.03. – 12.03.2017 und 08.11. – 11.11.2017 fanden solche gemeinsamen Fahndungs- und Kontrollaktionen unter der Koordination des Hessischen Landeskriminalamtes statt. Die hessische Polizei beteiligte sich mit allen sieben Polizeipräsidien und starken Kräften der Hessischen Bereitschaftspolizei an den gemeinsamen Kontrollmaßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls. Ferner werden in Hessen ganzjährig täglich Kontrollmaßnahmen ausgeführt, bei denen üblicherweise die benachbarten Bundesländer mit einbezogen werden. Im Rahmen dieser gemeinsam stattfindenden Aktionen werden verdächtige Personen kontrolliert, Straftäter festgenommen und Diebesgut aus Einbrüchen sichergestellt. Diese erfolgreiche und wirksame länderübergreifende Zusammenarbeit wird auch künftig, insbesondere in der laufenden „dunklen Jahreszeit 2017/18“, fortgeführt.

Grafik 17: Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 18: Entwicklung vollendeter Wohnungseinbruchdiebstahl



### Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Die Zahl der bekannt gewordenen Diebstähle unter erschwerenden Umständen in gewerbliche Objekte ging um 435 Fälle (-7,6 %) auf 5.274 Fälle zurück. Dabei blieb es in 2.121 Fällen (40,2 %) beim Versuch. Geografische Schwerpunkte befanden sich in Kleinstädten bzw. Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern.

Die entstandenen Vermögensschäden verringerten sich von 11,6 Mio. Euro auf nunmehr

insgesamt 10,7 Mio. Euro. Im Berichtsjahr entstand somit pro Fall ein durchschnittlicher Schaden von ca. 3.380 Euro; in 40 Fällen lag die Schadenssumme über 50.000 Euro. Die häufigsten Schäden lagen im Segment zwischen 500 bis 2.500 Euro.

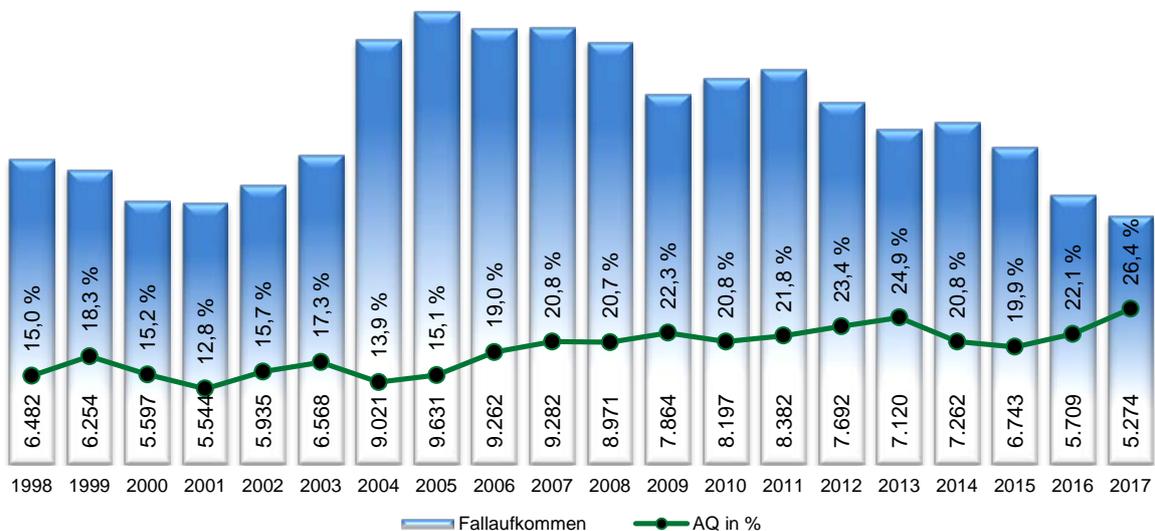
Es wurden 1.390 Fälle geklärt (AQ 26,4 %) und in diesem Zusammenhang insgesamt 992 Tatverdächtige ermittelt, darunter 362 nichtdeutsche Staatsangehörige (36,5 %). 73,5 % der geklärten Fälle wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. In 94,7 % der geklärten Fälle erfolgte die Tatausführung durch Tatverdächtige, die bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten waren.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominieren Täter aus dem ost- bzw. südosteuropäischen Raum sowie der Türkei.

Sofern sich Hinweise ergaben, dass die Delikte serienmäßig oder von Banden begangen wurden, ermittelte die hessische Polizei in speziell dafür eingerichteten temporären Arbeitsgruppen.

**Grafik 12:** Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen



### Ladendiebstahl

Die Zahl der bekannt gewordenen Ladendiebstähle hat sich um 658 Fälle (-2,8 %) auf nunmehr 22.475 Fälle verringert. Insgesamt wurden hiervon 496 Straftaten (2,2 %) als Versuche registriert.

Die Zahlen zu den Ladendiebstählen ohne erschwerende Umstände folgen dem beschriebenen Trend. Hier verringerte sich die Fallzahl um 801 Fälle (-3,6 %) auf 21.388 Fälle. Die Ladendiebstähle mit erschweren Umständen stiegen um 143 Fälle (+15,1 %) auf

nunmehr 1.087 Fälle an. Die Aufklärungsquote beim Ladendiebstahl beträgt 92,4 %.

Im Zusammenhang mit Ladendiebstählen wurden insgesamt 16.030 Tatverdächtige angezeigt bzw. ermittelt. Davon waren 5.817 weibliche und 10.213 männliche Tatverdächtige. 7.589 der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche, was einem Anteil von 47,3 % entspricht.

Bei den Fällen mit erschweren Umständen wurden 850 Tatverdächtige festgestellt, mit einem Anteil von 677 dominierten hier die männlichen Tatverdächtigen, der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger war hier mit 522 Tätern (61,4 %) deutlich höher ausgeprägt.

Durch Ladendiebstähle wurde ein Vermögensschaden von ca. 2,47 Mio. Euro verursacht. Im Vorjahr waren es noch 2,67 Mio. Euro. Somit entwickelt sich der entstandene Schaden, korrespondierend mit den Fallzahlen, rückläufig. In 7.597 Fällen (34,6 %) lag der Wert des erlangten Diebesgutes unter 15 Euro.

Häufig werden Gegenstände aus den Auslagen entnommen und am Körper oder in mitgeführten Taschen versteckt. Professionelle Täterinnen und Täter verwenden häufig sogenannte Klautüten, in denen das elektronisch gesicherte Diebesgut abgeschirmt ist, sodass ein Auslösen der Alarmanlage beim Verlassen des Geschäfts verhindert wird.

Kontrollmaßnahmen führen häufig zu Sicherstellungen von Diebesgut, für das die Tatverdächtigen keinen Eigentumsnachweis erbringen können. Auch in diesem Jahr wurden vorwiegend Kleidungsartikel in größeren Mengen sowie Konsumartikel aus den Bereichen Kosmetik, Genuss- und Nahrungsmittel entwendet.

**Grafik 20:** Entwicklung Ladendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



## Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist eine Abnahme von 3.318 Straftaten (-3,9 %) auf insgesamt 81.665 Straftaten festzustellen.

### Betrugsdelikte

Die Anzahl der Betrugsdelikte sank um 3.643 (-5,1 %), nachdem 2016 ein leichter Anstieg (+2,1 %) auf 71.389 Fälle verzeichnet war. Insgesamt konnten 83,3 % der Fälle aufgeklärt werden. Hier wurden 36.291 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 15.519 (42,8 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Durch Betrugsstraftaten entstand ein Gesamtschaden von 124.199.704 Euro.

Auf den Bereich Waren- und Warenkreditbetrug entfielen hiervon hessenweit 19.702 Fälle, was einem minimalen Anstieg von 154 Fällen (+0,8 %) entspricht. Hierbei konnte eine Aufklärungsquote von 74,6 % erreicht werden. Der ermittelte Gesamtschaden beträgt 18.118.619 Euro. Insgesamt wurden 9.119 Tatverdächtige, davon 2.672 (29,3 %) nichtdeutsche Tatverdächtige, ermittelt.

Im Bereich des Anlagebetruges wurden 647 Fälle erfasst, im Jahre 2016 waren es 2.733 Delikte und somit 2.086 mehr. Solche signifikanten Veränderungen binnen Jahresfrist entstehen, wenn z. B. in einem Kalenderjahr Groß- oder Sammelverfahren abgeschlossen und statistisch erfasst wurden. Als Indikator hierfür können u. a. die Tatverdächtigenzahlen herangezogen werden, die in Jahresvergleichen bei starker Fallzahlenveränderung weitaus konstantere Werte ausweisen. 2017 wurden im Bereich „Anlagebetrug“ 65 Tatverdächtige ermittelt und erfasst, 2016 waren es 85.

Die Aufklärungsquote stieg 2017 auf 100,3 % (2016: 99,9 %), was sich durch Überhangerfassung aus dem Vorjahr erklärt.

Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel hat sich deutlich um 962 Fälle auf 4.225 Fälle reduziert. Das entspricht einem Rückgang von 18,5 %. Dies steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der rückläufigen Entwicklung im Bereich des Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln und dem Rückgang der Fallzahlen beim Taschendiebstahl, die häufig die Vor-/Erlangungstat für den Betrug darstellen.

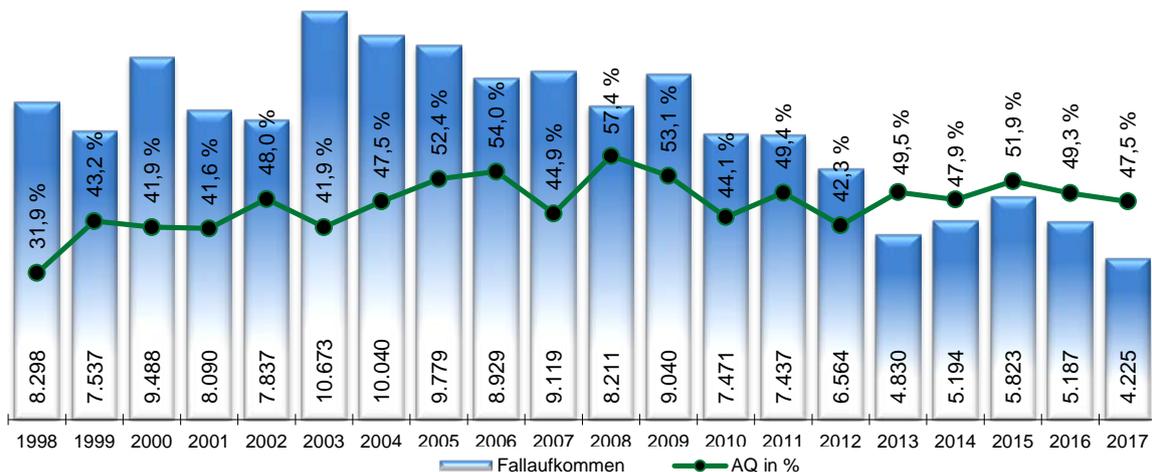
Insgesamt wurde eine Aufklärungsquote von 47,5 % erreicht. Der ermittelte Gesamtschaden beträgt 3.395.933 Euro. Zudem konnten 1.085 Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 436 Tatverdächtige (40,2 %) Nichtdeutsche sind.

Durch eine sehr gute internationale Vernetzung der sachbearbeitenden Dienststellen werden die an den Geldausgabeautomaten gefertigten Lichtbilder der Tatverdächtigen ausgetauscht.

Dies führt zu einer höheren Aufklärungsquote und schreckt gleichzeitig potentielle Täter ab.

**Grafik 21:** Entwicklung Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



### Fälschungsdelikte

Im Bereich der Urkundenfälschung ist eine Steigerung von 677 Fällen (+13,7 %) auf 5.615 Fälle festzustellen. Die Aufklärungsquote konnte um 0,7 % auf 88,2 % gesteigert werden. Im Polizeipräsidium Frankfurt am Main liegt die Aufklärungsquote bei beachtlichen 92,5 %. Die hohe Aufklärungsquote und auch die Steigerung der Fallzahlen stehen überwiegend im Zusammenhang mit verstärkter Polizeipräsenz und einem erhöhten Kontrolldruck an stark frequentierten Plätzen und Wegen in der Öffentlichkeit.

Regelmäßig werden Urkundenvorprüfer ausgebildet, die verfälschte Dokumente mittels elementarer und elektronischer Urkundenuntersuchungsmethoden (FAST-ID, Sachfahndung, Schwarzlicht usw.) erkennen und somit für eine zügige Klärung der Fälle unerlässlich sind.

Es konnten 4.799 Tatverdächtige ermittelt werden. Somit wurden 746 Tatverdächtige mehr gegenüber dem Vorjahr ermittelt. 3.076 nichtdeutsche Tatverdächtige wurden festgestellt, was 64,1 % der Tatverdächtigen entspricht.

### Erschleichen von Leistungen

Die Fallzahlen stiegen leicht um 271 von 23.784 auf 24.055 Fälle an. Dies entspricht einer Zunahme von 1,1 %. Die Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen beträgt 15.054 Personen. Davon sind 7.736 nichtdeutsche Tatverdächtige, was einem Anteil von 51,4 % entspricht. Allein in Frankfurt am Main wurden 10.523 Fälle bekannt, dies entspricht 43,7 Prozent der Gesamtanzahl der Taten in diesem Deliktsbereich. 2.313 Fälle wurden in

Tatorten mit bis zu 20.000 Einwohnern erfasst. Bei diesem Kontrolldelikt liegt die Aufklärungsquote bei 99,6 %.

### **Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)**

Bei den sonstigen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch kann ein leichter Rückgang um 1.150 Fälle auf 59.797 Fälle (-1,9 %) verzeichnet werden. Insbesondere sanken die Fallzahlen in den Deliktsfeldern Sachbeschädigung um 835 Fälle, Beleidigung um 302 Fälle sowie bei Begünstigung/Strafvereitelung/Hehlerei um 137 Fälle.

Fallzunahmen hingegen sind in den Bereichen Brandstiftung (+104 Fälle), Hausfriedensbruch (+66 Fälle) sowie Widerstand gegen Polizeibeamte (+52 Fälle) zu verzeichnen.

### **Geldwäsche nach § 261 StGB**

Im Jahr 2017 sind bis zum 30.11.2017 3.833 Geldwäscheverdachtsmeldungen beim HLKA eingegangen. Die genaue Anzahl der erstatteten Geldwäscheverdachtsmeldungen durch die nach dem Geldwäschegesetz Verpflichteten mit hessischem Bezug kann derzeit nicht mitgeteilt werden. Nach der Verlagerung der Financial Intelligence Unit (FIU) vom BKA in den Bereich der Generalzolldirektion (GZD) mit Wirkung vom 26.06.2017 und der Wandlung von einer polizeilichen FIU in eine administrative FIU werden die aktuellen Zahlen für das Jahr 2017 von der neu eingerichteten Behörde im Rahmen eines eigenen FIU-Jahresberichtes bekannt gegeben. Nach bisher vorliegenden Auskünften der FIU hat sich jedoch die Steigerung des Meldeaufkommens im Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt.

Auch in diesem Jahr bezog sich ein Großteil der beim HLKA eingegangenen Verdachtsmeldungen auf andere Delikte (z. B. Betrug, Urkundenfälschung, Insolvenzdelikte, Verstöße gegen das Wertpapierhandelsgesetz, Embargoverstöße, Steuerhinterziehung oder Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelten), wobei der Tatbestand der Geldwäsche regelmäßig hinter diesen Straftatbeständen zurücktritt. Die Geldwäschedelikte sind im Wesentlichen auf das anhaltende Phänomen der Finanzagenten zurückzuführen, die überwiegend aus dem Computerbetrug (Phishing) bzw. Überweisungsbetrug erlangte Gelder zeitnah weiter transferieren oder bar verfügen.

### **Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung**

In den Vorjahren stiegen die Fallzahlen im Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung stetig, lediglich in 2016 nahm die Anzahl der Gesamtstraftaten ab. 2017 war ein Anstieg von 24 Fällen auf 6.687 Fälle (+0,4 %) zu konstatieren. Im Bereich des Hausfriedensbruchs wurde ein Anstieg von 44 Fällen (+1,4 %) verzeichnet. Im Bereich "Landfriedensbruch insgesamt" wurden 49 Fälle registriert, das

waren 18 Fälle weniger als im Jahr davor (-26,9 %). Beim Missbrauch von Notrufen war ein Anstieg von 15 Fällen feststellbar.

Die Tendenz der steigenden Fallzahlen im Bereich der Gewalt gegen Polizeibeschäftigte zeigte sich auch für das Jahr 2017.

Im Zusammenhang mit dem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (Polizeivollzugsbeamte, Gerichtsvollzieher) wurde im Vergleichszeitraum ein Anstieg von 49 Straftaten auf 1.510 Fälle registriert (+3,4 %).

Die Anzahl der Straftaten, bei denen Polizeibeamte Opfer einer Straftat wurden, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 24 (+1,3 %) auf 1.918 Fälle.

Im Berichtszeitraum wurden 3.512 Polizeivollzugsbeamte als Opfer registriert, im Jahr 2016 waren es 3.468.

Bei den 1.768 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich um 1.562 männliche und 206 weibliche Personen. Von den Tatverdächtigen waren 691 Nichtdeutsche (39,1 %).

**Grafik 14:** Fallzahlen Polizeibeamte als Opfer von Gewalt

Bei den 1.753 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich um 1.537 männliche und 216 weibliche Personen. Von den Tatverdächtigen waren 653 Nichtdeutsche (37,3 %).

### Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte



### Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte

Insgesamt wurden unter Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikten 113 Fälle registriert, 13 Fälle mehr als im Vergleichszeitraum 2016 (Stichtag: 31.12.2016).

Auf die Delikte Vorteilsannahme/Bestechlichkeit und Vorteilsgewährung/Bestechung

entfallen jeweils 15 bzw. 14 (2016: 11 bzw. 5) Fälle.

Bei den wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen ist dieses Jahr noch kein Fall erfasst worden, 2016 waren es 5 Fälle.

Die Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr weist 11 Fälle aus, im Vorjahr waren es 14.

Die Anzahl der Taten bei den sonstigen Straftaten im Amt beträgt 73 (2016: 65), davon entfallen 33 Fälle auf Körperverletzung im Amt (2016: 27) und auf Verletzung des Dienstgeheimnisses 9 Fälle (2016: 11).

Insgesamt ist die Entwicklung der Fallzahlen des Deliktsfeldes als unauffällig zu bewerten, die Aufklärungsquote hat sich leicht auf 85,8 % erhöht (2016: 84,0 %), d. h. +1,8 %.

### **Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze**

Unter Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze werden vor allem die Rauschgift- und Waffenkriminalität sowie ausländerrechtliche Verstöße und Straftaten im Wirtschaftssektor erfasst.

Es wurden 57.648 Fälle bekannt, somit 19.572 weniger Delikte als im Vorjahr (2016: 77.220), die Aufklärungsquote sank um 4,2 % auf 93,0 % (2016: 97,2 %).

Davon entfielen auf den Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße 40,1 %. Weitere 47,8 % waren dem Bereich der Rauschgiftdelikte sowie 7,4 % den Verstößen gegen das Waffengesetz zuzuordnen.

Dem Wirtschaftssektor wurden 2017 1.257 Fälle zugeordnet, 70 mehr als im Vorjahr.

Auf den Wirtschaftsbereich entfällt also nur ein kleiner Anteil von rund 2,2 % (1.257 von 57.648), die Aufklärungsquote ist, wie bei anderen Wirtschaftsstraftaten, traditionell hoch und beträgt hier 94,3 % (2016: 93,7 %).

Schwerpunkte sind im Bereich der Insolvenzverschleppung mit 321 Fällen (2016: 365), bei den Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen mit 547 Fällen (2016: 525) und Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln mit 310 Fällen (2016: 214) zu erkennen. Bei den Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind 229 Fälle (2016: 181) zu verzeichnen. Auf das Anti-Doping-Gesetz entfallen 50 Fälle, Zahlen für 2016 liegen nicht vor (Neueinführung des PKS-Schlüssels).

### **Rauschgiftkriminalität**

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte stiegen im Vergleichszeitraum zum Vorjahr um 18,2 %, von 23.321 auf 27.562 Straftaten (+4.241 Fälle). Ursächlich dafür ist neben der Zunahme der

allgemeinen Rauschgiftkriminalität eine erhöhte Kontrolltätigkeit der Polizei.

Das PP Frankfurt am Main verzeichnete 2017 eine deutliche Steigerung der Gesamtzahl aller RG-Delikte um 45,7 %, von 7.193 Fällen auf insgesamt 10.482 Straftaten (+3.289 Fälle).

Insbesondere führten verstärkte Maßnahmen der BAO Bahnhof im Frankfurter Bahnhofsgebiet zur Bekämpfung der offenen Rauschgiftszene zu einer Steigerung. Im Bahnhofsgebiet wurden 4.845 BtM-Delikte (im Vorjahr: 3.832 Fälle) polizeilich registriert, wobei eine hohe Anzahl der Fälle von Nordafrikanern begangen wurden. Das bedeutet eine Zunahme von 26,4 %.

Auswirkung auf die diesjährige Statistik hatte insbesondere aber auch die neue Erfassungsschnittstelle zwischen Zoll und Polizei (INZOLL zur PKS), die 2017 erstmalig Berücksichtigung in der PKS fand. Eine Erweiterung der Kontrollbefugnis des § 10 Zollverwaltungsgesetz ermöglichte dem Zollfahndungsamt Frankfurt am Main eine hohe Anzahl von Warensendungen am Frankfurter Flughafen zu prüfen, woraus auch eine Steigerung der Rauschgiftsicherstellungen resultierte. Dies spiegelt sich insbesondere in den Zahlen der Schmuggeldelikte wider.

Daraus ergibt sich für Hessen ein Anstieg von 55 auf 1.210 Fälle im Jahr 2017.

Auf den Bereich des PP Frankfurt am Main entfielen davon alleine 1.137 Straftaten.

Die Aufklärungsquote ist von 94,3 % auf 88,5 % (-5,8 %) rückläufig. Grund hierfür ist die zunehmende Verlagerung des Drogenhandels von der Straße in den virtuellen Raum des Internets. Betäubungsmittelhändler nutzen verstärkt die Anonymität des Darknets, um ihre Waren anzubieten.

Die Drogen gelangen häufiger auf dem Postweg zu den Konsumenten. Falsch deklarierte Empfängeradressen und nicht mögliche Retouren durch Postdienstleister führen zu Zufallsfunden. Auch die Polizei in Hessen richtet ihren Fokus verstärkt auf die Bekämpfung dieses Phänomens.

Da sich eine weitere Zunahme dieses Modus Operandi voraussehen lässt und zugleich Einzelsendungen nur selten unmittelbare Ermittlungsansätze der Polizei bieten, ist absehbar mit einem weiteren Rückgang der Aufklärungsquote im Rauschgiftbereich zu rechnen.

### Waffenkriminalität

Die Fallzahlen im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz sind im Betrachtungszeitraum von Januar 2017 bis Dezember 2017 im Vorjahresvergleich um 469 auf gesamt 4.281 Fälle gestiegen (+12,3 %). Der größte Anteil davon entfällt mit 4.051 Fällen auf Verstöße gegen das Waffengesetz, die im

Betrachtungszeitraum um 482 Fälle (+13,5 %) zunehmen.

Von den 4.051 erfassten Fällen im Bereich der Waffenkriminalität liegen jedoch lediglich 2.925 Fälle mit Tatzeit im Betrachtungszeitraum, die übrigen erfassten Verstöße gegen das Waffengesetz haben ihren Tatzeitraum in 2016 und den Jahren davor und wurden erst jetzt, nach Abschluss der Ermittlungen, in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst.

### Wirtschaftskriminalität

Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität sind im Jahr 2017 um 3.018 auf 2.393 Fälle (-55,7 %) gesunken. Die Aufklärungsquote sank um 1,0 % auf 98,4 %.

Es wurden 1.645 Tatverdächtige ermittelt (2016: 1.714 Tatverdächtige). Die starke Abnahme der Fallzahlen bei annähernd gleichbleibenden Tatverdächtigen resultiert aus dem Abschluss und der statistischen Erfassung eines Großverfahrens im Kalenderjahr 2016.

Die erfassten Delikte untergliedern sich in 1.067 Fälle Betrug (2016: 4.107), in 399 Insolvenzstraftaten (2016: 443), 725 Fälle im Anlage- und Finanzierungsbereich (2016: 2.812), in 161 Wettbewerbsdelikte (2016: 173), in 312 Fälle im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (2016: 265) und in 672 Fälle Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Kapitalanlagen (2016: 2.738).

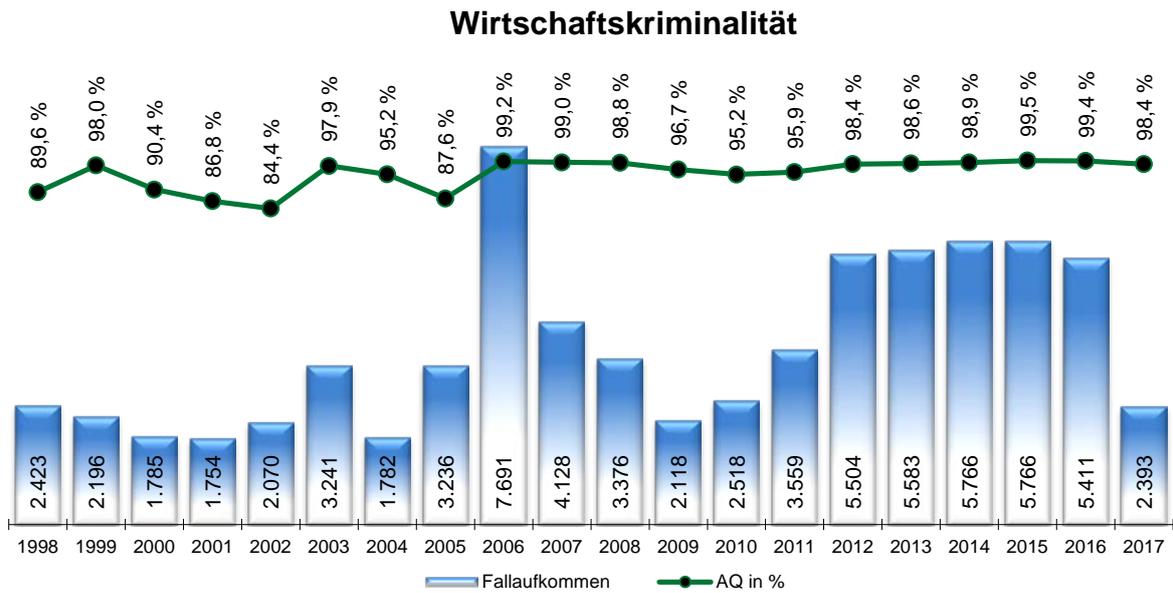
Im Kalenderjahr 2017 wurden in der PKS des Landes Hessen Vermögensschäden in Gesamthöhe von rund 124,5 Mio. Euro (2016: rund 121 Mio.) erfasst, welche im Zusammenhang mit Delikten der Wirtschaftskriminalität verursacht wurden.

Damit sind trotz Abnahme der Anzahl der erfassten Delikte und Versuche (2017: 2.393 / 2016: 5.411) höhere Schäden eingetreten. Rein statistisch ergibt sich in diesem Jahr ein Durchschnitts-Vermögensschaden i. H. v. ca. 64.183 Euro/Straftat (2016: ca. 30.570 Euro/Straftat). Hierbei ist beachtlich, dass die Fallzahlen von 2016 insges. 1.060 Versuche enthalten, während es 2017 nur 26 Straftaten im Versuchsstadium sind.

Bei detaillierter Betrachtung einzelner Straftatengruppen wurde die höchste Vermögensschadenssumme 2017 bei Insolvenzstraftaten registriert, nämlich rund 53,3 Mio. Euro. 2016 waren es die Bereiche Betrug, Anlage- und Finanzierung und Betrug/Untreue i. Z. m. Kapitalanlagen. Die gerundeten Werte lagen zwischen 65,2 und 77,7 Mio. Euro.

Der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Gesamtschadens der in der PKS 2017 erfasst wurde, beträgt etwa 30,5 % (124.579.904 Euro von 408.522.448 Euro), ein Jahr zuvor waren es etwa 30 % (120.999.103 Euro von 403.007.246 Euro). Somit verursachten etwa 1 % der in der PKS erfassten Delikte ca. 1/3 des gesamten Vermögensschadens.

Grafik 23: Entwicklung Wirtschaftskriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



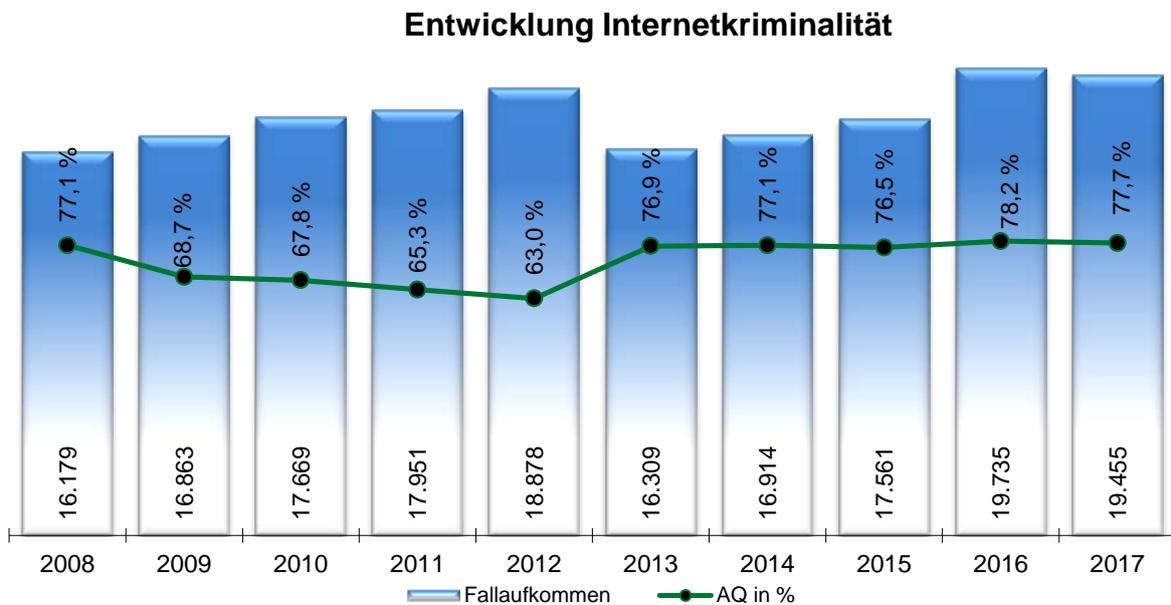
Grafik 24: Entwicklung Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität



## Internetkriminalität

Die Anzahl der Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet verübt wurde, ist im Jahr 2017 um -280 auf 19.455 Fälle (-1,4 %) gefallen. Die Aufklärungsquote liegt mit 77,7 % auf dem Vorjahresniveau (-0,5 %).

**Grafik 25:** Entwicklung Internetkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



In den einzelnen Deliktsfeldern der Internetkriminalität weichen die Aufklärungsquoten zum Teil erheblich voneinander ab.

Eine Reihe von Delikten wurde zu 100 % aufgeklärt, darunter Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Gewaltdarstellung gem. § 131 StGB. Ebenso wurden ausgesprochen hohe Aufklärungsquoten in den Deliktsfeldern Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz (98,9 %), Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahre (98,4 %), Nachstellung/Stalking (95,0 %), und Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte (94,3 %) erzielt.

Die Aufklärung von Straftaten, bei denen ausschließlich digitale Spuren Rückschlüsse auf den oder die Täter zulassen, gestaltet sich dagegen schwierig. Dies führte insbesondere bei folgenden Delikten zu deutlich geringeren Aufklärungsquoten:

Erpressung (50,9 %), Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (46,3 %), Datenveränderung, Computersabotage (42,4 %), Überweisungsbetrug gem. § 263a StGB (40,4 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (37,5 %), Fälschung beweisrelevanter Daten (31,4 %), Computersabotage (29,4 %), Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten

gem. § 263a StGB (25,0 %), Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten § 202c StGB (7,7 %).

Die Internetkriminalität weist eine große Bandbreite auf, die vom einfachen Betrug bis hin zum hochprofessionellen Hacking-Angriff reicht. Im Vergleich zu den aus den vergangenen Jahren bekannten flächendeckenden und unspezifischen Verbreitungsmethoden von Schadprogrammen und SPAM, scheinen die Tatbegehungsweisen insgesamt spezifischer und damit individueller zu werden. Das zeigt sich beispielsweise in Bewerbungsschreiben mit Schadsoftware, die sich auf tatsächliche Stellenausschreibungen der betroffenen Unternehmen beziehen und persönliche Anschreiben enthalten. Aufgrund der zunehmenden Individualisierung wird es für den Endnutzer immer schwieriger, professionell gefälschte Rechnungen und betrügerische Warenangebote als solche zu erkennen. Wo der Verbraucher im Geschäftsverkehr bisher auf Vertrauen setzen konnte, ist nunmehr gesunde Skepsis angebracht.

Die zunehmende Vernetzung unterschiedlichster Endgeräte (Internet of Things = Internet der Dinge, netzwerkfähige Unterhaltungs- und Haushaltselektronik) stellt ein weiteres großes Einfallstor für Kriminelle dar, da die notwendige IT-Sicherheit hier nicht von Grund auf implementiert ist.

### Struktur und Trend

Die in der PKS registrierte Internetkriminalität wird mit einem Anteil von 74,5 % maßgeblich durch die Vermögens- und Fälschungsdelikte dominiert. Die weiteren Hauptgruppen machen folgende Anteile aus:

- 12,7 % - Sonstige Straftaten nach StGB,
- 5,3 % - Rohheitsdelikte,
- 3,9 % - Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze,
- 3,6 % - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Innerhalb der Hauptgruppen sind folgende Fallzahlen und Trends zu beobachten:

Vermögens- und Fälschungsdelikte (-403 Fälle, AQ 75,5 %)

- Warenbetrug: 6.792 Fälle (+550 Fälle, AQ 86,2 %)
- Weitere Arten des Warenkreditbetruges §§ 263: 3.866 Fälle (-704 Fälle, 74,8 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: 1.028 Fälle (-127 Fälle, AQ 46,3 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB: 773 Fälle (-214 Fälle, AQ 46,4 %)

### Sonstige Straftaten nach StGB

- Volksverhetzung: 172 Fälle (-63 Fälle, AQ 72,1 %)
- Geldwäsche: 193 Fälle (-12 Fälle, AQ 94,3 %)
- Beleidigungsdelikte: 1.257 (+104 Fälle, AQ 82,5 %)
- Üble Nachrede: 164 (+14 Fälle, AQ 80,5 %)
- Verleumdung: 185 (+48 Fälle, AQ 84,3 %)

### Rohheitsdelikte

- Nötigung: 126 Fälle (-5 Fälle, AQ 79,4 %)
- Bedrohung: 569 Fälle (+112 Fälle, AQ 93,1 %)
- Nachstellung: 317 Fälle (+66 Fälle, AQ 95,0 %)

### Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

- Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen: 266 Fälle, (-45 Fälle, AQ 84,6 %)
- Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz: 88 Fälle (+38 Fälle, AQ 98,9 %)
- Rauschgiftdelikte: 284 Fälle (-54 Fälle, AQ 94,7 %)

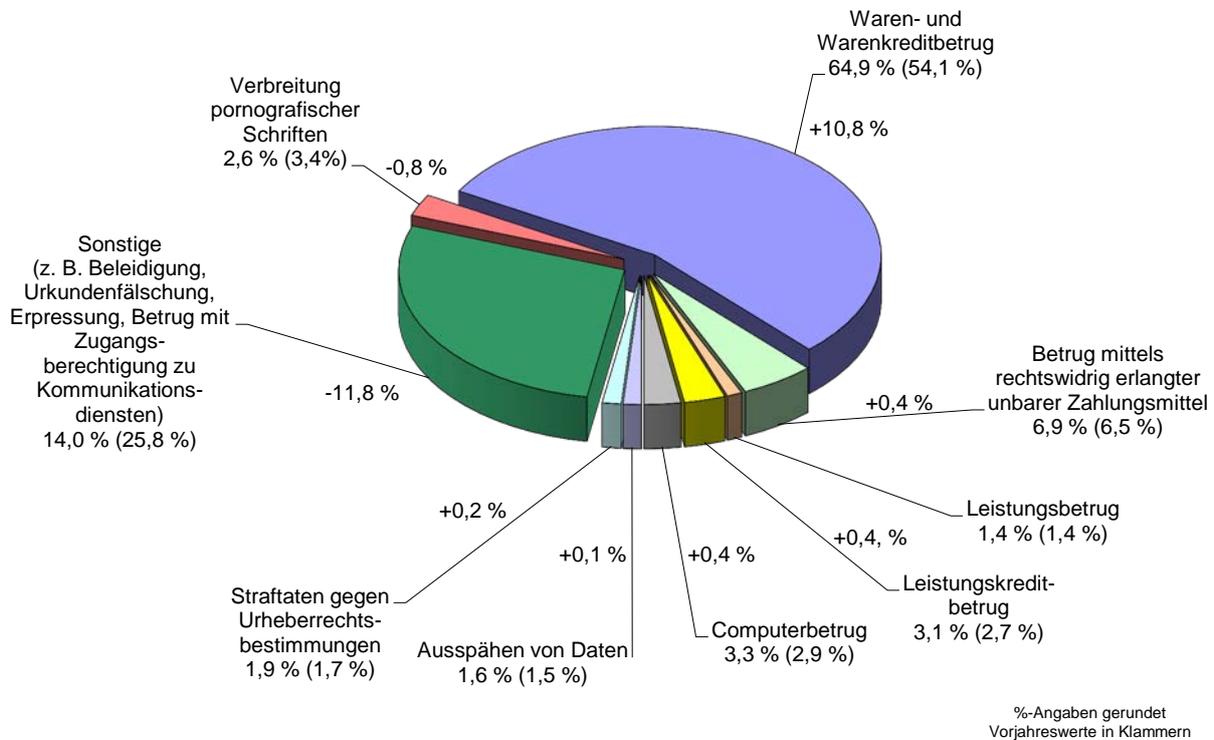
### Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Verbreitung pornographischer Erzeugnisse §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB: 531 Fälle (+94 Fälle, AQ 96,2 %)

Die Internetkriminalität weist im Jahr 2017 folgende Gesamtstruktur auf:

Grafik 26: Struktur der Internetkriminalität 2016

### Struktur der Internetkriminalität 2017



### Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet

5,2 % aller Straftaten wurden 2017 über das Tatmittel Internet verübt.

Bezogen auf die einzelnen Deliktsfelder spielt die Bedeutung des Internet jedoch eine höchst unterschiedliche Rolle. Die Deliktsfelder weitere Arten des Warenkreditbetruges gem. § 263a StGB (92,5 %), Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten § 202c StGB (86,7 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (84,8 %), Leistungskreditbetrug gem. § 263a StGB (84,3 %), Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (83,7 %) und Warenbetrug (81,8 %) wurden überwiegend über das Tatmittel Internet begangen. Dahingegen spielte das Internet bei Beleidigungsdelikten (12,9 %), Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gem. § 17 Abs. 2 und 4 UWG (11,1 %) und Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) sowie Zwangsheirat (9,4 %) eine deutlich geringere Rolle.

### Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Mit 17.115.279 EUR basieren 4,2 % der gesamten Vermögensschäden auf Internetkriminalität.

Davon entfallen

- 73,9 % (12.652.656 EUR) auf die Hauptgruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte,
- 23,6 % (4.042.569 EUR) auf die Hauptgruppe Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (bedingt durch Urheberrechtsverstöße)
- 2,3 % (394.255 EUR) auf die Hauptgruppe Sonstige Straftaten nach StGB
- 0,1 % (21.964 EUR) auf die Hauptgruppe Rohheitsdelikte

Der Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte wird dabei durch folgende Deliktgruppen geprägt:

- Waren- und Warenkreditbetrug 5.822.417 EUR
- Sonstiger Betrug (darunter sonstiger Computerbetrug, Leistungs- und Leistungskreditbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten) 3.701.858 EUR
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 825.007 EUR

**Grafik 27:** Vermögensschäden durch Internetkriminalität



### Aktuelle Tatbegehungsweisen

Neben den bekannten Erscheinungsformen des Identitätsdiebstahls, der Online-Erpressung und Angriffsmethoden auf das Online-Banking sind im Jahr 2017 insbesondere Warenbetrügereien durch Fakeshops, betrügerischer Telefonsupport, Umleitung von mobilen Transaktionsnummern im Online Banking (mTAN) auf Täterhandys beispielhaft.

### Warenbetrug über gefälschte oder gekaperte Online-Shops

Ein Großteil der Schadensfälle im Warenbetrug entstand durch so genannte Fakeshops oder gekaperte Online-Shops. Hier kopieren die Täter Inhalte oder komplette Webseiten von real existierenden Online-Shops und bieten kurzfristig Ware zu einem günstigen Preis an, die sie nach Zahlung nicht liefern (Fakeshops). Alternativ „übernehmen“ Täter, durch Identitätsdiebstahl oder Hacking in der Vortatphase, seriöse Online-Shops, bieten kurzfristig günstige Waren an und geben geänderte Bankverbindungen an (gekaperte Online-Shops).

### Betrügerischer Telefonsupport

Die Täter geben sich als Telefonsupport eines Anbieters von Betriebssystemen aus und rufen entweder eigeninitiativ bei ihren Opfern an oder lassen Einblendungen auf dem Opferrechner erscheinen, worauf das Opfer selbsttätig beim angeblichen Telefonsupport anruft.

Die Täter veranlassen die Opfer daraufhin, eine Remote-Desktop-Verbindung zuzulassen, über die der Täter Zugriff auf den Opferrechner erhält. Im weiteren Verlauf soll das Opfer die für die angebliche Bereinigung des Systems entstandenen Kosten überweisen. Weigert sich das Opfer, diese Summe zu bezahlen, so droht der Täter mit der Löschung von Computerdateien oder dem Sperren des Rechners mit einem Passwort.

### Umleitung von mobilen Transaktionsnummern im Online Banking (mTAN) auf Täterhandys

Die Täter spähnen zunächst die notwendigen Zugangsdaten zum Onlinekonto mittels Phishing-Mails oder Trojanischen Pferden aus. Um die für eine illegale Transaktion notwendige Transaktionsnummer (TAN) zu erlangen, gehen die Täter je nach Sicherheitsverfahren (z. B. TAN-Generator, mTAN) unterschiedlich vor.

In einer 2017 aufgetretenen Variante haben sich die Täter auf Kunden spezialisiert, die das sog. mobile TAN-Verfahren einsetzen. Hier ist es ihnen gelungen, SMS-Nachrichten, mit denen die Bank die Transaktionsnummer an den Bankkunden verschickt, auf eigene Mobilfunkgeräte umzuleiten. Solange der Bankkunde davon nichts bemerkte, konnten die Täter eine ganze Reihe von Transaktionen durchführen, bis der Verfügungsrahmen ausgeschöpft war. Diese Missbrauchsmöglichkeit wurde den Tätern durch eine technische Schwachstelle in den Mobilfunknetzen ermöglicht, die bereits 2014 veröffentlicht, bisher durch die Netzbetreiber aber nicht angegangen worden war. Zwischenzeitlich sind diese Schwachstellen behoben.

Mobile Bankgeschäfte bringen für die Bankkunden zwar einerseits Vorteile, andererseits aber auch zusätzliche spezielle Sicherheitsrisiken mit sich.

## Tatverdächtige (TV)

### Tatverdächtige allgemein

Die Zahl der in der PKS registrierten TV ist insgesamt von 178.260 auf 157.808 gesunken. Der Anteil männlicher TV stieg gegenüber dem Vorjahr (74,8 %) auf 75,2 %.

Dabei stieg die Anzahl der tatverdächtigen Kinder um 10,7 % auf 3.846 TV. Der kontinuierliche Abwärtstrend bei den Kindern seit 2004 setzte sich damit nicht weiter fort. Die Anzahl bei den Jugendlichen sank um 12,0 % auf 12.984 TV, die der Erwachsenen sank um 10,7 % auf 126.525 TV und die der Heranwachsenden um 21,4 % auf 14.453 TV.

Die Anzahl deutscher TV ist im Vorjahresvergleich um 0,6 % auf 86.123 TV gestiegen, die Anzahl nichtdeutscher TV fiel um 22,6 % auf 71.685 TV.

Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Veränderung bei den ausländerrechtlichen Verstößen (-23.605 nichtdeutsche Tatverdächtige) zurückzuführen.

Im Zehnjahresvergleich setzte sich der Abwärtstrend deutscher TV weiter fort und erreicht mit 86.123 TV den zweitniedrigsten Wert. Der Anteil nichtdeutscher Staatsangehöriger an den TV insgesamt hat mit 45,4 % im Zehnjahresvergleich den dritthöchsten Stand erreicht. (Im Jahr 2016 betrug der Anteil noch 52,0 % und war damit Höchststand.)

Die unter Alkoholeinfluss stehenden TV haben um 0,8 % auf 8.960 TV zugenommen. Ihr Anteil an allen 157.808 erfassten TV liegt bei 5,7 % und erfuhr eine Zunahme um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der TV, die Konsumenten harter Drogen waren, stieg um 5,0 % auf 8.089 TV an. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der TV von 5,1 % und einem Anstieg um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den TV, die eine Schusswaffe mitführten, gab es eine Zunahme um 2,4 % auf 641 TV. Wie im Vorjahr entspricht dies einem Anteil an der Gesamtzahl der TV von 0,4 %.

Im Ranking der Staatsangehörigkeiten liegen türkische TV mit einer Zunahme um 5,4 % auf 8.076 TV, nach deutschen TV an zweiter Stelle. Es folgen Staatsangehörige aus Rumänien mit 5.025 TV (-0,9 %), Afghanistan mit 3.712 TV (-64,0 %), Syrien mit 3.331 TV (-69,8 %), Polen mit 3.328 TV (-0,1 %), Italien mit 2.527 TV (-0,5 %), Bulgarien mit 2.500 TV (+16,0 %), Marokko mit 2.263 TV (+7,4 %), Eritrea mit 1.993 TV (-36,6 %), TV mit ungeklärter Staatsangehörigkeit mit 1.919 TV (-23,2 %) sowie TV aus dem Iran mit 1.862 TV (-39,6 %). Darüber hinaus folgen tatverdächtige Staatsangehörige aus Serbien, China, Pakistan, Somalia und Algerien.

Bei den oben aufgeführten TV, die keine EU-Bürger waren, machten im Kalenderjahr 2017

Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylverfahrensgesetz/Freizügigkeitsgesetz/EU fast immer den größten Anteil aus.

Bei den afghanischen TV gab es Zunahmen bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 16,7 % auf 929 TV (davon bei den Körperverletzungen um +10,6 % auf 796 TV und bei gefährlichen Körperverletzungen um +28,8 % auf 436 TV). Die Zunahme bei der Gewaltkriminalität stieg um 31,8 % auf 501 TV, während bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten Rückgänge um 37,0 % auf 501 TV (davon beim Betrug um -41,4 % auf 424 TV) zu verzeichnen waren. Beim Diebstahl insgesamt stieg die Zahl um 0,7 % auf 306 TV.

Bei den syrischen TV gab es bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten Rückgänge um 2,2 % auf 750 TV (davon beim Betrug um -29,0 % auf 407 TV, während es bei der Urkundenfälschung Zunahmen um +83,1 % auf 335 TV gab). Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 3,1 % auf 727 TV, bei den Körperverletzungen waren jedoch Abnahmen um 2,3 % auf 601 TV zu verzeichnen. Der Diebstahl insgesamt ging um 9,5 % auf 343 TV zurück.

Bei den marokkanischen TV gab es Zunahmen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten um 29,1 % auf 328 TV (davon beim Betrug um +27,4 % auf 288 TV und bei den Beförderungerschleichungen +35,8 % auf 254 TV). Zunahmen gab es außerdem beim Diebstahl insgesamt +10,4 % auf 266 TV sowie bei den Rauschgiftdelikten +18,6 % auf 249 TV.

Bei den algerischen TV waren Rückgänge beim Diebstahl insgesamt um 41,5 % auf 410 TV (davon beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände -43,6 % auf 367 TV sowie beim Ladendiebstahl -40,6 % auf 290 TV) feststellbar. Weitere Abnahmen wurden bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten -28,5 % auf 346 TV (davon beim Betrug -28,5 % auf 308 TV) sowie bei den Rauschgiftdelikten -10,4 % auf 267 TV verzeichnet.

Die Zahl der TV aus Serbien nahm um 12,7 % auf 1.567 TV ab.

Die Zahl der TV aus China stieg um 24,6 % auf 1.526 TV an. Insbesondere gab es Zunahmen bei Vermögens- und Fälschungsdelikten +36,9 % auf 89 TV (beim Betrug +19,5 % auf 49 TV).

Die Zahl der pakistanischen TV nahm um 44,9 % auf 1.515 TV ab. Hier gab es Zunahmen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten +20,5 % auf 364 TV (beim Betrug +15,0 % auf 276 TV) sowie den Straftaten gegen die persönliche Freiheit +10,0 % auf 308 TV. Bei der Körperverletzung +12,6 % auf 250 TV.

Die Zahl der somalischen TV nahm um 21,6 % auf 1.505 TV ab. Zunahmen sind

insbesondere zu verzeichnen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten +30,5 % auf 436 TV (Betrug +37,2 % auf 391 TV und bei der Beförderungerschleichung +44,7 % auf 272 TV sowie bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 9,9 % auf 368 TV (Körperverletzung +10,7 % auf 320 TV).

Die Zahl der algerischen TV sank um 28,8 % auf 1.496 TV.

## Jugendkriminalität

### Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis 21-Jährigen

Die Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen sind im Betrachtungszeitraum um 5.327 auf 31.283 gesunken (-14,6 %).

Beachtlich ist der Rückgang bei der Altersgruppe der Heranwachsenden. Hier ist ein Minus von 21,4 % und bei den Jugendlichen ein Rückgang um 12,0 % zu verzeichnen.

Hingegen wurden im Bezug zum Vorjahr 372 mehr tatverdächtige Kinder registriert, ein Anstieg um 10,7 %.

	2016	2017	+/-	+/- %
<b>Kind (0&lt;14 Jahre)</b>	3.474	3.846	+372	+10,7 %
% an Gesamt Jugendkriminalität	9,5 %	12,3 %		
% an Gesamt TV	2,0 %	2,4 %		
<b>Jugendliche 14&lt;18 Jahre</b>	14.747	12.984	-1.763	-12,0 %
% an Gesamt Jugend	40,3 %	41,5 %		
% an Gesamt TV	8,3 %	8,2 %		
<b>Heranwachsende 18&lt;21 Jahre</b>	18.389	14.453	-3.936	-21,4 %
% an Gesamt Jugendkriminalität	50,2 %	46,2 %		
% an Gesamt TV	10,3 %	9,2 %		
<b>Jugend Gesamt 0&lt;21 Jahre</b>	36.610	31.283	-5.327	-14,6 %
% an Gesamt TV	20,5 %	19,8 %		
<b>Gesamt TV</b>	178.260	157.808	-20.452	-11,5 %

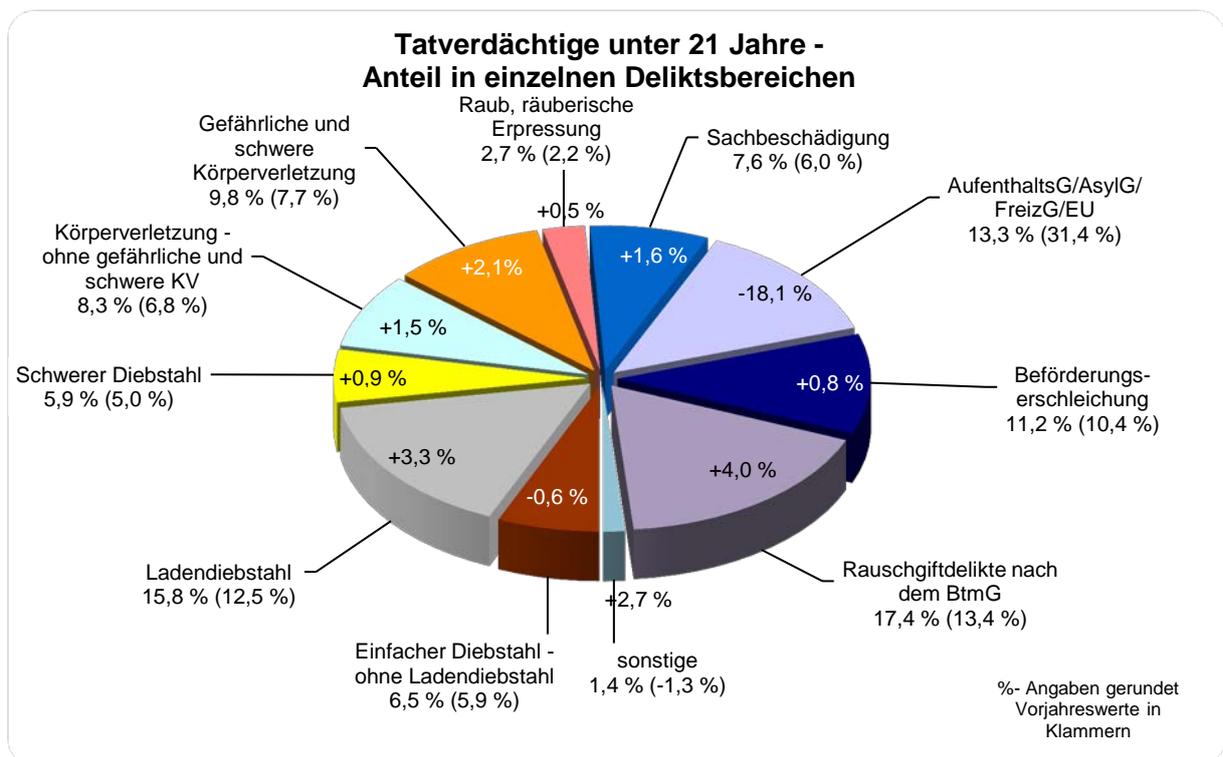
### Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen

Im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Jahr 2017 4.155 Tatverdächtige bis unter 21 Jahre registriert, ein prozentualer Rückgang von -63,9 % im Bezug zum Vorjahr.

Ein Anstieg in der Altersgruppe ist bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Tatverdächtigen um 554 TV auf 5.443 TV an.

Steigende Zahlen sind in den Deliktgruppen des Ladendiebstahls, der gefährlichen und schweren Körperverletzung und der Sachbeschädigung registriert.

**Grafik 28:** Verteilung der Tatverdächtigen bis 21 Jahre auf Deliktsbereiche 2017



### Opfer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 57.151 Opfer registriert. Hiervon waren 3.458 (6,1 %) Kinder, 4.518 (7,9 %) Jugendliche und 4.931 (8,6 %) Heranwachsende.

Der Anteil weiblicher Opfer betrug insgesamt 23.817 (41,7 %), davon 1.610 (2,8 %) Kinder, 1.886 (3,3 %) Jugendliche, 1.889 (3,3 %) Heranwachsende sowie 18.432 (32,3 %) Erwachsene.

## Schäden

In der PKS wird bei vollendeten Eigentums- und Vermögensdelikten der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst. Im Jahr 2017 wurden Schäden in Höhe von ca. 408,5 Millionen € (Vorjahr: ca. 403 Millionen €) registriert. Deliktsspezifisch waren die Schäden sehr unterschiedlich.

### Durchschnittliche Schadenshöhe pro Fall:

- Beförderungserschleichung: 24 €
- Ladendiebstahl: 112 €
- Taschendiebstahl: 338 €
- Fahrraddiebstahl: 648 €
- Wohnungseinbruchdiebstahl: 5.226 €
- Untreue bei Kapitalanlagegeschäften: 15.311 €
- Diebstahl von Kraftwagen: 27.736 €
- Betrug im Zusammenhang mit Kapitalanlagen: 37.820 €
- Wirtschaftskriminalität: 64.183 €

## Kriminalprävention

### Wohnungseinbruchdiebstahl

Der Schutz hessischer Bürgerinnen und Bürger vor Wohnungseinbruchdiebstählen war auch in 2017 wieder zentrales Thema. Um zu diesem Thema aufzuklären, wurden von den hessischen Beratungsstellen insgesamt 8.369 Beratungen durchgeführt. Die polizeilichen Beratungen und die daraus ergangenen Umsetzungen der Sicherungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, den Versuchsanteil bei Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen im Jahr 2017 auf 46,0 % zu erhöhen.

Delikt	Fälle	Versuche	Versuchsanteil
Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-/Bürräume	9.678	2.236	23,1 %
Wohnungseinbruchdiebstahl	8.287	4.118	49,7 %
Versuchsanteil (WED+GED)	13.561	6.239	46,0 %

Die Präventionsarbeit der hessischen Polizei war auch im Jahr 2017 unter anderem wieder geprägt vom Schwerpunktthema Wohnungseinbruchsdiebstahl.

Um den Erfolg der polizeilichen Beratungen stabil zu halten, ist das Land Hessen Teil der Kriminalprävention-Kooperationsvereinbarung zwischen den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz. Gemeinsame Aktionen fanden zum Beispiel bei den Veranstaltungen „Tag des Einbruchschutzes“ und den WED-Beratungen der Aktion „K-Einbruch“ statt.

Bei Präventionsrundreisen mit dem Präventionsmobil der hessischen Polizei in Nord- und Südhessen konnten Bürgerinnen und Bürger sich vor Ort zum Thema Wohnungseinbruchdiebstahl informieren. Die Gelegenheit, sich im Präventionsmobil beraten zu lassen, nutzten auch die Besucher des „Hessentages 2017“ in Rüsselsheim ausgiebig. An allen Ausstellungstagen standen professionelle kriminalpolizeiliche Fachberaterinnen und Fachberater für Beratungsgespräche zur Verfügung. Zudem präsentierten sich die hessischen Beratungsstellen auf einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Messen und Ausstellungen und stellten die kostenlosen und herstellerunabhängigen Beratungsleistungen der hessischen Polizei vor. Diese Informationen wurden auch bei zahlreichen Vorträgen in Bürgerhäusern, Volkshochschulen, Vereinen und Verbänden vermittelt. Bei Auftritten in verschiedenen Rundfunkmedien, auch über die hessischen Landesgrenzen hinaus, konnte einem breiten Publikum das Thema Einbruchschutz transparent und anschaulich vermittelt werden. Weite Teile der Bevölkerung wurden zudem durch Artikel in Printmedien und Auftritten im Fernsehen erreicht.

Mehrere Aktionstage in Einkaufszentren, auf Wochenmärkten und in Fußgängerzonen, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Verbraucherschutz, wurden erfolgreich durchgeführt. Der sichtbare Erfolg der Aktionen spiegelt sich in dem auf rund 50 % gestiegenen Versuchsanteil bei Wohnungseinbrüchen wider. Damit wurde seitens der polizeilichen Prävention ein sehr wirkungsvoller Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen in Hessen geleistet.

## Jugendkriminalität

In Frankfurt /Main sind zwei weitere HdJR in Planung bzw. eins bereits in der konkreten Vorbereitung, so dass zukünftig vier HdJR die Bearbeitung von Jugendstrafsachen optimieren können. In Offenbach und in Kassel sind die Einrichtungen weiterer HdJR in Umsetzung und in den Haushaltsplanungen bereits fest berücksichtigt. Hinzu kommen die Planungen zu einem HdJR in Hanau.

Mit Erlass vom 08.12.2016 wurde der Grundsatzterlass zur hessenweiten Umstellung der

Jugendsachbearbeitung auf das Wohnortprinzip umgesetzt.

Besonders Auffällige Straftäterinnen und Straftäter Unter 21 Jahren „BASU21“

Es wurden 402 Personen als BASU21 registriert und mit polizeilichen Maßnahmen belegt.

Unter den 402 BASU21 befanden sich sechs Kinder (unter 14 Jahre), 203 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) und 193 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren). Der Anteil der Personen unter 14 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Insgesamt sind die Zahlen im Jahresverlauf rückläufig.

Die seit November 2015 gültigen Gemeinsamen Richtlinien BASU21/MIT wurden unter Einbeziehung der Generalstaatsanwaltschaft hinsichtlich erforderlicher Ergänzungen der Kriterien zur Ausstufung von BASU21 aus der Konzeption.

Als Ergebnis einer konsequenten Umsetzung der konzeptionellen Vorgaben durch die beteiligten polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Institutionen ist eine weiter zunehmende Akzeptanz zu verzeichnen.

## Cybercrime

Durch die Prävention Cybercrime wurden im Jahr 2017 regelmäßig aktuelle Phänomene analysiert, die gewonnenen Feststellungen zielgruppenorientiert aufbereitet und den Bürgerinnen und Bürgern in Form nachhaltiger Informationsveranstaltungen vermittelt. Dazu gehörten neben zielgruppenorientierten (Fach-)Vorträgen, Podiumsveranstaltungen, Diskussionsforen pp., mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern, beispielhaft sei hier der Safer Internet Day – SID am 08.02.2017 genannt, auch die Sozialen Netzwerke, z. B. Facebook.

Die Täterstrukturen, denen sich die Prävention Cybercrime gegenüber sieht, sind global vernetzt und gehen zur Erreichung ihrer Ziele organisiert-arbeitsteilig vor. Umso wichtiger ist es daher, dass die kriminalpolizeiliche Prävention mit geeigneten und kompetenten Netzwerkpartnern fortwährend konzeptionell unterlegte Gegenmaßnahmen entwickelt und diese bei Bedarf schnell an sich verändernden Vorgehensweisen der Kriminellen anpasst.

Im Fokus präventiver Maßnahmen steht dabei insbesondere die schnelle Informationsweitergabe von gewonnenen Erkenntnissen über neue Phänomene und Tatbegehungsweisen an die Bürgerinnen und Bürger unseres Bundeslandes. In diesem Kontext hat sich der Informationstransfer über geeignete Multiplikatoren als effiziente Möglichkeit erwiesen, einen nachhaltigen Effekt bei den Adressaten unserer Präventionsbotschaften zu erzielen.

Ferner transportiert die Prävention Cybercrime ihre themenbezogenen

Präventionsveranstaltungen öffentlichkeitswirksam über die unterschiedlichsten Kanäle. Die Nutzung sozialer Medien sowie Platzierung der Inhalte in geeigneten TV-Formaten, der Internetauftritt der hessischen Polizei und auch persönliche Fachberatungen, tragen in diesem Zusammenhang entscheidend dazu bei, die Reichweite von aktuellen Warnmeldungen zu vergrößern und alle relevanten Zielgruppen unmittelbar zu erreichen.

## Opferschutz

Nach wie vor hat die Polizei in unserer Gesellschaft eine herausragende Bedeutung im Umgang mit Opfern von Straftaten. Die Opferrechtsreformen der letzten Jahre, das etablierte Netzwerk der Beratungsstellen und ihrer Partner, die Hilfseinrichtungen, Versorgungsämter und weitere beteiligte Behörden, helfen dabei den Polizeibeamtinnen und –beamten ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben diese Entwicklung bereits erkannt und nehmen ihre Rechte seit Jahren zunehmend wahr. Diese Entwicklung wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Das Ziel einer nachhaltigen Verbesserung des Opferschutzes zeichnet sich bereits tendenziell ab.

## Seniorenprävention

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Tatsache, dass der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung stetig steigt, rückt die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren immer stärker in den Fokus öffentlichen Interesses, aber auch von Straftätern.

Nach landesweiter Umsetzung der "Rahmenkonzeption der Polizei Hessen für das Aufgabenfeld Seniorenprävention" sowie der "Konzeption Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren – SfS" im März 2016 erfolgte 2017 eine einheitliche, hessenweite Koordinierung der „Seniorenpräventionsarbeit“ bei der Zentralstelle Kriminal- und Verkehrsprävention des Hessischen Landeskriminalamts. Ferner wird das Thema „Sicherheit für Seniorinnen und Senioren" in allen sieben Polizeipräsidien durch besonders qualifizierte polizeiliche Beraterinnen und Berater betreut.

Im Rahmen der Umsetzung der "Konzeption Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren – SfS" wurden in allen sieben Polizeipräsidien Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren ausgebildet, welche als „Multiplikatoren der Polizei“ fungieren und die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, z. B. im Rahmen von Präventionsveranstaltungen oder Bürgersprechstunden, über Themen der Kriminal- und/oder Verkehrsprävention informieren.

Durch die Entwicklung und Sensibilisierung eines Gefahrenbewusstseins bei älteren Menschen sowie der Vermittlung konkreter Handlungsempfehlungen und präventiver Lösungsansätze sollen Straftaten zum Nachteil älterer Menschen reduziert und ihr

subjektives Sicherheitsempfinden verbessert werden.

Gleichermaßen soll eine Verbesserung ihrer Verkehrssicherheit bei Aufrechterhaltung individueller Mobilität erreicht werden.

In diesem Zusammenhang wurde im vergangenen Jahr (Januar bis April 2017) zum ersten Mal durch die Gesellschaft Bürger und Polizei Wiesbaden e. V. und dem Polizeipräsidium Westhessen eine umfangreiche Kampagne zum Thema „Sicherheit im Alter“ durchgeführt. Ziel war es, die Präventionsaktivitäten im Zusammenhang mit „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ deutlich zu forcieren. Durch ein Bündel verschiedener Maßnahmen (Vortragsveranstaltungen, „Kaffeefahrten mit der Polizei“, Informationsstände an öffentlichen Plätzen, Aufklärungsaktionen innerhalb verschiedener Bankfilialen u. v. m.) wurden Seniorinnen und Senioren über das Thema aufgeklärt und sensibilisiert.

Als Kooperationspartner konnte dabei die Verlagsgruppe Rhein-Main gewonnen werden, welche die Kampagne bereits vor ihrem Beginn offensiv in die Öffentlichkeit getragen und bis zum Ende eng begleitet hatte.

## Zuwanderung

Im Jahr 2017 wurden in Hessen 12.073 Zuwanderer registriert, im Jahr 2016 waren es 24.615 Zuwanderer (51,0 %).

Die abnehmende Migration hat sich auch auf die Entwicklung der Fallzahlen in der PKS ausgewirkt. Seit dem 01.01.2016 können diese aufgrund der durchgeführten Verbesserung der Darstellungsbreite und –tiefe durch Erfassung des Aufenthaltsanlasses (Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling, Asylberechtigte und international/national Schutzberechtigte, unerlaubter Aufenthalt) bezogen auf Tatverdächtige detailliert, aussagekräftig und belastbar aufgezeigt werden. Eine Darstellung der Opfer kann jedoch über das Opfermerkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ zu einzelnen Deliktsbereichen erfolgen.

Die Erfahrungen aus dem Bereich der Strafverfolgung von Mehrfach- und Intensivtätern/innen (MIT) sowie „Besonders Auffälliger Straftäter/innen unter 21 Jahren“ (BASU21) in Hessen lassen trotz sinkender Zuwanderung erkennen, dass ein überproportional hoher Anteil von Straftaten im Bereich der Massen-/Straßenkriminalität durch relativ wenige Täterinnen und Täter begangen wird. Dieser Effekt zeigt sich unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Aufenthaltsstatus.

Um den Besonderheiten der Täter ohne deutsche Staatsangehörigkeit Rechnung tragen zu können, wurde im Juli 2016 die ressortübergreifende Konzeption zur täterorientierten Intervention für „Besonders auf- und straffällige Ausländer“ (BasA-Konzept) in der Polizei

Hessen umgesetzt. Mit einer gemeinsamen Schwerpunktsetzung bei der Strafverfolgung sowie der Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen durch die Polizei, Ausländerbehörden und Staatsanwaltschaften soll eine Konzentration der jeweiligen Ressourcen bzw. eine Sensibilisierung auf den genannten Personenkreis erfolgen. Die hierbei zu erwartende hohe Qualität der Vorgangsbearbeitung ist Gewähr dafür, dass im Sinne der Konzeption gemeinsam die größtmöglichen Erfolge bei der intensiven Befassung durch die Justiz (Staatsanwaltschaften, Gerichte) und die zuständigen Ausländerbehörden erzielt werden. Durch die Bündelung der bekannt gewordenen Straftaten/Erkenntnisse auf Seiten der Polizei und eine unverzügliche Unterrichtung der zuständigen Staatsanwaltschaft kann diese optimal ihrem Strafverfolgungsauftrag nachkommen. Gleiches gilt für die zuständige Ausländerbehörde. Eine konsequente und effektive Strafverfolgung bzw. aufenthaltsbeendende Maßnahmen erreichen dadurch schnellstmöglich ihre Wirkung.

### **Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern**

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

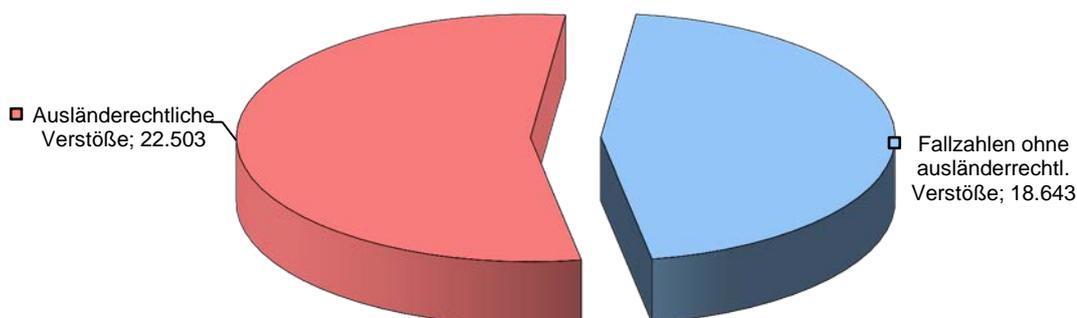
Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“, „unerlaubter Aufenthalt“ und „Asylberechtigte und international/national Schutzberechtigte“ registriert. Der Aufenthaltsanlass eines Tatverdächtigen wird nur bei einem geklärten Fall erfasst, so dass nur diese Fälle betrachtet werden.

Für das Jahr 2017 wurden in Hessen 375.632 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst. Das sind 36.472 Fälle bzw. -8,9 % weniger als im Vorjahr.

Im Kontext der Zuwanderung – dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde – wurden 41.146 aufgeklärte Straftaten erfasst. Das sind 24.645 Fälle (37,5 %) weniger als im Vorjahr.

**Grafik 21:** Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

**Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**

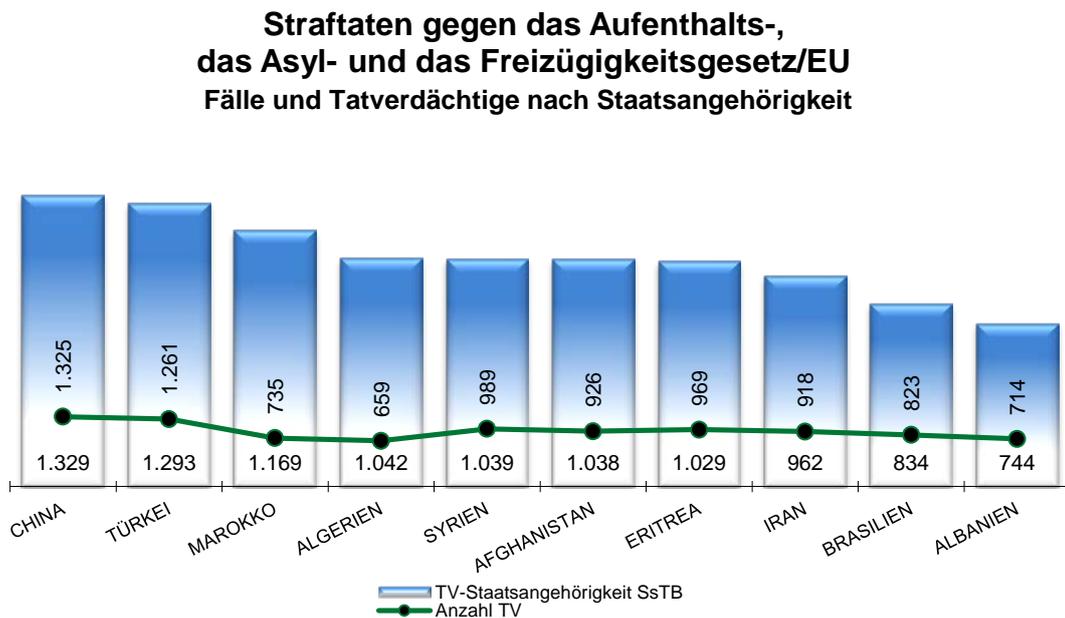


**Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz**

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU sind um 24.377 (-52,0 %) auf 22.503 aufgeklärte Fälle gesunken (Vorjahr: 46.880 Fälle). Die häufigsten Verstöße in diesem Bereich wurden – bezogen auf die durch das Bundeskriminalamt definierten Zuwanderungsstaaten<sup>4</sup> – durch türkische (1.261), syrische (989), eritreische (969), afghanische (926), iranische (918), marokkanische (735), albanische (714), algerische (659), pakistanische (634), somalische (630), russische Föderation (537), irakische (535), serbische (368), nigerianische (283), tunesische (278) tatverdächtige Zuwanderer begangen.

<sup>4</sup> Afghanistan, Algerien, Bosnien und Herzegowina, Eritrea, Gambia, Georgien, Irak, Iran, Kosovo, Marokko, Mazedonien, Nigeria, Pakistan, Russische Föderation, Serbien, Somalia, Syrien, Tunesien und Türkei

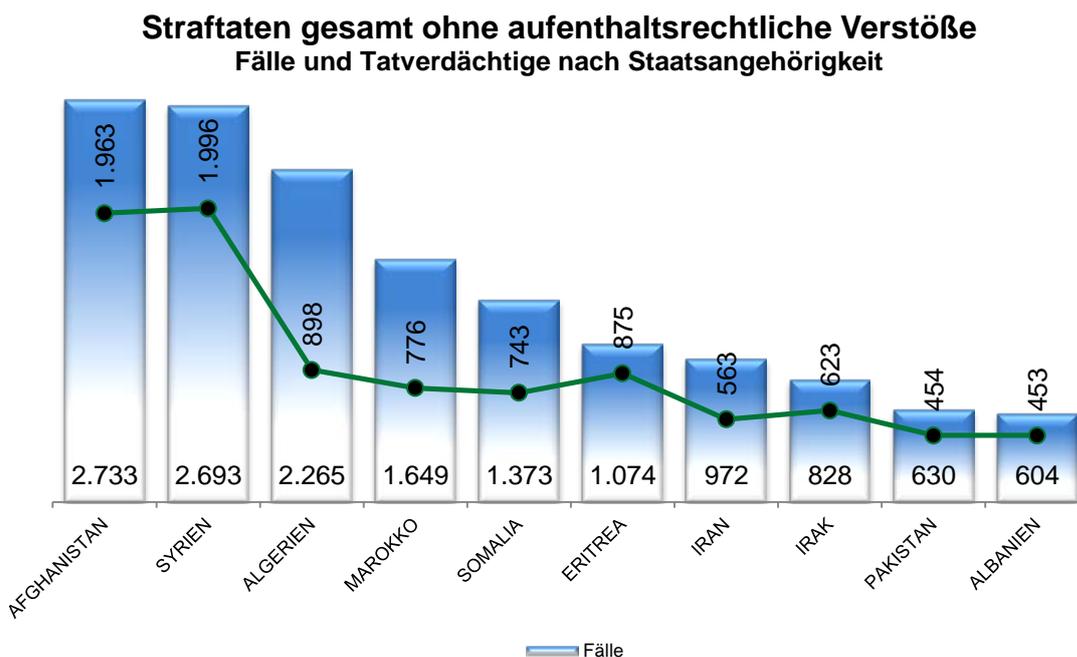
**Grafik 30:** Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße

Betrachtet man die Allgemeinkriminalität (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz), wurden 18.643 Fälle im Jahr 2017 geklärt, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Das sind 268 Fälle (-1,4 %) weniger als im Vorjahr.

**Grafik 31:** Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern Tatverdächtige

Den Schwerpunkt bildeten die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 5.599 Fällen (-370 Fälle, -6,2 %). Bei den Rohheitsdelikten ist ein geringer Anstieg von 157 (+4,3 %) auf insgesamt 3.779 Fälle zu verzeichnen.

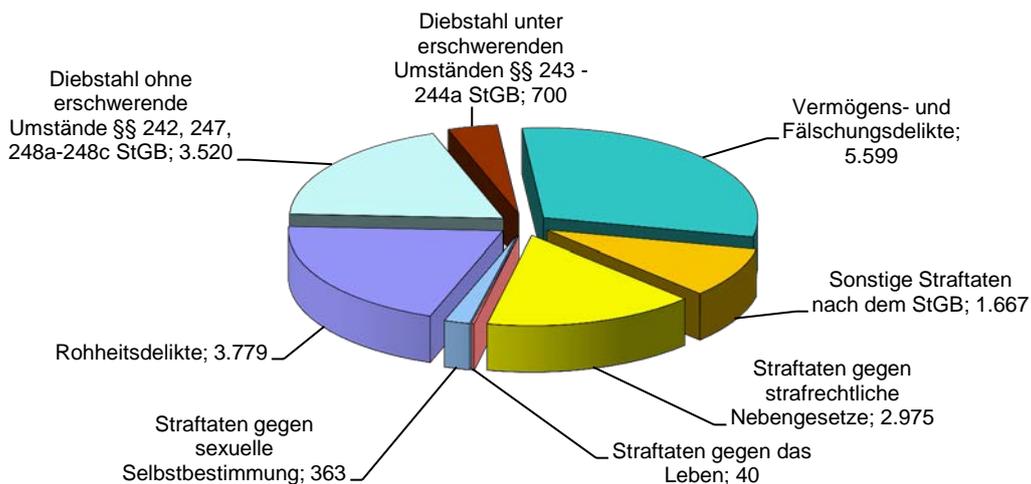
Bei den Diebstahlsdelikten mit 4.220 Fällen kam es zu einem Rückgang von 1.188 Fällen (-22,0 %).

Weiterhin ist bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein starker Anstieg von 105 (+40,7 %) auf insgesamt 363 Fälle festzustellen.

Hingegen wurde bei den Beförderungerschleichungen im Jahr 2017 mit 2.717 Fällen ein Rückgang um 674 Fälle (-19,9 %) registriert.

**Grafik 22:** Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

#### Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt - ohne Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



### Straftaten gegen das Leben

Waren im Jahr 2016 noch 32 Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen, wurden im Berichtszeitraum 39 Delikte (40 aufgeklärte Fälle) registriert. Hierbei handelt es sich um 31 versuchte und acht vollendete Tötungsdelikte.

Nahezu ein Drittel der Straftaten (30,0 %) gegen das Leben wurden durch afghanische (18) Tatverdächtige begangen. Weiterhin begingen vermehrt syrische (10), pakistanische (5) und algerische (4) tatverdächtige Zuwanderer die Taten in Hessen.

16 (40,0 %) der 40 aufgeklärten Tötungsdelikte fanden in oder in einer unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Aufnahmeeinrichtung statt.

### *Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*

Auch bei den Zuwanderern hat die Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht zu Verschiebungen der Fallzahlen zwischen Deliktsarten und statistischen Neuerfassungen geführt. Ein Vergleich der Fallzahlen der Sexualdelikte aus dem Jahr 2017 mit den Vorjahreszahlen ist somit nur bedingt möglich (siehe Ziffer 2.2).

Mit 363 Fällen wurden 105 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mehr erfasst als im Vorjahr. Die Sexualstraftaten mit Gewalt und Abhängigkeit nahmen um 109 Straftaten auf 252 Taten zu. Gleichfalls sind Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen um 20 Straftaten auf 77 Delikte gestiegen.

Über die Hälfte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurde durch afghanische (108), syrische (64) und pakistanische (26) Staatsangehörige begangen.

57 der 363 Sexualdelikte fanden in oder in einer unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylbewerberunterkunft statt.

Die Beleidigung auf sexueller Grundlage durch tatverdächtige Zuwanderer nahm im vergangenen Jahr um 84 Delikte auf 66 Taten ab.

### *Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit*

Im Kontext der Zuwanderung – dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde – wurden im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit 3.779 Straftaten erfasst. Das sind 157 (+4,3 %) Fälle mehr als im Vorjahr. Auffällig waren hier die Körperverletzungsdelikte, die von 2.874 auf 2.949 Taten (+2,6 %) anstiegen. Darüber hinaus ist der Anstieg im Bereich der Bedrohungsdelikte von 405 auf 452 Fälle (+11,6 %) und der Nachstellungsdelikte von 21 auf 41 Fälle (+95,2 %) bedeutsam.

5.889 der 41.146 aufgeklärten Straftaten fanden in oder in einer unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylbewerberunterkunft statt, darunter 1.234 Körperverletzungsdelikte.

Insgesamt wurden 30.082 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 21.615 männlich. In diesem wie auch im vergangenen Jahr spielten tatverdächtige Frauen mit 8.467 Personen eine untergeordnete Rolle.

Insgesamt wurden 1.238 Zuwanderer Opfer von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, bei denen die Tatverdächtigen ebenfalls Zuwanderer waren. Davon sind 1.088 Opfer männlich und 150 Opfer weiblich. 158 Opfer waren Jugendliche und 243 Heranwachsende.

Als Erklärungsansatz für die Ursache dieser Delikte durch Zuwanderer kann eine allgemeine

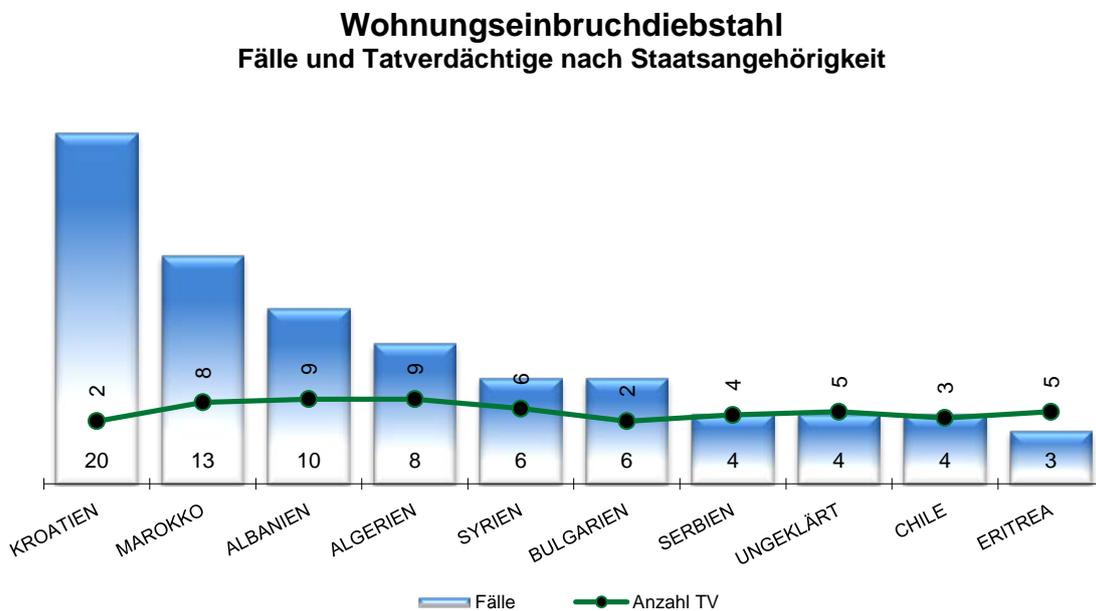
Unzufriedenheit über die persönlichen Lebensumstände sowie mangelnde Beschäftigung im Alltag angenommen werden. Weitere Motive liegen in den unterschiedlichen Auffassungen von Ordnung und Hygiene in den gemeinsam bewohnten Unterkünften sowie Grundsatzdiskussionen in Glaubensfragen und die Verletzung des Ehrgefühls durch diverse Handlungen oder Äußerungen.

Bei der Bewertung der Einzelsachverhalte fällt wiederkehrend auf, dass insbesondere die Körperverletzungen vielfach im Zusammenhang mit Alkoholkonsum verübt werden.

### Wohnungseinbruchdiebstahl

In 94 Fällen (-66,8 %) konnten Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden.

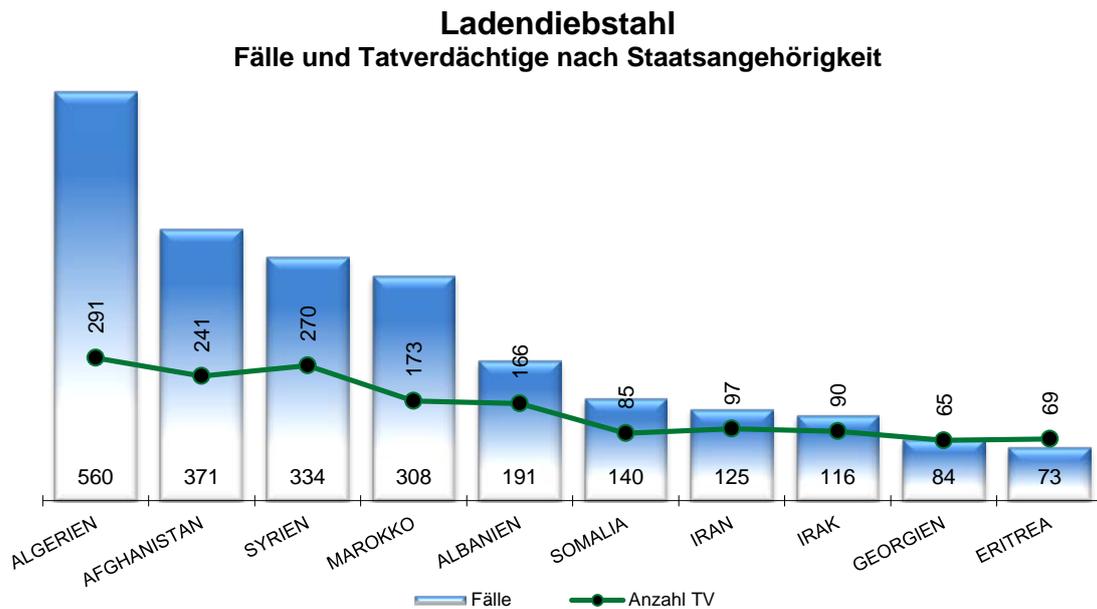
Grafik 23: Wohnungseinbruchdiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Ladendiebstahl

Bei den Fallzahlen wurde beim Ladendiebstahl mit 2.836 Fällen ein Rückgang (-15,9 %) festgestellt. An 60,5 % der Ladendiebstähle waren algerische (290), syrische (270), afghanische (241), marokkanische (173) und albanische (166) Tatverdächtige beteiligt.

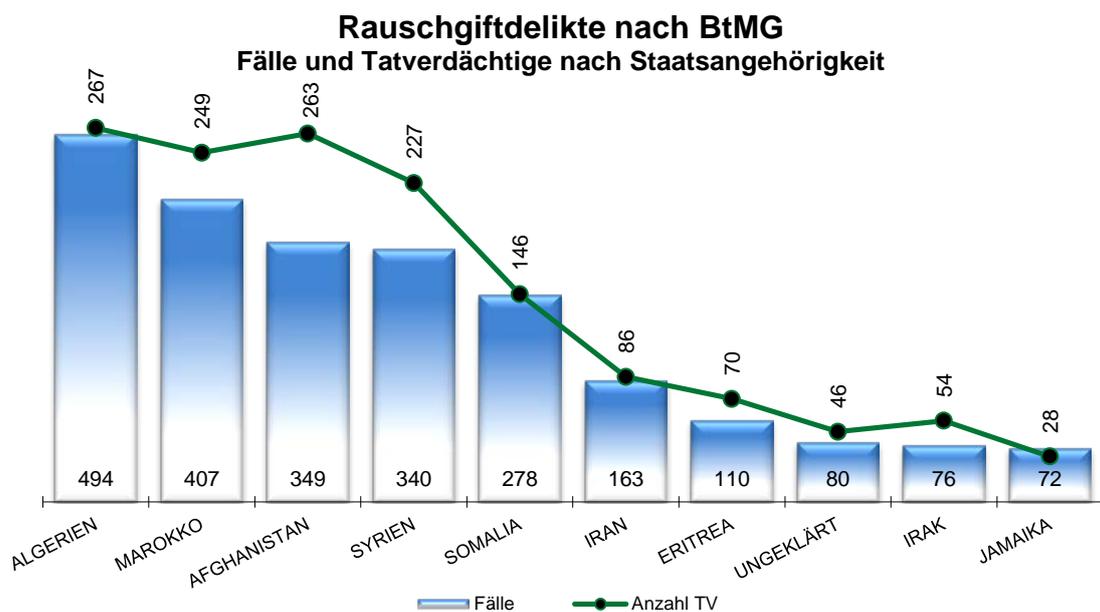
**Grafik 24:** Ladendiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz

Bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG wurde ebenfalls eine Zunahme der Fallzahlen um 772 Fälle (+37,4 %) registriert. Bei den insgesamt 2.838 Fällen handelte es sich überwiegend um allgemeine Verstöße nach dem BtMG, sogenannte konsumbezogene Delikte wie Besitz, Erwerb und Abgabe von Rauschgiften (1.986 Fälle, +23,6 %). Eine starke Zunahme um 323 Fälle (+82,2 %) liegt bei dem illegalen Handel/Schmuggel von BtMG bei 716 Delikten vor.

**Grafik 25:** Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz



### **Sonstige Straftaten nach dem StGB**

Im vergangenen Jahr wurden 1.667 sonstige Straftaten nach dem StGB erfasst (+183 Fälle, +12,3 %), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Gleichfalls waren Steigerungen beim Widerstand gegen Polizeibeamte (+21 auf 230 Fälle) und der Sachbeschädigung (+105 auf 508 Fälle) festzustellen, wobei der Hausfriedensbruch um 29 auf 262 Fälle gestiegen ist.

### **Tatverdächtige**

Mit Einführung der Konzeption BasA zum 01.08.2016 wurden auf Seiten der Staatsanwaltschaft, der Ausländerbehörde und der Polizei Strukturen geschaffen, um im Sinne einer gemeinsamen Schwerpunktsetzung bei der Strafverfolgung und/oder Einleitung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen konsequent tätig zu werden.

Mit Stand vom 31.12.2017 waren in Hessen 256 Personen erfasst, denen 1.089 Straftaten zugeordnet werden konnten. Die 256 Personen sind alle männlichen Geschlechts.

Es handelt sich um 186 erwachsene, 55 heranwachsende sowie 15 jugendliche Tatverdächtige.

Seit Einführung der Konzeption wurden insgesamt 128 aufenthaltsbeendende Maßnahmen umgesetzt.

### **Opfer von Straftaten durch Zuwanderer**

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5.267 Personen Opfer einer Straftat, die durch mindestens einen tatverdächtigen Zuwanderer begangen wurde.

Mit 2.019 von insgesamt 5.267 dominierten deutsche Staatsangehörige, gefolgt von 738 afghanischen, 571 syrischen und 270 somalischen Staatsangehörigen als Opfer von tatverdächtigen Zuwanderern.

1.885 Personen wurden Opfer einer durch tatverdächtige Zuwanderer begangenen einfachen Körperverletzung.

Im Fall von sexuellen Belästigungen (139 Opfer), des sexuellen Missbrauchs (99 Opfer), insbesondere des sexuellen Missbrauchs von Kindern (67 Opfer), sexuellen Übergriffen (47

Opfer) und bei sexuellen Nötigungen (37 Opfer) ist ebenfalls ein Schwerpunkt zu erkennen.

Beim Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte sind zudem 526 Opfer verzeichnet.

1.631 Zuwanderer wurden Opfer einer Straftat.

Bei 1.272 Opfern wurde mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt. Die Opfer stammten überwiegend aus Afghanistan (337), Syrien (244), Somalia (147), Pakistan (91) und dem Irak (87).

Der deliktische Schwerpunkt bei Straftaten unter Zuwanderern lag im Bereich der Körperverletzungsdelikte bei 1.113 Opfern. Bei den Straftaten unter Zuwanderern wurden 165 weibliche und 1.107 männliche Opfer erfasst, wobei es sich um 828 Erwachsene, 248 Heranwachsende, 162 Jugendliche und 34 Kinder handelte.

Im Betrachtungszeitraum wurden 2.019 Deutsche Opfer von Straftaten durch Flüchtlinge.

Bei den Deliktsbereichen sind Widerstandshandlungen gegen Polizeivollzugsbeamte mit 447 männlichen und 78 weiblichen Opfern hervorzuheben.

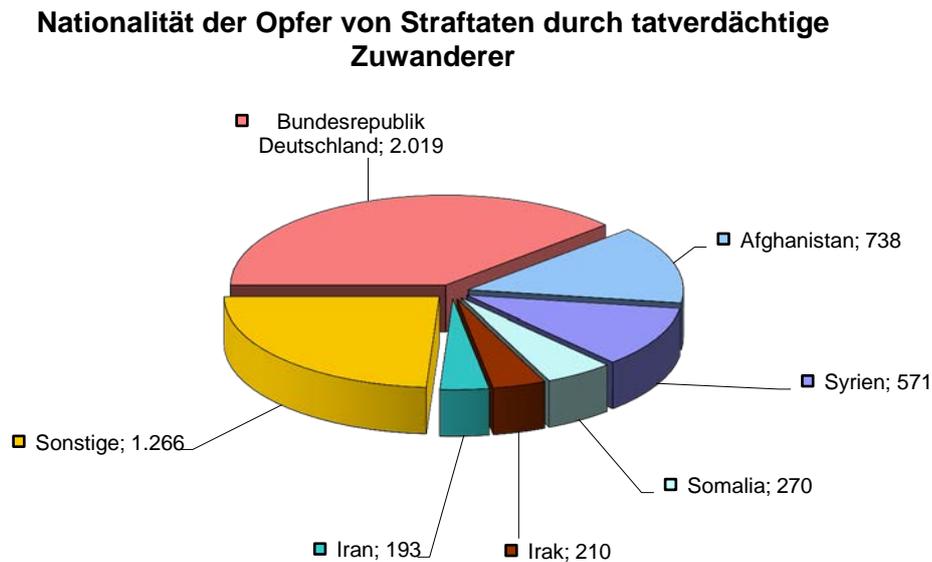
Gleichfalls stellen Körperverletzungsdelikte bei 2.516 männlichen Opfern einen hohen Anteil dar. Ein weiterer Schwerpunkt ist bei den Sexualdelikten mit 134 weiblichen Opfern im Zusammenhang mit sexueller Belästigung, sonstiger sexueller Nötigung (35 weibliche Opfer), sexuellen Handlungen (24 weibliche Opfer), sexuellen Übergriffen (41 weiblich Opfer) sowie exhibitionistischen Handlungen (14 weibliche Opfer) erkennbar.

Im Jahr 2017 wurden 892 Zuwanderer in oder in unmittelbarer Nähe zu einer Asylunterkunft Opfer einer Straftat.

Die 119 weiblichen und 773 männlichen Personen wurden überwiegend Opfer von Körperverletzungsdelikten (792 Opfer).

Weiterhin sind elf Flüchtlinge als Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und sieben Opfer durch Vergewaltigung und sexuelle Nötigung zu verzeichnen.

**Grafik 28:** Nationalität Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



### Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft

Insgesamt wurden ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU 2.322 Straftaten innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Asylbewerberunterkünften begangen. In 2.164 Fällen war mindestens ein Zuwanderer tatverdächtig. In 892 Fällen handelte es sich bei den Opfern der Taten, bei denen mindestens ein tatverdächtiger Zuwanderer ermittelt wurde, ebenfalls um Zuwanderer.

1.735 Personen wurden Opfer einer Straftat innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Asylbewerberunterkünften. Bei Straftaten unter Zuwanderern wurden 1.231 Personen als Opfer registriert.

### Prävention

Im Jahr 2017 wurde die Konzeption „Dialog mit Zuwanderern/Vertrauensbildung in der Zweitaufnahme“ flächendeckend in den Zuständigkeitsbereichen der hessischen Polizeipräsidien umgesetzt. Diese bezweckt den Aufbau von einem fortwährenden Dialog mit Flüchtlingen als eine vertrauensbildende Präventionsmaßnahme. Im Rahmen von Veranstaltungen werden polizeiliche Aufgaben und Zuständigkeiten vorgestellt sowie wichtige Gesetze mit ihren zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen bei einem Fehlverhalten aufgezeigt.

Weitere Schwerpunkte der Konzeption beschäftigen sich mit den Präventionsthemen „Häusliche Gewalt und Gewalt im sozialen Nahraum“ sowie „Alkohol- und Drogenmissbrauch“.

Von Januar bis November 2017 wurden insgesamt 197 Veranstaltungen hessenweit in den sieben hessischen Polizeipräsidien durchgeführt. Hierbei waren ca. 4.400 Flüchtlinge zugegen. In 46 durchgeführten Veranstaltungen konnten ca. 900 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge erreicht werden. Bei 27 Veranstaltungen wurden insgesamt ca. 740 Betreuer von Flüchtlingen und Multiplikatoren mit den Themenschwerpunkten der Konzeption vertraut gemacht.

Weiterhin wurden im Jahr 2017 insgesamt 27 Informationsveranstaltungen für Flüchtlinge in den Hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen durchgeführt. Für die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgten Fortbildungen zum Thema Salafismus durch das Landesamt für Verfassungsschutz.

Die Informationsveranstaltungen für Flüchtlinge in den hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen wurden längere Zeit durch ein Filmteam der hessischen Polizei begleitet. Aus dem Material ist ein ca. 20-minütiger Informationsfilm entstanden, der in deutscher, englischer, arabischer und persischer Sprache vorliegt und zwischenzeitlich allen hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen zur Verfügung gestellt wurde. Der Film wird durch ein ebenfalls mehrsprachiges Begleitheft ergänzt, welches im Anschluss an den Filmeinsatz an die Flüchtlinge ausgehändigt werden kann. Nachdem zwischenzeitlich der Großteil der Flüchtlinge an die Kommunen weitervermittelt wurde, stellt das Innenressort den Film auch allen kommunal Verantwortlichen zur Verfügung, um sie in Ihrer lokalen Arbeit im Kontext der Flüchtlingsaufnahme zu unterstützen und die flächendeckende Vermittlung der Kernbotschaften an möglichst viele Flüchtlinge zu gewährleisten.

## Anlagen

### Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten

Jahr	Erfasste Fälle	Änderung zum Vorjahr	in %	Aufgeklärte Fälle	AQ
1998	446.877	-10.531	-2,3 %	211.794	47,4 %
1999	427.805	-19.072	-4,3 %	203.083	47,5 %
2000	419.766	-8.039	-1,9 %	204.101	48,6 %
2001	409.326	-10.440	-2,5 %	198.983	48,6 %
2002	431.460	22.134	5,4 %	207.996	48,2 %
2003	454.550	23.090	5,4 %	224.576	49,4 %
2004	462.208	7.658	1,7 %	242.765	52,5 %
2005	441.830	-20.378	-4,4 %	240.892	54,5 %
2006	427.238	-14.592	-3,3 %	235.371	55,1 %
2007	420.725	-6.513	-1,5 %	235.374	55,9 %
2008	407.357	-13.368	-3,2 %	232.507	57,1 %
2009	407.022	-335	-0,1 %	235.133	57,8 %
2010	401.864	-5.158	-1,3 %	234.464	58,3 %
2011	396.834	-5.030	-1,3 %	232.045	58,5 %
2012	395.625	-1.209	-0,3 %	232.440	58,8 %
2013	386.778	-8.847	-2,2 %	230.041	59,5 %
2014	396.931	10.153	2,6 %	235.370	59,3 %
2015	403.188	6.257	1,6 %	241.649	59,9 %
2016	412.104	8.916	2,2 %	258.483	62,7 %
2017	375.632	-36.472	-8,9 %	235.815	62,8 %

## Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

Delikt	Erfasste Fälle	Anteile an Gesamt	AQ
Straftaten gesamt	375.632	100,0	62,8
Straftaten gegen das Leben	336	0,1	92,0
Mord	76	0,0	96,1
Totschlag und Tötung auf Verlangen	202	0,1	94,1
Fahrlässige Tötung	52	0,0	76,9
Abbruch der Schwangerschaft	6	0,0	100,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.866	1,0	82,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	1.758	0,5	80,8
Sexueller Missbrauch	1.344	0,4	76,9
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.866	0,8	58,1
Körperverletzung	31.922	8,5	90,3
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.877	2,9	90,4
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	72.108	19,2	42,2
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	54.547	14,5	21,2
Diebstahlskriminalität	126.655	33,7	33,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	81.665	21,7	80,9
Betrug	67.746	18,0	83,3
Unterschlagung	6.893	1,8	49,0
Urkundenfälschung	5.615	1,5	88,2
Geld-/Wertzeichenfälschung	341	0,1	83,0
Erpressung	495	0,1	75,8
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6.687	1,8	90,7
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.695	0,7	97,7
Brandstiftung	1.439	0,4	47,5
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	113	0,0	85,8
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	48.049	12,8	42,3
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.257	0,3	94,3
Sonstige strafrechtlichen Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	28.351	7,5	97,9
Rauschgiftdelikte nach BtMG	27.562	7,3	88,5
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	478	0,1	57,7
Sonstige Straftatbestände (StGB)	59.797	15,9	50,9
Rohheitsdelikte	45.665	12,2	88,3
Strafrechtliche Nebengesetze	57.648	15,3	93,0

## Anteil der Versuche in Hessen

Delikt	Erfasste Fälle	Versuche	Versuche in %
Straftaten gesamt	375.632	27.096	7,2
Straftaten gegen das Leben	336	227	67,6
Mord	76	49	64,5
Totschlag und Tötung auf Verlangen	202	176	87,1
Abbruch der Schwangerschaft	6	2	33,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.866	192	5,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	1.758	156	8,9
Sexueller Missbrauch	1.344	35	2,6
Rohheitsdelikte	45.665	2.541	5,6
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.866	547	19,1
Körperverletzung	31.922	1.820	5,7
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.877	174	1,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	72.108	1.727	2,4
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	54.547	14.832	27,2
Diebstahlskriminalität	126.655	16.559	13,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	81.665	4.765	5,8
Betrug	67.746	4.668	6,9
Unterschlagung	6.893	18	0,3
Urkundenfälschung	5.615	54	1,0
Geld-/Wertzeichenfälschung	341	25	7,3
Sonstige Straftatbestände (StGB)	59.797	878	1,5
Erpressung	495	256	51,7
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6.687	12	0,2
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.695	87	3,2
Brandstiftung	1.439	155	10,8
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	113	4	3,5
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	48.049	364	0,8
Strafrechtliche Nebengesetze	57.648	1.934	3,4
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.257	5	0,4
Sonstige strafrechtliche Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	28.351	1.748	6,2
Rauschgiftdelikte nach BtMG	27.562	181	0,7
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	478	0	0,0

## Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen

PKS-Schlüssel	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige mit festen Wohnsitz ...										Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz inkl. Unbekannt	
		in der Tatort-gemeinde		im Landkreis des Tatorts		in Hessen		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundesgebietes		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
-----	157.808	81.055	51,4	17.755	11,3	26.347	16,7	11.750	7,4	17.387	11,0	18.442	11,7
000000	391	216	55,2	44	11,3	83	21,2	11	2,8	1	0,3	36	9,2
100000	2.884	1.992	69,1	321	11,1	338	11,7	138	4,8	25	0,9	129	4,5
111000	640	441	68,9	68	10,6	86	13,4	30	4,7	1	0,2	19	3,0
113000	41	27	65,9	7	17,1	3	7,3	4	9,8	0	0,0	0	0,0
131000	593	437	73,7	66	11,1	55	9,3	38	6,4	4	0,7	7	1,2
200000	37.780	25.380	67,2	4.489	11,9	5.423	14,4	1.780	4,7	254	0,7	1.941	5,1
210000	2.124	1.049	49,4	277	13,0	397	18,7	118	5,6	16	0,8	349	16,4
211000	15	6	40,0	3	20,0	6	40,0	0	0,0	0	0,0	1	6,7
212000	177	86	48,6	36	20,3	33	18,6	6	3,4	3	1,7	23	13,0
216000	56	26	46,4	5	8,9	8	14,3	0	0,0	1	1,8	17	30,4
217000	827	432	52,2	109	13,2	153	18,5	26	3,1	2	0,2	130	15,7
220000	28.338	19.813	69,9	3.203	11,3	3.672	13,0	1.073	3,8	169	0,6	1.213	4,3
230000	9.620	5.851	60,8	1.169	12,2	1.550	16,1	614	6,4	71	0,7	564	5,9
*****	27.586	13.799	50,0	3.674	13,3	5.260	19,1	1.823	6,6	989	3,6	4.491	16,3
3*****	23.485	11.928	50,8	3.116	13,3	4.531	19,3	1.503	6,4	695	3,0	3.394	14,5
4*****	5.888	2.563	43,5	728	12,4	955	16,2	379	6,4	335	5,7	1.514	25,7
*05***	148	77	52,0	22	14,9	18	12,2	6	4,1	7	4,7	20	13,5
*26***	16.030	8.047	50,2	2.007	12,5	3.148	19,6	1.020	6,4	534	3,3	2.382	14,9
435***	1.010	413	40,9	113	11,2	125	12,4	58	5,7	28	2,8	301	29,8
436***	479	163	34,0	64	13,4	57	11,9	25	5,2	15	3,1	167	34,9
*40***	341	217	63,6	22	6,5	28	8,2	9	2,6	7	2,1	62	18,2
*50***	1.346	544	40,4	192	14,3	215	16,0	83	6,2	58	4,3	374	27,8
*90***	414	102	24,6	34	8,2	83	20,0	33	8,0	8	1,9	165	39,9
***1**	602	225	37,4	53	8,8	88	14,6	27	4,5	96	15,9	144	23,9
***2**	405	243	60,0	76	18,8	86	21,2	13	3,2	5	1,2	32	7,9
***3**	1.204	671	55,7	160	13,3	167	13,9	38	3,2	16	1,3	199	16,5
***5**	1.131	496	43,9	161	14,2	184	16,3	63	5,6	22	1,9	260	23,0
500000	44.192	19.965	45,2	4.804	10,9	9.458	21,4	4.572	10,3	2.477	5,6	6.835	15,5
510000	36.291	16.210	44,7	3.869	10,7	8.134	22,4	3.898	10,7	1.612	4,4	5.969	16,4
511000	9.119	5.170	56,7	743	8,1	1.306	14,3	1.153	12,6	394	4,3	797	8,7
513000	71	24	33,8	5	7,0	19	26,8	17	23,9	3	4,2	8	11,3
516000	1.085	558	51,4	112	10,3	189	17,4	84	7,7	25	2,3	232	21,4
520000	908	510	56,2	89	9,8	189	20,8	91	10,0	6	0,7	30	3,3
540000	4.799	1.806	37,6	543	11,3	709	14,8	388	8,1	796	16,6	662	13,8
550000	243	118	48,6	27	11,1	43	17,7	15	6,2	23	9,5	28	11,5
610000	473	295	62,4	54	11,4	74	15,6	22	4,7	8	1,7	27	5,7
640000	685	471	68,8	92	13,4	54	7,9	16	2,3	6	0,9	51	7,4
673000	8.427	5.665	67,2	885	10,5	1.183	14,0	439	5,2	59	0,7	301	3,6
674000	6.874	4.628	67,3	796	11,6	842	12,2	273	4,0	59	0,9	445	6,5
700000	46.186	15.690	34,0	2.918	6,3	4.824	10,4	2.567	5,6	14.351	31,1	7.539	16,3
710000	1.248	664	53,2	96	7,7	207	16,6	174	13,9	49	3,9	66	5,3
725000	21.620	1.858	8,6	146	0,7	438	2,0	486	2,2	13.096	60,6	5.973	27,6
726000	3.854	2.193	56,9	242	6,3	395	10,2	300	7,8	667	17,3	84	2,2
730000	19.901	10.975	55,1	2.391	12,0	3.810	19,1	1.566	7,9	471	2,4	1.802	9,1
890000	139.407	79.496	57,0	17.633	12,6	26.091	18,7	11.365	8,2	5.253	3,8	13.679	9,8
892000	12.969	8.272	63,8	1.639	12,6	1.988	15,3	533	4,1	77	0,6	856	6,6
899000	12.689	7.129	56,2	1.793	14,1	2.146	16,9	654	5,2	244	1,9	1.382	10,9

\* Die Bezeichnung der Deliktbereiche über die PKS-Schlüssel ist dem Straftatenkatalog zu entnehmen.

## Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl)

Nationalität	Anzahl der TV im Jahr		Zu-/Abnahme	
	2016	2017 ↓	absolut	in %
Deutsche TV insges.	98.044	96.320	-1.724	-1,8 %
Nichtdeutsche TV insges.	92.618	71.685	-20.933	-22,6 %
TÜRKEI	7.659	8.076	417	5,4 %
RUMÄNIEN	5.072	5.025	-47	-0,9 %
AFGHANISTAN	10.299	3.712	-6.587	-64,0 %
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	11.036	3.331	-7.705	-69,8 %
POLEN	3.330	3.328	-2	-0,1 %
ITALIEN	2.539	2.527	-12	-0,5 %
BULGARIEN	2.155	2.500	345	16,0 %
MAROKKO	2.108	2.263	155	7,4 %
ERITREA	3.143	1.993	-1.150	-36,6 %
UNGEKLÄRT	2.500	1.919	-581	-23,2 %
IRAN, ISLAMISCHE REPUBLIK	3.083	1.862	-1.221	-39,6 %
SERBIEN	1.795	1.567	-228	-12,7 %
CHINA VOLKSREPUBLIK	1.225	1.526	301	24,6 %
PAKISTAN	2.749	1.515	-1.234	-44,9 %
SOMALIA	1.920	1.505	-415	-21,6 %
ALGERIEN	2.100	1.496	-604	-28,8 %
IRAK	3.358	1.320	-2.038	-60,7 %
KROATIEN	1.124	1.279	155	13,8 %
ALBANIEN	1.788	1.263	-525	-29,4 %
RUSSISCHE FÖDERATION	879	1.028	149	17,0 %
BRASILIEN	1.083	960	-123	-11,4 %
INDIEN	860	958	98	11,4 %
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	794	869	75	9,4 %
BOSNIEN HERZEGOWINA	770	851	81	10,5 %
GRIECHENLAND	813	834	21	2,6 %
ÄTHIOPIEN	1.143	746	-397	-34,7 %
SPANIEN	635	658	23	3,6 %
KOSOVO	967	624	-343	-35,5 %
TUNESIEN	530	610	80	15,1 %
UKRAINE	557	596	39	7,0 %
LITAUEN	587	570	-17	-2,9 %
UNGARN	451	520	69	15,3 %
NIGERIA	508	460	-48	-9,4 %
MOLDAU, REPUBLIK	297	450	153	51,5 %
MAZEDONIEN	521	432	-89	-17,1 %
FRANKREICH	370	388	18	4,9 %
PORTUGAL	399	368	-31	-7,8 %

(Sortiert nach Anzahl der Tatverdächtigen)

## Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2016 deutsche Tatverdächtige gesamt		2017 deutsche Tatverdächtige gesamt	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>85.642</b>	<b>48,0</b>	<b>86.123</b>	<b>54,6</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>213</b>	<b>56,5</b>	<b>235</b>	<b>60,1</b>
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>1.647</b>	<b>68,4</b>	<b>1.877</b>	<b>65,1</b>
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	239	57,0	358	55,9
<b>Raubdelikte</b>	<b>1.105</b>	<b>53,2</b>	<b>1.189</b>	<b>56,0</b>
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	128	62,4	112	63,3
- <b>Handtaschenraub</b>	<b>25</b>	<b>62,5</b>	<b>21</b>	<b>37,5</b>
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	369	51,5	456	55,1
<b>Körperverletzung (KV)</b>	<b>16.711</b>	<b>60,9</b>	<b>17.401</b>	<b>61,4</b>
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.813	62,8	2.966	59,5
<b>Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung</b>	<b>6.039</b>	<b>68,2</b>	<b>6.432</b>	<b>67,9</b>
<b>„Einfacher“ Diebstahl</b>	<b>13.108</b>	<b>53,7</b>	<b>13.191</b>	<b>56,2</b>
- <b>in/aus Büroräumen</b>	<b>635</b>	<b>67,5</b>	<b>649</b>	<b>67,3</b>
- Ladendiebstahl	8.041	50,1	8.281	53,2
- <b>in/aus Wohnungen</b>	<b>1.242</b>	<b>65,6</b>	<b>1.231</b>	<b>68,2</b>
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	529	61,7	523	62,7
- <b>an Kraftfahrzeugen</b>	<b>293</b>	<b>69,6</b>	<b>299</b>	<b>69,9</b>
- Taschendiebstahl	99	26,3	104	35,7
- <b>von motorisierten Zweirädern</b>	<b>87</b>	<b>88,8</b>	<b>89</b>	<b>84,8</b>
- von Fahrrädern	350	62,7	384	67,8
- <b>von unbaren Zahlungsmitteln</b>	<b>531</b>	<b>56,4</b>	<b>543</b>	<b>59,7</b>
<b>„Schwerer“ Diebstahl</b>	<b>3.010</b>	<b>50,1</b>	<b>2.990</b>	<b>50,8</b>
- <b>in/aus Büroräumen</b>	<b>651</b>	<b>65,5</b>	<b>630</b>	<b>63,5</b>
- in/aus Gaststätten	185	53,0	158	54,1
- <b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	<b>550</b>	<b>45,1</b>	<b>517</b>	<b>51,2</b>
- in/aus Boden-/Kellerräumen	174	71,0	130	60,5
- <b>an/aus Kraftfahrzeugen</b>	<b>260</b>	<b>40,2</b>	<b>290</b>	<b>44,5</b>
- von Kraftwagen	109	40,2	171	46,7
- <b>von motorisierten Zweirädern</b>	<b>224</b>	<b>77,8</b>	<b>265</b>	<b>80,3</b>
- von Fahrrädern	430	63,0	437	59,9
- <b>von unbaren Zahlungsmitteln</b>	<b>126</b>	<b>44,5</b>	<b>146</b>	<b>54,9</b>
- von/aus Automaten	169	62,8	114	48,5
<b>Leistungserschleichung</b>	<b>7.499</b>	<b>48,0</b>	<b>7.318</b>	<b>48,6</b>
<b>Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</b>	<b>688</b>	<b>56,9</b>	<b>649</b>	<b>59,8</b>
<b>Urkundenfälschung</b>	<b>1.715</b>	<b>42,3</b>	<b>1.723</b>	<b>35,9</b>
<b>Erpressung</b>	<b>235</b>	<b>58,6</b>	<b>274</b>	<b>57,9</b>
<b>Brandstiftung</b>	<b>544</b>	<b>80,4</b>	<b>529</b>	<b>77,2</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	<b>4.873</b>	<b>74,7</b>	<b>5.006</b>	<b>72,8</b>
<b>Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU</b>	<b>140</b>	<b>0,3</b>	<b>147</b>	<b>0,7</b>
<b>Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG</b>	<b>2.397</b>	<b>70,5</b>	<b>2.620</b>	<b>68,0</b>
<b>Rauschgiftdelikte</b>	<b>12.845</b>	<b>70,5</b>	<b>13.236</b>	<b>66,5</b>

## Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2016				2017			
	nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV		nicht deutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>92.618</b>	<b>52,0</b>	<b>47.830</b>	<b>26,8</b>	<b>71.685</b>	<b>45,4</b>	<b>48.874</b>	<b>31,0</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>164</b>	<b>43,5</b>	<b>157</b>	<b>41,6</b>	<b>156</b>	<b>39,9</b>	<b>148</b>	<b>37,9</b>
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>760</b>	<b>31,6</b>	<b>732</b>	<b>30,4</b>	<b>1.007</b>	<b>34,9</b>	<b>967</b>	<b>33,5</b>
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	180	43,0	171	40,8	282	44,1	276	43,1
<b>Raubdelikte</b>	<b>974</b>	<b>46,8</b>	<b>878</b>	<b>42,2</b>	<b>935</b>	<b>44,0</b>	<b>877</b>	<b>41,3</b>
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	77	37,6	68	33,2	65	36,7	61	34,5
- <b>Handtaschenraub</b>	<b>15</b>	<b>37,5</b>	<b>15</b>	<b>37,5</b>	<b>35</b>	<b>62,5</b>	<b>33</b>	<b>58,9</b>
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	347	48,5	310	43,3	371	44,9	348	42,1
<b>Körperverletzung (KV)</b>	<b>10.708</b>	<b>39,1</b>	<b>10.408</b>	<b>38,0</b>	<b>10.937</b>	<b>38,6</b>	<b>10.642</b>	<b>37,6</b>
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.667	37,2	1.605	35,8	2.019	40,5	1.971	39,5
<b>Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung</b>	<b>2.814</b>	<b>31,8</b>	<b>2.724</b>	<b>30,8</b>	<b>3.034</b>	<b>32,1</b>	<b>2.955</b>	<b>31,2</b>
<b>„Einfacher“ Diebstahl</b>	<b>11.311</b>	<b>46,3</b>	<b>10.202</b>	<b>41,8</b>	<b>10.294</b>	<b>43,8</b>	<b>9.413</b>	<b>40,1</b>
- in/aus Büroräumen	<b>306</b>	<b>32,5</b>	<b>294</b>	<b>31,2</b>	<b>316</b>	<b>32,7</b>	<b>306</b>	<b>31,7</b>
- Ladendiebstahl	8.015	49,9	7.207	44,9	7.285	46,8	6.644	42,7
- in/aus Wohnungen	<b>651</b>	<b>34,4</b>	<b>623</b>	<b>32,9</b>	<b>575</b>	<b>31,8</b>	<b>553</b>	<b>30,6</b>
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	328	38,3	284	33,1	311	37,3	273	32,7
- an Kraftfahrzeugen	<b>128</b>	<b>30,4</b>	<b>114</b>	<b>27,1</b>	<b>129</b>	<b>30,1</b>	<b>116</b>	<b>27,1</b>
- Taschendiebstahl	277	73,7	233	62,0	187	64,3	157	54,0
- von motorisierten Zweirädern	<b>11</b>	<b>11,2</b>	<b>11</b>	<b>11,2</b>	<b>16</b>	<b>15,2</b>	<b>16</b>	<b>15,2</b>
- von Fahrrädern	208	37,3	196	35,1	182	32,2	172	30,4
- von unbaren Zahlungsmitteln	<b>411</b>	<b>43,6</b>	<b>372</b>	<b>39,5</b>	<b>367</b>	<b>40,3</b>	<b>342</b>	<b>37,6</b>
<b>„Schwerer“ Diebstahl</b>	<b>2.996</b>	<b>49,9</b>	<b>2.666</b>	<b>44,4</b>	<b>2.898</b>	<b>49,2</b>	<b>2.533</b>	<b>43,0</b>
- in/aus Büroräumen	<b>343</b>	<b>34,5</b>	<b>307</b>	<b>30,9</b>	<b>362</b>	<b>36,5</b>	<b>319</b>	<b>32,2</b>
- in/aus Gaststätten	164	47,0	154	44,1	134	45,9	121	41,4
- Wohnungseinbruchdiebstahl	<b>670</b>	<b>54,9</b>	<b>615</b>	<b>50,4</b>	<b>493</b>	<b>48,8</b>	<b>417</b>	<b>41,3</b>
- in/aus Boden-/Kellerräumen	71	29,0	67	27,3	85	39,5	79	36,7
- an/aus Kraftfahrzeugen	<b>386</b>	<b>59,8</b>	<b>325</b>	<b>50,3</b>	<b>362</b>	<b>55,5</b>	<b>306</b>	<b>46,9</b>
- von Kraftwagen	162	59,8	133	49,1	195	53,3	156	42,6
- von motorisierten Zweirädern	<b>64</b>	<b>22,2</b>	<b>59</b>	<b>20,5</b>	<b>65</b>	<b>19,7</b>	<b>60</b>	<b>18,2</b>
- von Fahrrädern	252	37,0	234	34,3	292	40,1	275	37,7
- von unbaren Zahlungsmitteln	<b>157</b>	<b>55,5</b>	<b>137</b>	<b>48,4</b>	<b>120</b>	<b>45,1</b>	<b>104</b>	<b>39,1</b>
- von/aus Automaten	100	37,2	93	34,6	121	51,5	118	50,2
<b>Leistungserschleichung</b>	<b>8.126</b>	<b>52,0</b>	<b>7.099</b>	<b>45,4</b>	<b>7.736</b>	<b>51,4</b>	<b>6.916</b>	<b>45,9</b>
<b>Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</b>	<b>522</b>	<b>43,1</b>	<b>494</b>	<b>40,8</b>	<b>436</b>	<b>40,2</b>	<b>406</b>	<b>37,4</b>
<b>Urkundenfälschung</b>	<b>2.338</b>	<b>57,7</b>	<b>1.443</b>	<b>35,6</b>	<b>3.076</b>	<b>64,1</b>	<b>1.988</b>	<b>41,4</b>
<b>Erpressung</b>	<b>166</b>	<b>41,4</b>	<b>159</b>	<b>39,7</b>	<b>199</b>	<b>42,1</b>	<b>193</b>	<b>40,8</b>
<b>Brandstiftung</b>	<b>133</b>	<b>19,6</b>	<b>129</b>	<b>19,1</b>	<b>156</b>	<b>22,8</b>	<b>153</b>	<b>22,3</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	<b>1.653</b>	<b>25,3</b>	<b>1.606</b>	<b>24,6</b>	<b>1.868</b>	<b>27,2</b>	<b>1.802</b>	<b>26,2</b>
<b>Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU</b>	<b>45.078</b>	<b>99,7</b>	<b>1.563</b>	<b>3,5</b>	<b>21.473</b>	<b>99,3</b>	<b>1.398</b>	<b>6,5</b>
<b>Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG</b>	<b>1.002</b>	<b>29,5</b>	<b>492</b>	<b>14,5</b>	<b>1.234</b>	<b>32,0</b>	<b>628</b>	<b>16,3</b>
<b>Rauschgiftdelikte</b>	<b>5.364</b>	<b>29,5</b>	<b>4.690</b>	<b>25,8</b>	<b>6.665</b>	<b>33,5</b>	<b>5.971</b>	<b>30,0</b>

## Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Delikt	Art	Gesamt	Kinder 0–13 Jahre		Jugendliche		Heran- wachsende		Erwachsene			
									21–59 Jahre		ab 60 Jahre	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	versucht	3.327	97	59	132	83	163	85	1.618	842	148	100
	vollendet	53.824	1.751	1.551	2.500	1.803	2.879	1.804	22.091	16.039	1.955	1.451
Mord	versucht	64	1	1	1	0	2	3	33	16	3	4
	vollendet	29	1	0	0	0	0	0	9	9	6	4
Totschlag und Tötung auf Verlangen	versucht	196	1	0	10	0	10	2	122	36	9	6
	vollendet	27	0	2	0	0	2	0	8	8	3	4
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung	versucht	156	1	4	2	19	0	21	5	100	0	4
	vollendet	1.630	10	58	35	368	9	247	47	809	1	46
Sonstige sexuelle Nötigung	versucht	44	0	1	0	4	0	6	2	30	0	1
	vollendet	232	2	10	7	51	0	33	8	118	1	2
Sexueller Missbrauch von Kindern	versucht	24	10	14	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	800	195	605	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	versucht	606	39	4	36	10	55	12	255	134	30	31
	vollendet	2.600	48	14	248	37	244	51	1.283	476	101	98
<u>darunter:</u>												
- Handtaschenraub	versucht	53	1	0	0	0	2	5	5	30	0	10
	vollendet	107	0	0	0	2	2	8	9	55	3	28
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	versucht	270	19	2	23	8	40	6	119	38	11	4
	vollendet	1.093	28	10	173	13	137	12	567	89	39	25
- Raubüberfälle in Wohnungen	versucht	43	0	0	1	1	6	0	19	5	3	8
	vollendet	156	1	1	0	1	10	7	70	39	12	15
Körperverletzung	versucht	2.081	38	24	74	38	91	40	1.137	494	93	52
	vollendet	33.300	1.232	683	1.849	957	2.270	1.095	13.510	9.718	1.127	859
<u>darunter:</u>												
- gefährliche/schwere Körperverletzung	versucht	1.309	30	16	57	20	66	22	724	289	52	33
	vollendet	10.337	334	187	768	290	1.022	283	5.189	1.844	286	134
<u>darunter:</u>												
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	603	19	9	30	10	34	6	368	97	21	9
	vollendet	4.948	147	56	483	147	664	143	2.706	490	93	19
Misshandlung von Schutzbefohlenen	versucht	2	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
	vollendet	389	152	126	29	47	0	2	7	3	4	19
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	versucht	174	4	4	4	9	4	7	65	61	13	3
	vollendet	11.573	231	144	310	302	315	337	4.684	4.183	697	370
Geiselnahme	versucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	vollendet	2.822	0	0	0	0	33	11	2.362	409	7	0
Gewaltkriminalität	versucht	2.258	72	22	104	41	133	48	1.137	532	94	75
	vollendet	13.512	387	219	1.026	434	1.268	426	6.509	2.597	398	248

## Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung<sup>5</sup>

Delikt	Opfer gesamt	Ehe, Partnerschaft, Familie, Angehörige		Informelle soziale Beziehung		Formelle soziale Beziehung		Keine Beziehung		Ungeklärte Beziehung	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	57.151	2.823	9.170	8.429	5.526	2.136	1.233	18.448	7.229	1.498	659
m+w-% von gesamt			21,0		24,4		5,9		44,9		3,8
Mord	93	6	20	22	9	6	0	19	8	3	0
m+w-% von gesamt			28,0		33,3		6,5		29,0		3,2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	223	16	40	68	8	12	5	63	4	6	1
m+w-% von gesamt			25,1		34,1		7,6		30,0		3,1
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	746	3	135	24	356	5	34	9	164	2	14
m+w-% von gesamt			18,5		50,9		5,2		23,2		2,1
Sonstige sexuelle Nötigung	276	3	37	11	115	1	17	3	78	2	9
m+w-% von gesamt			14,5		45,7		6,5		29,3		4,0
Sexueller Missbrauch von Kindern	824	39	150	65	214	19	33	75	198	7	24
m+w-% von gesamt			22,9		33,9		6,3		33,1		3,8
Raub, räuber. Erpressung, räuberischer Angriff	3.206	15	49	374	80	47	6	1.787	694	116	38
m+w-% von gesamt			2,0		14,2		1,7		77,4		4,8
<u>darunter:</u>											
-Handtaschenraub	160	1	3	1	4	0	0	19	125	1	6
m+w-% von gesamt			2,5		3,1		0,0		90,0		4,4
-sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	1.363	0	13	194	24	16	1	888	164	58	5
m+w-% von gesamt			1,0		16,0		1,2		77,2		4,6
-Raubüberfälle in Wohnungen	199	8	17	55	18	4	0	44	36	11	6
m+w-% von gesamt			12,6		36,7		2,0		40,2		8,5
Körperverletzung	35.381	2.221	6.750	6.128	3.066	1.452	696	10.549	3.068	1.071	380
m+w-% von gesamt			25,4		26,0		6,1		38,5		4,1
<u>darunter:</u>											
-gefährliche/schwere KV	11.646	573	1.060	2.461	786	468	158	4.464	941	562	173
m+w-% von gesamt			14,0		27,9		5,4		46,4		6,3
<u>darunter:</u>											
-KV auf Straßen/Wegen oder Plätzen	5.551	66	93	1.083	309	102	18	2.971	504	343	62
m+w-% von gesamt			2,9		25,1		2,2		62,6		7,3
Misshandlung von Schutzbefohlenen	391	157	170	4	5	25	18	5	4	1	2
m+w-% von gesamt			83,6		2,3		11,0		2,3		0,8
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	11.747	467	1.908	1.681	1.412	507	332	3.393	1.600	279	168
m+w-% von gesamt			20,2		26,3		7,1		42,5		3,8
Geiselnahme	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
m+w-% von gesamt			0,0		0,0		0,0		0,0		100,0
Gewaltkriminalität	15.770	615	1.261	2.944	1.169	538	192	6.340	1.791	691	229
m+w-% von gesamt			11,9		26,1		4,6		51,6		5,8

<sup>5</sup> Vorrang hat stets die engste Beziehung.

## Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken

Straftaten, Wohnbevölkerung und Häufigkeitszahlen in den einzelnen Polizeidienstbezirken										
Dienstbezirk	Straftaten insgesamt		Aufgeklärte Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Wohnbevölkerung		Häufigkeitszahl	
	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	2017
PP Südhessen	46.461	46.058	27.952	60,2	28.426	61,7	1.078.096	1.085.634	4.310	4.242
PD Darmstadt-Dieburg	21.635	21.926	12.720	58,8	13.257	60,5	448.126	452.181	4.828	4.849
Stadt Darmstadt	11.681	12.121	7.098	60,8	7.630	62,9	155.353	157.437	7.519	7.699
LK Darmstadt-Dieburg	9.954	9.805	5.622	56,5	5.627	57,4	292.773	294.744	3.400	3.327
PD Groß-Gerau	11.648	11.704	7.107	61,0	7.432	63,5	266.042	269.045	4.378	4.350
PD Bergstraße	10.456	9.679	6.277	60,0	5.877	60,7	266.928	267.935	3.917	3.612
PD Odenwald	2.722	2.749	1.848	67,9	1.860	67,7	97.000	96.473	2.806	2.850
PP Frankfurt	114.819	109.458	70.032	61,0	70.312	64,2	732.688	736.414	15.671	14.864
PP Südosthessen	47.369	45.131	29.155	61,5	28.976	64,2	883.047	891.286	5.364	5.064
PD Offenbach	28.418	27.496	17.265	60,8	17.737	64,5	471.091	474.571	6.032	5.794
Stadt Offenbach	11.607	11.987	7.594	65,4	8.401	70,1	123.734	124.589	9.381	9.621
LK Offenbach	16.811	15.509	9.671	57,5	9.336	60,2	347.357	349.982	4.840	4.431
PD Main-Kinzig	18.951	17.635	11.890	62,7	11.239	63,7	411.956	416.715	4.600	4.232
PP Westhessen	59.443	58.282	35.917	60,4	36.125	62,0	1.098.529	1.106.106	5.411	5.269
PD Wiesbaden	23.276	23.110	14.283	61,4	14.757	63,9	276.218	277.619	8.427	8.324
PD Rheingau-Taunus	5.768	5.903	3.455	59,9	3.601	61,0	184.114	185.668	3.133	3.179
PD Main-Taunus	11.398	10.762	6.636	58,2	6.513	60,5	232.848	235.708	4.895	4.566
PD Hochtaunus	10.834	10.590	6.368	58,8	6.189	58,4	233.427	234.991	4.641	4.507
PD Limburg-Weilburg	8.167	7.917	5.175	63,4	5.065	64,0	171.922	172.120	4.750	4.600
PP Mittelhessen	73.295	49.257	54.234	74,0	32.532	66,0	1.062.844	1.068.700	6.896	4.609
PD Gießen (mit Stadt GI)	39.957	18.087	34.051	85,2	12.811	70,8	262.505	265.699	15.221	6.807
Stadt Gießen	34.322	13.210	30.688	89,4	9.707	73,5	84.455	86.543	40.639	15.264
PD Lahn-Dill	9.789	9.287	6.149	62,8	6.121	65,9	253.167	254.074	3.867	3.655
PD Marburg-Biedenkopf	10.699	10.094	6.676	62,4	6.613	65,5	245.241	245.013	4.363	4.120
PD Wetterau	12.850	11.789	7.358	57,3	6.987	59,3	301.931	303.914	4.256	3.879
PP Osthessen	19.537	17.834	12.903	66,0	11.829	66,3	448.554	448.944	4.356	3.972
PD Fulda	9.672	8.845	6.324	65,4	5.934	67,1	220.132	221.170	4.394	3.999
PD Hersfeld-Rotenburg	5.862	5.506	3.847	65,6	3.637	66,1	121.166	121.037	4.838	4.549
PD Vogelsberg	4.003	3.483	2.732	68,2	2.258	64,8	107.256	106.737	3.732	3.263
PP Nordhessen	44.121	42.416	26.763	60,7	25.960	61,2	872.414	876.004	5.057	4.842
PD Kassel	26.876	25.520	16.029	59,6	15.251	59,8	433.797	435.967	6.196	5.854
Stadt Kassel	19.431	18.382	11.724	60,3	11.122	60,5	197.984	199.062	9.814	9.234
Landkreis Kassel	7.445	7.138	4.305	57,8	4.129	57,8	235.813	236.905	3.157	3.013
PD Waldeck-Frankenberg	5.706	5.936	3.605	63,2	3.821	64,4	157.592	157.967	3.621	3.758
PD Schwalm-Eder	6.971	6.363	4.245	60,9	4.016	63,1	180.310	181.105	3.866	3.513
PD Werra-Meißner	4.568	4.597	2.884	63,1	2.872	62,5	100.715	100.965	4.536	4.553
Land Hessen*	412.104	375.632	258.483	62,7	235.815	62,8	6.176.172	6.213.088	6.672	6.046

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Straftaten und Aufklärungsquoten (AQ) im Vergleich zum Vorjahr in den Polizeidienstbezirken									
Dienstbezirk	2016			2017			Zu-/Abnahme		
	Straftaten erfasst	Straftaten geklärt	AQ in %	Straftaten erfasst	Straftaten geklärt	AQ in %	Straftaten Anzahl	Straftaten in %	AQ %- Pkt.
PP Südhessen	46.461	27.952	60,2	46.058	28.426	61,7	-403	-0,9	1,5
PD Darmstadt-Dieburg	21.635	12.720	58,8	21.926	13.257	60,5	291	1,3	1,7
Stadt Darmstadt	11.681	7.098	60,8	12.121	7.630	62,9	440	3,8	2,1
LK Darmstadt-Dieburg	9.954	5.622	56,5	9.805	5.627	57,4	-149	-1,5	0,9
PD Groß-Gerau	11.648	7.107	61,0	11.704	7.432	63,5	56	0,5	2,5
PD Bergstraße	10.456	6.277	60,0	9.679	5.877	60,7	-777	-7,4	0,7
PD Odenwald	2.722	1.848	67,9	2.749	1.860	67,7	27	1,0	-0,2
PP Frankfurt	114.819	70.032	61,0	109.458	70.312	64,2	-5.361	-4,7	3,2
PP Südosthessen	47.369	29.155	61,5	45.131	28.976	64,2	-2.238	-4,7	2,7
PD Offenbach	28.418	17.265	60,8	27.496	17.737	64,5	-922	-3,2	3,7
Stadt Offenbach	11.607	7.594	65,4	11.987	8.401	70,1	380	3,3	4,7
LK Offenbach	16.811	9.671	57,5	15.509	9.336	60,2	-1.302	-7,7	2,7
PD Main-Kinzig	18.951	11.890	62,7	17.635	11.239	63,7	-1.316	-6,9	1,0
PP Westhessen	59.443	35.917	60,4	58.282	36.125	62,0	-1.161	-2,0	1,6
PD Wiesbaden	23.276	14.283	61,4	23.110	14.757	63,9	-166	-0,7	2,5
PD Rheingau-Taunus	5.768	3.455	59,9	5.903	3.601	61,0	135	2,3	1,1
PD Main-Taunus	11.398	6.636	58,2	10.762	6.513	60,5	-636	-5,6	2,3
PD Hochtaunus	10.834	6.368	58,8	10.590	6.189	58,4	-244	-2,3	-0,4
PD Limburg-Weilburg	8.167	5.175	63,4	7.917	5.065	64,0	-250	-3,1	0,6
PP Mittelhessen	73.295	54.234	74,0	49.257	32.532	66,0	-24.038	-32,8	-8,0
PD Gießen (mit Stadt GI)	39.957	34.051	85,2	18.087	12.811	70,8	-21.870	-54,7	-14,4
Stadt Gießen	34.322	30.688	89,4	13.210	9.707	73,5	-21.112	-61,5	-15,9
PD Lahn-Dill	9.789	6.149	62,8	9.287	6.121	65,9	-502	-5,1	3,1
PD Marburg-Biedenkopf	10.699	6.676	62,4	10.094	6.613	65,5	-605	-5,7	3,1
PD Wetterau	12.850	7.358	57,3	11.789	6.987	59,3	-1.061	-8,3	2,0
PP Osthessen	19.537	12.903	66,0	17.834	11.829	66,3	-1.703	-8,7	0,3
PD Fulda	9.672	6.324	65,4	8.845	5.934	67,1	-827	-8,6	1,7
PD Hersfeld-Rotenburg	5.862	3.847	65,6	5.506	3.637	66,1	-356	-6,1	0,5
PD Vogelsberg	4.003	2.732	68,2	3.483	2.258	64,8	-520	-13,0	-3,4
PP Nordhessen	44.121	26.763	60,7	42.416	25.960	61,2	-1.705	-3,9	0,5
PD Kassel	26.876	16.029	59,6	25.520	15.251	59,8	-1.356	-5,0	0,2
Stadt Kassel	19.431	11.724	60,3	18.382	11.122	60,5	-1.049	-5,4	0,2
Landkreis Kassel	7.445	4.305	57,8	7.138	4.129	57,8	-307	-4,1	0,0
PD Waldeck-Frankenberg	5.706	3.605	63,2	5.936	3.821	64,4	230	4,0	1,2
PD Schwalm-Eder	6.971	4.245	60,9	6.363	4.016	63,1	-608	-8,7	2,2
PD Werra-Meißner	4.568	2.884	63,1	4.597	2.872	62,5	29	0,6	-0,6
Land Hessen*	412.104	258.483	62,7	375.632	235.815	62,8	-36.472	-8,9	0,1

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen das Leben (000000)						Mord (010000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	38	86,8	37	97,3	4	3	8	87,5	8	100,0	1	1
PD Darmstadt-Dieburg	12	83,3	16	100,0	3	4	4	75,0	5	100,0	1	1
Stadt Darmstadt	8	87,5	9	100,0	5	6	2	100,0	2	100,0	1	1
LK Darmstadt-Dieburg	4	75,0	7	100,0	1	2	2	50,0	3	100,0	1	1
PD Groß-Gerau	12	100,0	11	90,9	5	4	2	100,0	3	100,0	1	1
PD Bergstraße	11	81,8	6	100,0	4	2	2	100,0	0	0,0	1	0
PD Odenwald	3	66,7	4	100,0	3	4	0	0,0	0	0,0	0	0
PP Frankfurt	47	87,2	61	85,2	6	8	9	100,0	7	100,0	1	1
PP Südosthessen	41	100,0	34	94,1	5	4	10	100,0	7	85,7	1	1
PD Offenbach	21	100,0	29	93,1	4	6	4	100,0	5	80,0	1	1
Stadt Offenbach	6	100,0	9	77,8	5	7	1	100,0	2	50,0	1	2
LK Offenbach	15	100,0	20	100,0	4	6	3	100,0	3	100,0	1	1
PD Main-Kinzig	20	100,0	5	100,0	5	1	6	100,0	2	100,0	1	0
PP Westhessen	43	95,3	51	98,0	4	5	6	100,0	15	100,0	1	1
PD Wiesbaden	13	100,0	9	100,0	5	3	0	0,0	0	0,0	0	0
PD Rheingau-Taunus	2	50,0	2	100,0	1	1	1	100,0	0	0,0	1	0
PD Main-Taunus	5	100,0	15	100,0	2	6	2	100,0	7	100,0	1	3
PD Hochtaunus	11	90,9	14	92,9	5	6	2	100,0	7	100,0	1	3
PD Limburg-Weilburg	12	100,0	11	100,0	7	6	1	100,0	1	100,0	1	1
PP Mittelhessen	74	83,8	90	87,8	7	8	10	90,0	27	92,6	1	3
PD Gießen (mit Stadt GI)	16	68,8	26	80,8	6	10	3	100,0	5	100,0	1	2
Stadt Gießen	13	76,9	22	77,3	15	25	3	100,0	4	100,0	4	5
PD Lahn-Dill	29	86,2	22	81,8	11	9	5	80,0	3	66,7	2	1
PD Marburg-Biedenkopf	19	94,7	20	95,0	8	8	1	100,0	5	100,0	0	2
PD Wetterau	10	80,0	22	95,5	3	7	1	100,0	14	92,9	0	5
PP Osthessen	36	69,4	25	100,0	8	6	11	36,4	7	100,0	2	2
PD Fulda	22	63,6	10	100,0	10	5	9	22,2	2	100,0	4	1
PD Hersfeld-Rotenburg	10	80,0	11	100,0	8	9	1	100,0	3	100,0	1	2
PD Vogelsberg	4	75,0	4	100,0	4	4	1	100,0	2	100,0	1	2
PP Nordhessen	47	95,7	37	91,9	5	4	4	125,0	5	100,0	0	1
PD Kassel	21	85,7	25	96,0	5	6	1	100,0	4	100,0	0	1
Stadt Kassel	10	80,0	21	90,5	5	11	1	100,0	2	100,0	1	1
Landkreis Kassel	11	90,9	4	125,0	5	2	0	0,0	2	100,0	0	1
PD Waldeck-Frankenberg	11	109,1	3	100,0	7	2	0	100,0	0	0,0	0	0
PD Schwalm-Eder	7	100,0	2	100,0	4	1	2	100,0	0	0,0	1	0
PD Werra-Meißner	8	100,0	7	71,4	8	7	1	100,0	1	100,0	1	1
Land Hessen*	328	88,1	336	92,0	5	5	59	84,7	76	96,1	1	1

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Totschlag und Tötung auf Verlangen (020000)						Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	21	95,2	21	95,2	2	2	453	81,2	508	79,7	42	47
PD Darmstadt-Dieburg	6	100,0	7	100,0	1	2	229	76,0	269	77,3	51	59
Stadt Darmstadt	4	100,0	5	100,0	3	3	126	61,9	140	80,0	81	89
LK Darmstadt-Dieburg	2	100,0	2	100,0	1	1	103	93,2	129	74,4	35	44
PD Groß-Gerau	7	100,0	6	83,3	3	2	98	84,7	106	73,6	37	39
PD Bergstraße	6	83,3	5	100,0	2	2	86	88,4	89	86,5	32	33
PD Odenwald	2	100,0	3	100,0	2	3	40	87,5	44	95,5	41	46
PP Frankfurt	31	87,1	46	87,0	4	6	449	80,2	548	68,4	61	74
PP Südosthessen	27	100,0	21	95,2	3	2	455	77,6	521	80,8	52	58
PD Offenbach	14	100,0	20	95,0	3	4	263	73,0	272	81,3	56	57
Stadt Offenbach	4	100,0	5	80,0	3	4	79	75,9	98	86,7	64	79
LK Offenbach	10	100,0	15	100,0	3	4	184	71,7	174	78,2	53	50
PD Main-Kinzig	13	100,0	1	100,0	3	0	192	83,9	249	80,3	47	60
PP Westhessen	29	100,0	27	96,3	3	2	459	87,8	644	87,9	42	58
PD Wiesbaden	12	100,0	6	100,0	4	2	157	87,3	252	81,7	57	91
PD Rheingau-Taunus	0	0,0	1	100,0	0	1	63	93,7	82	86,6	34	44
PD Main-Taunus	2	100,0	6	100,0	1	3	50	92,0	95	92,6	21	40
PD Hochtaunus	6	100,0	6	83,3	3	3	94	80,9	106	91,5	40	45
PD Limburg-Weilburg	9	100,0	8	100,0	5	5	95	89,5	109	95,4	55	63
PP Mittelhessen	42	95,2	49	98,0	4	5	583	83,9	713	87,2	55	67
PD Gießen (mit Stadt GI)	8	87,5	16	93,8	3	6	179	83,2	188	85,1	68	71
Stadt Gießen	7	85,7	13	92,3	8	15	93	78,5	115	78,3	110	133
PD Lahn-Dill	17	100,0	14	92,9	7	6	98	84,7	128	89,8	39	50
PD Marburg-Biedenkopf	15	93,3	13	100,0	6	5	170	87,1	168	90,5	69	69
PD Wetterau	2	100,0	6	116,7	1	2	136	80,1	229	85,2	45	75
PP Osthessen	14	92,9	14	100,0	3	3	251	89,2	219	91,8	56	49
PD Fulda	9	100,0	6	100,0	4	3	95	94,7	96	92,7	43	43
PD Hersfeld-Rotenburg	4	75,0	7	100,0	3	6	79	82,3	70	91,4	65	58
PD Vogelsberg	1	100,0	1	100,0	1	1	77	89,6	53	90,6	72	50
PP Nordhessen	28	89,3	23	91,3	3	3	485	86,8	636	87,9	56	73
PD Kassel	17	82,4	18	94,4	4	4	267	82,4	301	84,1	62	69
Stadt Kassel	9	77,8	16	87,5	5	8	185	80,0	198	78,8	93	99
Landkreis Kassel	8	87,5	2	150,0	3	1	82	87,8	103	94,2	35	43
PD Waldeck-Frankenberg	6	100,0	2	100,0	4	1	71	91,5	93	91,4	45	59
PD Schwalm-Eder	4	100,0	1	100,0	2	1	84	92,9	104	86,5	47	57
PD Werra-Meißner	1	100,0	2	50,0	1	2	63	92,1	138	94,9	63	137
Land Hessen*	192	94,3	202	94,1	3	3	3.197	82,6	3.866	82,2	52	62

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)						Sexueller Missbrauch von Kindern (131000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	58	77,6	85	85,9	5	8	96	86,5	98	89,8	9	9
PD Darmstadt-Dieburg	33	66,7	46	84,8	7	10	43	86,0	50	90,0	10	11
Stadt Darmstadt	21	52,4	23	91,3	14	15	20	80,0	20	90,0	13	13
LK Darmstadt-Dieburg	12	91,7	23	78,3	4	8	23	91,3	30	90,0	8	10
PD Groß-Gerau	13	100,0	14	92,9	5	5	19	89,5	24	83,3	7	9
PD Bergstraße	7	85,7	21	85,7	3	8	24	87,5	16	93,8	9	6
PD Odenwald	5	80,0	4	75,0	5	4	10	80,0	8	100,0	10	8
PP Frankfurt	73	74,0	119	67,2	10	16	53	79,2	57	78,9	7	8
PP Südosthessen	78	69,2	100	88,0	9	11	136	86,8	84	76,2	15	9
PD Offenbach	54	70,4	58	89,7	11	12	87	79,3	46	71,7	18	10
Stadt Offenbach	18	66,7	32	93,8	15	26	18	77,8	11	72,7	15	9
LK Offenbach	36	72,2	26	84,6	10	7	69	79,7	35	71,4	20	10
PD Main-Kinzig	24	66,7	42	85,7	6	10	49	100,0	38	81,6	12	9
PP Westhessen	72	88,9	148	87,2	7	13	104	91,3	129	91,5	9	12
PD Wiesbaden	26	84,6	69	82,6	9	25	36	88,9	44	88,6	13	16
PD Rheingau-Taunus	9	88,9	14	78,6	5	8	17	94,1	21	90,5	9	11
PD Main-Taunus	6	100,0	25	88,0	3	11	11	100,0	24	100,0	5	10
PD Hochtaunus	21	90,5	23	95,7	9	10	25	88,0	24	87,5	11	10
PD Limburg-Weilburg	10	90,0	17	100,0	6	10	15	93,3	16	93,8	9	9
PP Mittelhessen	68	86,8	124	87,1	6	12	178	88,2	130	97,7	17	12
PD Gießen (mit Stadt GI)	14	71,4	31	83,9	5	12	62	93,5	28	96,4	24	11
Stadt Gießen	10	70,0	17	70,6	12	20	29	93,1	12	91,7	34	14
PD Lahn-Dill	15	93,3	29	89,7	6	11	30	80,0	24	100,0	12	9
PD Marburg-Biedenkopf	21	95,2	34	97,1	9	14	44	93,2	34	100,0	18	14
PD Wetterau	18	83,3	30	76,7	6	10	42	81,0	44	95,5	14	14
PP Osthessen	35	88,6	43	90,7	8	10	59	98,3	52	98,1	13	12
PD Fulda	13	100,0	21	85,7	6	9	16	106,3	22	100,0	7	10
PD Hersfeld-Rotenburg	14	78,6	15	93,3	12	12	22	90,9	21	95,2	18	17
PD Vogelsberg	8	87,5	7	100,0	7	7	21	100,0	9	100,0	20	8
PP Nordhessen	92	84,8	118	87,3	11	13	121	89,3	153	93,5	14	17
PD Kassel	57	78,9	59	91,5	13	14	61	83,6	46	91,3	14	11
Stadt Kassel	43	79,1	41	87,8	22	21	37	81,1	28	85,7	19	14
Landkreis Kassel	14	78,6	18	100,0	6	8	24	87,5	18	100,0	10	8
PD Waldeck-Frankenberg	13	84,6	16	87,5	8	10	17	94,1	24	100,0	11	15
PD Schwalm-Eder	17	100,0	25	76,0	9	14	20	95,0	37	86,5	11	20
PD Werra-Meißner	5	100,0	18	88,9	5	18	23	95,7	46	97,8	23	46
Land Hessen*	478	80,8	742	83,7	8	12	771	86,6	727	88,6	12	12

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (132000)						Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	73	63,0	85	54,1	7	8	365	60,5	335	62,7	34	31
PD Darmstadt-Dieburg	51	68,6	51	54,9	11	11	175	57,7	141	65,2	39	31
Stadt Darmstadt	26	46,2	26	57,7	17	17	105	61,9	88	63,6	68	56
LK Darmstadt-Dieburg	25	92,0	25	52,0	9	8	70	51,4	53	67,9	24	18
PD Groß-Gerau	17	52,9	18	38,9	6	7	87	44,8	102	52,9	33	38
PD Bergstraße	3	66,7	10	60,0	1	4	88	78,4	82	70,7	33	31
PD Odenwald	2	0,0	6	83,3	2	6	15	80,0	10	60,0	15	10
PP Frankfurt	75	58,7	98	53,1	10	13	1.033	44,3	978	46,1	141	133
PP Südosthessen	75	49,3	79	57,0	8	9	336	57,4	357	63,0	38	40
PD Offenbach	38	34,2	42	54,8	8	9	193	59,6	235	66,8	41	50
Stadt Offenbach	12	50,0	16	62,5	10	13	97	59,8	127	63,8	78	102
LK Offenbach	26	26,9	26	50,0	7	7	96	59,4	108	70,4	28	31
PD Main-Kinzig	37	64,9	37	59,5	9	9	143	54,5	122	55,7	35	29
PP Westhessen	63	68,3	83	73,5	6	8	389	60,2	437	63,8	35	40
PD Wiesbaden	22	72,7	39	66,7	8	14	207	58,0	208	64,9	75	75
PD Rheingau-Taunus	10	90,0	10	70,0	5	5	36	77,8	42	73,8	20	23
PD Main-Taunus	11	72,7	9	55,6	5	4	51	62,7	61	60,7	22	26
PD Hochtaunus	12	41,7	11	81,8	5	5	61	60,7	86	61,6	26	37
PD Limburg-Weilburg	8	62,5	14	100,0	5	8	34	50,0	40	57,5	20	23
PP Mittelhessen	104	61,5	98	49,0	10	9	338	63,9	348	69,3	32	33
PD Gießen (mit Stadt GI)	40	70,0	28	75,0	15	11	129	66,7	135	75,6	49	51
Stadt Gießen	28	75,0	24	75,0	33	28	99	66,7	106	74,5	117	122
PD Lahn-Dill	11	63,6	16	37,5	4	6	70	57,1	51	58,8	28	20
PD Marburg-Biedenkopf	32	56,3	13	23,1	13	5	68	73,5	91	74,7	28	37
PD Wetterau	21	52,4	41	43,9	7	13	71	56,3	71	57,7	24	23
PP Osthessen	27	77,8	27	70,4	6	6	118	66,1	106	74,5	26	24
PD Fulda	20	85,0	9	88,9	9	4	62	62,9	60	78,3	28	27
PD Hersfeld-Rotenburg	6	66,7	5	80,0	5	4	41	65,9	30	63,3	34	25
PD Vogelsberg	1	0,0	13	53,8	1	12	15	80,0	16	81,3	14	15
PP Nordhessen	48	58,3	47	63,8	6	5	340	60,6	304	58,9	39	35
PD Kassel	36	55,6	23	52,2	8	5	209	52,2	213	59,2	48	49
Stadt Kassel	28	53,6	20	50,0	14	10	171	53,2	180	57,8	86	90
Landkreis Kassel	8	62,5	3	66,7	3	1	38	47,4	33	66,7	16	14
PD Waldeck-Frankenberg	3	33,3	9	66,7	2	6	40	75,0	29	55,2	25	18
PD Schwalm-Eder	4	50,0	3	100,0	2	2	60	81,7	44	52,3	33	24
PD Werra-Meißner	5	100,0	12	75,0	5	12	31	58,1	18	77,8	31	18
Land Hessen*	465	60,9	520	58,3	8	8	2.921	55,0	2.866	58,1	47	46

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Körperverletzung (220000)						Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	3.618	92,2	4.060	92,9	336	374	1.102	87,0	1.214	88,1	102	112
PD Darmstadt-Dieburg	1.727	89,4	1.953	91,1	385	432	542	82,8	569	85,4	121	126
Stadt Darmstadt	879	86,2	974	87,7	566	619	295	78,6	310	81,6	190	197
LK Darmstadt-Dieburg	848	92,7	979	94,6	290	332	247	87,9	259	90,0	84	88
PD Groß-Gerau	780	94,6	944	94,5	293	351	227	93,0	282	91,1	85	105
PD Bergstraße	772	94,0	826	94,4	289	308	243	88,5	277	89,9	91	103
PD Odenwald	339	97,1	337	95,3	349	349	90	93,3	86	89,5	93	89
PP Frankfurt	6.521	82,9	6.775	82,4	890	920	2.256	74,0	2.381	74,0	308	323
PP Südosthessen	3.472	92,7	3.713	92,8	393	417	975	86,4	1.039	88,1	110	117
PD Offenbach	2.038	93,6	2.044	93,5	433	431	579	88,6	584	90,6	123	123
Stadt Offenbach	796	92,0	799	92,0	643	641	246	86,6	258	89,1	199	207
LK Offenbach	1.242	94,7	1.245	94,5	358	356	333	90,1	326	91,7	96	93
PD Main-Kinzig	1.434	91,4	1.669	91,9	348	401	396	83,1	455	84,8	96	109
PP Westhessen	6.152	91,2	6.506	91,3	560	588	1.882	88,2	1.934	88,5	171	175
PD Wiesbaden	2.628	89,1	2.720	89,7	951	980	813	86,6	847	86,8	294	305
PD Rheingau-Taunus	661	94,1	754	93,8	359	406	189	93,1	235	92,3	103	127
PD Main-Taunus	1.096	92,6	1.207	93,5	471	512	338	91,7	358	90,5	145	152
PD Hochtaunus	967	93,0	1.072	91,5	414	456	273	86,8	252	88,5	117	107
PD Limburg-Weilburg	800	91,5	753	91,1	465	437	269	86,6	242	87,6	156	141
PP Mittelhessen	4.860	92,2	4.813	92,6	457	450	1.337	88,0	1.343	89,3	126	126
PD Gießen (mit Stadt GI)	1.376	90,9	1.406	90,8	524	529	449	88,2	450	87,6	171	169
Stadt Gießen	796	86,4	871	88,6	943	####	280	82,5	274	84,3	332	317
PD Lahn-Dill	966	94,4	970	95,1	382	382	286	91,6	314	90,8	113	124
PD Marburg-Biedenkopf	1.137	91,5	1.194	91,1	464	487	205	82,9	244	86,9	84	100
PD Wetterau	1.381	92,5	1.243	94,2	457	409	397	87,9	335	91,9	131	110
PP Osthessen	2.003	93,3	1.990	93,0	447	443	543	89,9	505	87,1	121	112
PD Fulda	914	92,0	947	91,2	415	428	253	88,5	261	84,3	115	118
PD Hersfeld-Rotenburg	647	93,7	620	94,4	534	512	190	91,1	142	88,7	157	117
PD Vogelsberg	442	95,2	423	95,0	412	396	100	91,0	102	92,2	93	96
PP Nordhessen	4.093	92,3	4.043	92,6	469	462	1.203	88,2	1.193	87,2	138	136
PD Kassel	2.381	91,0	2.363	92,3	549	542	751	87,2	719	86,5	173	165
Stadt Kassel	1.632	88,9	1.621	90,8	824	814	523	84,3	508	85,2	264	255
Landkreis Kassel	749	95,6	742	95,4	318	313	228	93,9	211	89,6	97	89
PD Waldeck-Frankenberg	598	92,3	580	91,7	379	367	159	86,8	149	85,2	101	94
PD Schwalm-Eder	625	95,8	634	94,5	347	350	141	90,8	177	89,3	78	98
PD Werra-Meißner	489	93,7	466	93,1	486	462	152	92,1	148	89,9	151	147
Land Hessen*	30.733	90,1	31.922	90,3	498	514	9.303	84,5	9.618	84,7	151	155

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)						Diebstahl insgesamt (*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	1.439	90,3	1.523	91,9	133	140	17.712	33,2	17.094	34,8	1.643	1.575
PD Darmstadt-Dieburg	660	88,9	661	93,3	147	146	8.302	33,7	8.264	34,9	1.853	1.828
Stadt Darmstadt	287	87,5	254	93,3	185	161	4.726	38,6	4.792	41,3	3.042	3.044
LK Darmstadt-Dieburg	373	90,1	407	93,4	127	138	3.576	27,3	3.472	26,0	1.221	1.178
PD Groß-Gerau	350	89,4	374	89,6	132	139	4.346	31,0	4.142	34,4	1.634	1.540
PD Bergstraße	313	91,7	362	91,2	117	135	4.188	33,0	3.783	33,3	1.569	1.412
PD Odenwald	116	96,6	126	93,7	120	131	876	39,4	905	41,9	903	938
PP Frankfurt	1.690	86,4	1.726	86,0	231	234	42.217	24,2	35.809	28,8	5.762	4.863
PP Südosthessen	1.090	93,6	1.286	91,6	123	144	17.850	31,1	15.453	33,1	2.021	1.734
PD Offenbach	597	94,5	689	90,7	127	145	11.154	30,7	9.738	34,7	2.368	2.052
Stadt Offenbach	201	94,0	252	92,5	162	202	4.343	35,8	3.830	37,7	3.510	3.074
LK Offenbach	396	94,7	437	89,7	114	125	6.811	27,5	5.908	32,7	1.961	1.688
PD Main-Kinzig	493	92,5	597	92,6	120	143	6.696	31,6	5.715	30,5	1.625	1.371
PP Westhessen	2.108	92,7	2.224	90,6	192	201	22.471	32,4	20.913	34,7	2.046	1.891
PD Wiesbaden	762	92,1	811	91,2	276	292	8.900	32,8	8.559	35,7	3.222	3.083
PD Rheingau-Taunus	253	94,5	279	91,4	137	150	1.922	25,9	1.922	28,0	1.044	1.035
PD Main-Taunus	412	94,7	371	88,9	177	157	4.787	31,2	4.106	34,3	2.056	1.742
PD Hochtaunus	340	92,6	420	91,2	146	179	4.134	34,0	3.897	36,2	1.771	1.658
PD Limburg-Weilburg	341	90,6	343	89,8	198	199	2.728	35,3	2.429	34,9	1.587	1.411
PP Mittelhessen	1.701	90,9	1.688	93,4	160	158	17.576	32,7	16.139	35,3	1.654	1.510
PD Gießen (mit Stadt GI)	461	89,8	477	92,7	176	180	5.665	32,0	5.656	38,3	2.158	2.129
Stadt Gießen	212	91,5	231	93,9	251	267	3.711	34,5	4.026	39,9	4.394	4.652
PD Lahn-Dill	384	91,1	336	94,9	152	132	3.301	34,3	3.012	37,5	1.304	1.185
PD Marburg-Biedenkopf	394	92,9	399	94,7	161	163	3.632	38,7	3.216	39,2	1.481	1.313
PD Wetterau	462	90,0	476	91,8	153	157	4.978	28,0	4.255	26,7	1.649	1.400
PP Osthessen	715	92,4	738	92,7	159	164	6.157	36,4	5.267	37,5	1.373	1.173
PD Fulda	325	92,9	335	94,0	148	151	3.192	38,1	2.636	41,5	1.450	1.192
PD Hersfeld-Rotenburg	243	90,9	235	92,3	201	194	1.801	34,8	1.630	34,0	1.486	1.347
PD Vogelsberg	147	93,9	168	90,5	137	157	1.164	34,1	1.001	32,7	1.085	938
PP Nordhessen	1.400	91,8	1.442	93,8	160	165	16.613	35,7	15.095	36,8	1.904	1.723
PD Kassel	799	90,9	793	92,7	184	182	10.721	36,9	9.661	36,5	2.471	2.216
Stadt Kassel	497	88,9	446	91,9	251	224	8.038	38,8	7.310	39,3	4.060	3.672
Landkreis Kassel	302	94,0	347	93,7	128	146	2.683	31,2	2.351	27,8	1.138	992
PD Waldeck-Frankenberg	181	95,6	194	96,9	115	123	2.045	35,2	2.027	36,8	1.298	1.283
PD Schwalm-Eder	249	90,0	258	93,8	138	142	2.351	32,6	1.946	39,6	1.304	1.075
PD Werra-Meißner	171	94,7	197	95,4	170	195	1.496	32,6	1.461	35,7	1.485	1.447
Land Hessen*	10.365	90,2	10.877	90,4	168	175	141.410	30,3	126.655	33,1	2.290	2.039

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****)						Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	9.166	43,7	8.990	45,3	850	828	8.546	21,8	8.104	23,1	793	746
PD Darmstadt-Dieburg	4.556	44,6	4.466	45,5	1.017	988	3.746	20,4	3.798	22,4	836	840
Stadt Darmstadt	2.768	50,4	2.729	52,2	1.782	1.733	1.958	21,8	2.063	27,0	1.260	1.310
LK Darmstadt-Dieburg	1.788	35,7	1.737	35,1	611	589	1.788	18,9	1.735	16,9	611	589
PD Groß-Gerau	1.997	40,7	2.074	45,1	751	771	2.349	22,8	2.068	23,6	883	769
PD Bergstraße	2.101	44,8	1.929	44,3	787	720	2.087	21,1	1.854	21,8	782	692
PD Odenwald	512	43,0	521	47,6	528	540	364	34,3	384	34,1	375	398
PP Frankfurt	24.758	33,8	20.912	39,8	3.379	2.840	17.459	10,6	14.897	13,3	2.383	2.023
PP Südosthessen	8.511	41,5	7.323	42,4	964	822	9.339	21,6	8.130	24,8	1.058	912
PD Offenbach	4.996	40,0	4.321	42,1	1.061	911	6.158	23,2	5.417	28,8	1.307	1.141
Stadt Offenbach	2.210	42,9	1.914	47,6	1.786	1.536	2.133	28,5	1.916	27,9	1.724	1.538
LK Offenbach	2.786	37,7	2.407	37,7	802	688	4.025	20,4	3.501	29,3	1.159	1.000
PD Main-Kinzig	3.515	43,5	3.002	42,8	853	720	3.181	18,5	2.713	16,9	772	651
PP Westhessen	13.169	37,6	12.053	42,2	1.199	1.090	9.302	25,1	8.860	24,5	847	801
PD Wiesbaden	5.864	38,9	5.363	44,8	2.123	1.932	3.036	21,1	3.196	20,6	1.099	1.151
PD Rheingau-Taunus	1.073	35,4	1.071	34,2	583	577	849	13,8	851	20,2	461	458
PD Main-Taunus	2.353	36,0	2.207	43,5	1.011	936	2.434	26,5	1.899	23,6	1.045	806
PD Hochtaunus	2.059	33,7	1.885	39,8	882	802	2.075	34,4	2.012	32,8	889	856
PD Limburg-Weilburg	1.820	40,8	1.527	40,0	1.059	887	908	24,2	902	26,3	528	524
PP Mittelhessen	10.308	42,3	9.614	42,8	970	900	7.268	19,0	6.525	24,2	684	611
PD Gießen (mit Stadt GI)	3.393	41,7	3.273	46,0	1.293	1.232	2.272	17,4	2.383	27,7	866	897
Stadt Gießen	2.318	43,7	2.445	48,2	2.745	2.825	1.393	19,3	1.581	27,2	1.649	1.827
PD Lahn-Dill	2.060	43,3	1.845	42,9	814	726	1.241	19,2	1.167	29,0	490	459
PD Marburg-Biedenkopf	2.308	47,0	2.233	46,2	941	911	1.324	24,2	983	23,3	540	401
PD Wetterau	2.547	38,1	2.263	34,6	844	745	2.431	17,5	1.992	17,6	805	655
PP Osthessen	3.875	46,2	3.214	45,0	864	716	2.282	19,7	2.053	25,7	509	457
PD Fulda	2.064	47,2	1.698	47,7	938	768	1.128	21,5	938	30,3	512	424
PD Hersfeld-Rotenburg	1.126	45,5	930	43,3	929	768	675	16,9	700	21,6	557	578
PD Vogelsberg	685	44,5	586	39,9	639	549	479	19,2	415	22,4	447	389
PP Nordhessen	9.677	44,0	9.166	45,6	1.109	1.046	6.936	24,2	5.929	23,2	795	677
PD Kassel	6.160	45,6	5.645	46,4	1.420	1.295	4.561	25,2	4.016	22,5	1.051	921
Stadt Kassel	4.804	48,2	4.425	49,5	2.426	2.223	3.234	24,9	2.885	23,6	1.633	1.449
Landkreis Kassel	1.356	36,4	1.220	35,3	575	515	1.327	25,9	1.131	19,6	563	477
PD Waldeck-Frankenberg	1.321	41,2	1.380	43,8	838	874	724	24,2	647	21,8	459	410
PD Schwalm-Eder	1.276	42,3	1.166	48,4	708	644	1.075	21,1	780	26,4	596	431
PD Werra-Meißner	920	39,5	975	40,4	913	966	576	21,7	486	26,3	572	481
Land Hessen*	80.235	39,0	72.108	42,2	1.299	1.161	61.175	18,9	54.547	21,2	991	878

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (*10***)						Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (*25***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	1.329	24,3	1.226	29,7	123	113	3.029	84,7	2.949	87,4	281	272
PD Darmstadt-Dieburg	741	21,9	652	31,3	165	144	1.635	85,0	1.597	87,2	365	353
Stadt Darmstadt	452	20,1	384	31,0	291	244	1.136	89,2	1.197	91,6	731	760
LK Darmstadt-Dieburg	289	24,6	268	31,7	99	91	499	75,6	400	74,0	170	136
PD Groß-Gerau	260	33,5	279	22,6	98	104	514	81,5	561	87,0	193	209
PD Bergstraße	244	18,9	213	31,0	91	79	746	86,3	618	88,0	279	231
PD Odenwald	84	33,3	82	37,8	87	85	134	84,3	173	88,4	138	179
PP Frankfurt	1.806	20,6	1.416	19,6	246	192	7.359	84,1	7.388	86,1	1.004	1.003
PP Südosthessen	1.133	25,6	1.104	27,6	128	124	3.245	78,2	2.843	78,7	367	319
PD Offenbach	648	30,1	597	31,0	138	126	1.750	79,4	1.592	81,4	371	335
Stadt Offenbach	217	30,0	199	28,1	175	160	835	81,0	835	84,3	675	670
LK Offenbach	431	30,2	398	32,4	124	114	915	78,0	757	78,2	263	216
PD Main-Kinzig	485	19,6	507	23,7	118	122	1.495	76,8	1.251	75,3	363	300
PP Westhessen	2.389	20,9	2.193	26,8	217	198	4.518	76,1	4.212	80,1	411	381
PD Wiesbaden	1.025	19,6	999	22,3	371	360	2.303	76,3	2.127	81,8	834	766
PD Rheingau-Taunus	278	16,5	222	18,9	151	120	261	70,1	273	74,4	142	147
PD Main-Taunus	523	21,2	449	31,2	225	190	773	73,1	824	78,6	332	350
PD Hochtaunus	328	20,7	318	36,8	141	135	594	74,6	541	76,3	254	230
PD Limburg-Weilburg	235	31,1	205	31,7	137	119	587	83,5	447	83,0	341	260
PP Mittelhessen	1.364	23,7	1.301	28,0	128	122	3.614	79,2	3.636	79,6	340	340
PD Gießen (mit Stadt GI)	438	22,8	445	34,4	167	167	1.108	80,2	1.405	82,6	422	529
Stadt Gießen	238	21,0	314	33,8	282	363	836	84,3	1.164	86,2	990	1.345
PD Lahn-Dill	259	23,6	327	28,4	102	129	783	78,8	785	75,0	309	309
PD Marburg-Biedenkopf	308	24,0	224	24,6	126	91	948	82,4	863	82,5	387	352
PD Wetterau	359	24,5	305	20,7	119	100	775	74,2	583	74,4	257	192
PP Osthessen	490	22,4	482	35,1	109	107	1.414	82,2	1.249	81,2	315	278
PD Fulda	206	24,3	180	46,1	94	81	879	82,3	767	86,0	399	347
PD Hersfeld-Rotenburg	211	20,4	188	22,3	174	155	360	85,0	298	74,2	297	246
PD Vogelsberg	73	23,3	114	38,6	68	107	175	76,6	184	72,3	163	172
PP Nordhessen	1.870	18,9	1.948	23,7	214	222	4.019	83,9	3.870	83,7	461	442
PD Kassel	1.120	18,9	1.154	21,6	258	265	2.860	87,3	2.737	86,8	659	628
Stadt Kassel	773	17,5	773	20,6	390	388	2.488	89,1	2.398	88,6	1.257	1.205
Landkreis Kassel	347	22,2	381	23,6	147	161	372	75,0	339	74,0	158	143
PD Waldeck-Frankenberg	250	20,4	312	20,8	159	198	437	76,0	437	76,9	277	277
PD Schwalm-Eder	310	19,4	286	28,0	172	158	438	73,1	435	75,9	243	240
PD Werra-Meißner	190	16,3	196	34,2	189	194	284	78,9	261	76,2	282	259
Land Hessen*	10.386	21,9	9.678	26,2	168	156	27.215	81,4	26.165	83,0	441	421

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)						Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	1.665	26,0	1.677	29,9	154	154	1.323	18,6	1.258	22,4	123	116
PD Darmstadt-Dieburg	657	25,4	789	30,2	147	174	498	19,7	580	23,3	111	128
Stadt Darmstadt	303	24,8	376	40,2	195	239	213	18,8	293	39,2	137	186
LK Darmstadt-Dieburg	354	26,0	413	21,1	121	140	285	20,4	287	7,0	97	97
PD Groß-Gerau	507	24,5	487	27,5	191	181	432	15,7	383	18,3	162	142
PD Bergstraße	410	26,3	289	29,4	154	108	335	19,4	215	21,9	126	80
PD Odenwald	91	37,4	112	39,3	94	116	58	25,9	80	37,5	60	83
PP Frankfurt	2.438	20,8	2.001	20,6	333	272	1.843	12,6	1.563	13,6	252	212
PP Südosthessen	2.218	26,9	1.669	34,2	251	187	1.704	19,5	1.260	27,0	193	141
PD Offenbach	1.315	31,0	944	34,9	279	199	1.003	24,1	712	29,6	213	150
Stadt Offenbach	434	34,1	311	32,5	351	250	311	26,4	227	28,6	251	182
LK Offenbach	881	29,5	633	36,0	254	181	692	23,1	485	30,1	199	139
PD Main-Kinzig	903	20,9	725	33,4	219	174	701	13,0	548	23,5	170	132
PP Westhessen	2.796	27,9	2.608	30,9	255	236	2.046	19,3	1.924	23,5	186	174
PD Wiesbaden	745	30,7	798	31,6	270	287	457	17,7	519	20,6	165	187
PD Rheingau-Taunus	298	27,5	378	38,6	162	204	203	11,8	298	34,6	110	161
PD Main-Taunus	740	29,5	515	28,5	318	218	608	23,7	411	21,2	261	174
PD Hochtaunus	664	21,8	640	30,5	284	272	511	16,2	501	25,0	219	213
PD Limburg-Weilburg	349	30,7	277	24,2	203	161	267	23,2	195	15,9	155	113
PP Mittelhessen	2.210	28,3	1.782	35,0	208	167	1.490	17,1	1.168	24,3	140	109
PD Gießen (mit Stadt GI)	717	25,1	609	42,0	273	229	437	11,2	399	34,1	166	150
Stadt Gießen	340	29,1	294	37,4	403	340	157	12,1	156	22,4	186	180
PD Lahn-Dill	475	31,8	379	32,2	188	149	350	21,7	272	20,2	138	107
PD Marburg-Biedenkopf	340	28,8	237	27,8	139	97	236	22,0	136	13,2	96	56
PD Wetterau	678	29,1	557	32,3	225	183	467	16,7	361	20,8	155	119
PP Osthessen	603	39,0	439	28,9	134	98	400	30,3	295	14,9	89	66
PD Fulda	258	39,9	160	26,9	117	72	172	32,6	102	7,8	78	46
PD Hersfeld-Rotenburg	150	35,3	157	26,1	124	130	88	15,9	116	18,1	73	96
PD Vogelsberg	195	40,5	122	35,2	182	114	140	36,4	77	19,5	131	72
PP Nordhessen	2.189	43,4	1.428	33,5	251	163	1.599	38,6	816	14,2	183	93
PD Kassel	1.454	44,4	865	27,4	335	198	1.132	42,0	543	10,9	261	125
Stadt Kassel	927	38,8	537	29,6	468	270	732	34,7	339	13,0	370	170
Landkreis Kassel	527	54,3	328	23,8	223	138	400	55,5	204	7,4	170	86
PD Waldeck-Frankenberg	269	49,4	178	42,7	171	113	182	42,3	82	19,5	115	52
PD Schwalm-Eder	322	37,6	235	40,9	179	130	209	23,9	129	18,6	116	71
PD Werra-Meißner	144	34,0	150	46,7	143	149	76	19,7	62	27,4	75	61
Land Hessen*	14.119	29,2	11.607	30,3	229	187	10.405	21,1	8.287	20,9	168	133

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)						Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*550**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	1.682	23,9	1.601	19,9	156	147	886	9,1	932	13,8	82	86
PD Darmstadt-Dieburg	660	29,8	678	19,6	147	150	373	9,7	355	8,5	83	79
Stadt Darmstadt	225	33,8	262	18,3	145	166	153	8,5	161	6,2	98	102
LK Darmstadt-Dieburg	435	27,8	416	20,4	149	141	220	10,5	194	10,3	75	66
PD Groß-Gerau	495	20,2	452	19,5	186	168	244	9,4	276	8,3	92	103
PD Bergstraße	461	19,7	400	20,0	173	149	225	8,9	254	28,0	84	95
PD Odenwald	66	21,2	71	25,4	68	74	44	4,5	47	10,6	45	49
PP Frankfurt	4.566	10,1	3.912	13,0	623	531	1.140	4,6	1.119	13,0	156	152
PP Südosthessen	2.111	28,5	1.820	44,5	239	204	961	7,5	914	8,2	109	103
PD Offenbach	1.535	28,5	1.373	54,7	326	289	590	6,3	543	7,4	125	114
Stadt Offenbach	505	28,9	431	60,3	408	346	221	11,3	164	6,7	179	132
LK Offenbach	1.030	28,3	942	52,1	297	269	369	3,3	379	7,7	106	108
PD Main-Kinzig	576	28,5	447	13,0	140	107	371	9,4	371	9,4	90	89
PP Westhessen	2.712	32,8	2.445	28,2	247	221	1.576	8,6	1.398	17,0	143	126
PD Wiesbaden	828	22,3	1.034	21,5	300	372	510	8,2	477	4,0	185	172
PD Rheingau-Taunus	253	11,9	208	6,3	137	112	157	9,6	136	3,7	85	73
PD Main-Taunus	732	37,6	535	18,3	314	227	336	11,3	333	38,4	144	141
PD Hochtaunus	631	53,9	404	63,1	270	172	264	6,4	230	9,6	113	98
PD Limburg-Weilburg	268	22,4	264	38,6	156	153	309	7,8	222	28,8	180	129
PP Mittelhessen	1.943	18,4	1.371	25,2	183	128	942	10,3	929	8,5	89	87
PD Gießen (mit Stadt GI)	777	20,8	564	22,7	296	212	256	12,9	223	7,6	98	84
Stadt Gießen	596	22,0	419	24,1	706	484	109	11,0	111	5,4	129	128
PD Lahn-Dill	268	20,1	217	47,9	106	85	216	11,6	193	6,7	85	76
PD Marburg-Biedenkopf	264	24,2	189	16,4	108	77	143	14,0	148	15,5	58	60
PD Wetterau	634	12,3	401	20,7	210	132	327	5,8	365	7,1	108	120
PP Osthessen	486	30,2	440	21,1	108	98	352	12,2	386	13,2	78	86
PD Fulda	275	37,5	227	26,0	125	103	130	10,8	187	14,4	59	85
PD Hersfeld-Rotenburg	140	24,3	137	21,9	116	113	133	9,0	102	18,6	110	84
PD Vogelsberg	71	14,1	76	5,3	66	71	89	19,1	97	5,2	83	91
PP Nordhessen	1.222	12,5	1.228	24,3	140	140	728	8,0	711	14,5	83	81
PD Kassel	788	7,5	722	15,9	182	166	384	7,0	383	9,7	89	88
Stadt Kassel	557	7,0	509	14,3	281	256	225	9,3	234	9,8	114	118
Landkreis Kassel	231	8,7	213	19,7	98	90	159	3,8	149	9,4	67	63
PD Waldeck-Frankenberg	145	15,9	237	50,6	92	150	109	7,3	119	16,0	69	75
PD Schwalm-Eder	218	28,0	160	21,3	121	88	155	7,7	120	23,3	86	66
PD Werra-Meißner	71	14,1	109	27,5	70	108	80	13,8	89	21,3	79	88
Land Hessen*	14.757	20,4	12.856	23,9	239	207	6.624	8,1	6.421	12,8	107	103

\* Einschließlich Tatort unbekannt. Seit 2012 neue Schlüsselnummer „\*53\*\*\*\*“ für den Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***1**)						Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***2**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	205	23,9	208	40,4	19	19	330	37,6	297	34,0	31	27
PD Darmstadt-Dieburg	102	17,6	91	37,4	23	20	125	19,2	140	17,9	28	31
Stadt Darmstadt	33	30,3	32	34,4	21	20	81	18,5	82	12,2	52	52
LK Darmstadt-Dieburg	69	11,6	59	39,0	24	20	44	20,5	58	25,9	15	20
PD Groß-Gerau	55	21,8	66	48,5	21	25	87	58,6	61	41,0	33	23
PD Bergstraße	45	42,2	41	29,3	17	15	93	36,6	53	54,7	35	20
PD Odenwald	3	0,0	10	60,0	3	10	25	60,0	43	51,2	26	45
PP Frankfurt	180	32,8	219	37,4	25	30	347	13,0	422	13,0	47	57
PP Südosthessen	266	38,3	279	34,8	30	31	303	21,8	291	25,8	34	33
PD Offenbach	156	25,6	181	37,6	33	38	163	15,3	211	28,0	35	44
Stadt Offenbach	32	28,1	35	54,3	26	28	60	25,0	75	14,7	48	60
LK Offenbach	124	25,0	146	33,6	36	42	103	9,7	136	35,3	30	39
PD Main-Kinzig	110	56,4	98	29,6	27	24	140	29,3	80	20,0	34	19
PP Westhessen	241	44,0	326	42,9	22	29	354	23,7	413	23,7	32	37
PD Wiesbaden	54	50,0	91	41,8	20	33	173	11,0	169	16,6	63	61
PD Rheingau-Taunus	31	48,4	20	50,0	17	11	23	13,0	26	23,1	12	14
PD Main-Taunus	50	36,0	59	30,5	21	25	66	69,7	74	28,4	28	31
PD Hochtaunus	78	46,2	112	53,6	33	48	67	16,4	116	32,8	29	49
PD Limburg-Weilburg	28	35,7	44	31,8	16	26	25	20,0	28	17,9	15	16
PP Mittelhessen	219	42,0	237	53,2	21	22	192	27,1	178	23,6	18	17
PD Gießen (mit Stadt GI)	56	30,4	87	60,9	21	33	57	31,6	48	33,3	22	18
Stadt Gießen	27	33,3	27	107,4	32	31	38	31,6	28	25,0	45	32
PD Lahn-Dill	45	44,4	41	65,9	18	16	29	41,4	23	21,7	11	9
PD Marburg-Biedenkopf	36	50,0	26	53,8	15	11	42	11,9	55	25,5	17	22
PD Wetterau	82	45,1	83	38,6	27	27	64	26,6	52	13,5	21	17
PP Osthessen	59	40,7	50	36,0	13	11	59	22,0	46	26,1	13	10
PD Fulda	30	26,7	31	25,8	14	14	29	20,7	27	29,6	13	12
PD Hersfeld-Rotenburg	14	50,0	9	55,6	12	7	18	16,7	15	26,7	15	12
PD Vogelsberg	15	60,0	10	50,0	14	9	12	33,3	4	0,0	11	4
PP Nordhessen	230	29,1	203	44,8	26	23	155	24,5	126	27,0	18	14
PD Kassel	116	23,3	145	35,2	27	33	86	30,2	69	15,9	20	16
Stadt Kassel	63	19,0	71	38,0	32	36	51	27,5	36	16,7	26	18
Landkreis Kassel	53	28,3	74	32,4	22	31	35	34,3	33	15,2	15	14
PD Waldeck-Frankenberg	38	44,7	19	68,4	24	12	21	14,3	30	56,7	13	19
PD Schwalm-Eder	48	35,4	23	65,2	27	13	33	21,2	15	33,3	18	8
PD Werra-Meißner	28	21,4	16	75,0	28	16	15	13,3	12	8,3	15	12
Land Hessen*	1.402	35,6	1.523	42,0	23	25	1.742	24,3	1.777	23,6	28	29

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***)						Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	2.909	15,8	2.872	18,0	270	265	232	30,6	184	46,2	22	17
PD Darmstadt-Dieburg	1.332	13,1	1.354	14,1	297	299	72	11,1	61	26,2	16	13
Stadt Darmstadt	783	17,2	774	16,5	504	492	30	13,3	20	20,0	19	13
LK Darmstadt-Dieburg	549	7,3	580	10,9	188	197	42	9,5	41	29,3	14	14
PD Groß-Gerau	759	15,7	704	34,4	285	262	48	14,6	38	36,8	18	14
PD Bergstraße	760	21,4	755	10,9	285	282	50	18,0	51	76,5	19	19
PD Odenwald	58	3,4	59	5,1	60	61	62	75,8	34	47,1	64	35
PP Frankfurt	5.159	6,0	4.219	7,4	704	573	205	21,0	132	34,8	28	18
PP Südosthessen	2.578	11,6	2.191	7,8	292	246	231	34,6	171	21,1	26	19
PD Offenbach	1.961	12,9	1.630	8,2	416	343	142	44,4	73	31,5	30	15
Stadt Offenbach	570	14,9	497	6,8	461	399	73	47,9	27	25,9	59	22
LK Offenbach	1.391	12,0	1.133	8,8	400	324	69	40,6	46	34,8	20	13
PD Main-Kinzig	617	7,8	561	6,4	150	135	89	19,1	98	13,3	22	24
PP Westhessen	1.748	16,7	1.762	12,4	159	159	161	14,9	178	30,3	15	16
PD Wiesbaden	464	9,3	599	7,8	168	216	54	11,1	38	7,9	20	14
PD Rheingau-Taunus	127	15,0	132	18,9	69	71	10	30,0	18	11,1	5	10
PD Main-Taunus	578	9,7	407	14,0	248	173	44	18,2	36	38,9	19	15
PD Hochtaunus	505	33,3	543	14,9	216	231	20	10,0	15	20,0	9	6
PD Limburg-Weilburg	74	8,1	81	11,1	43	47	33	15,2	71	45,1	19	41
PP Mittelhessen	1.427	12,9	1.442	10,9	134	135	167	29,3	143	32,9	16	13
PD Gießen (mit Stadt GI)	450	10,7	527	7,8	171	198	47	34,0	22	9,1	18	8
Stadt Gießen	354	10,2	440	6,1	419	508	33	33,3	12	16,7	39	14
PD Lahn-Dill	137	13,1	130	11,5	54	51	52	25,0	24	20,8	21	9
PD Marburg-Biedenkopf	357	14,0	276	17,0	146	113	33	51,5	24	25,0	13	10
PD Wetterau	483	14,1	509	10,6	160	167	35	8,6	73	46,6	12	24
PP Osthessen	378	11,9	276	17,4	84	61	79	26,6	67	29,9	18	15
PD Fulda	241	11,6	165	18,8	109	75	29	37,9	28	32,1	13	13
PD Hersfeld-Rotenburg	89	13,5	78	14,1	73	64	35	11,4	31	19,4	29	26
PD Vogelsberg	48	10,4	33	18,2	45	31	15	40,0	8	62,5	14	7
PP Nordhessen	1.062	8,9	994	11,2	122	113	177	18,1	123	17,1	20	14
PD Kassel	806	6,8	729	8,5	186	167	76	27,6	63	14,3	18	14
Stadt Kassel	636	5,5	589	6,5	321	296	41	39,0	34	5,9	21	17
Landkreis Kassel	170	11,8	140	17,1	72	59	35	14,3	29	24,1	15	12
PD Waldeck-Frankenberg	102	14,7	114	21,9	65	72	44	9,1	26	11,5	28	16
PD Schwalm-Eder	79	16,5	62	22,6	44	34	33	18,2	17	17,6	18	9
PD Werra-Meißner	75	16,0	89	11,2	74	88	24	4,2	17	35,3	24	17
Land Hessen*	15.267	11,1	13.773	11,2	247	222	1.253	25,6	1.001	31,0	20	16

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln (**5**)						Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	863	19,5	821	22,0	80	76	503	50,5	497	52,5	47	46
PD Darmstadt-Dieburg	429	22,8	425	23,5	96	94	253	51,4	252	49,6	56	56
Stadt Darmstadt	253	26,5	269	26,4	163	171	112	50,0	147	58,5	72	93
LK Darmstadt-Dieburg	176	17,6	156	18,6	60	53	141	52,5	105	37,1	48	36
PD Groß-Gerau	154	16,9	134	20,9	58	50	126	46,0	115	53,9	47	43
PD Bergstraße	229	17,0	235	19,1	86	88	104	53,8	97	56,7	39	36
PD Odenwald	51	9,8	27	29,6	53	28	20	50,0	33	57,6	21	34
PP Frankfurt	4.191	7,4	2.965	9,6	572	403	1.350	49,5	1.100	46,7	184	149
PP Südosthessen	1.546	20,7	1.200	19,4	175	135	825	55,6	499	59,5	93	56
PD Offenbach	1.003	22,5	781	22,9	213	165	494	56,3	284	57,0	105	60
Stadt Offenbach	476	20,8	337	22,0	385	270	223	59,2	156	62,8	180	125
LK Offenbach	527	24,1	444	23,6	152	127	271	53,9	128	50,0	78	37
PD Main-Kinzig	543	17,3	419	12,9	132	101	331	54,7	215	62,8	80	52
PP Westhessen	2.141	11,3	1.692	14,2	195	153	668	58,4	611	54,2	61	55
PD Wiesbaden	1.228	9,6	870	12,4	445	313	334	59,3	301	60,5	121	108
PD Rheingau-Taunus	176	10,2	130	15,4	96	70	48	60,4	55	61,8	26	30
PD Main-Taunus	343	15,2	335	8,1	147	142	137	56,2	90	52,2	59	38
PD Hochtaunus	263	10,6	269	22,7	113	114	78	59,0	124	47,6	33	53
PD Limburg-Weilburg	131	20,6	88	28,4	76	51	71	56,3	41	22,0	41	24
PP Mittelhessen	1.417	15,6	1.268	18,4	133	119	617	65,0	415	58,6	58	39
PD Gießen (mit Stadt GI)	532	14,3	400	19,5	203	151	233	52,4	158	62,7	89	59
Stadt Gießen	388	12,9	304	17,1	459	351	172	49,4	119	61,3	204	138
PD Lahn-Dill	289	18,0	272	18,8	114	107	165	75,2	81	44,4	65	32
PD Marburg-Biedenkopf	265	15,5	300	20,7	108	122	81	81,5	96	64,6	33	39
PD Wetterau	331	15,7	296	14,2	110	97	138	64,5	80	57,5	46	26
PP Osthessen	210	15,2	206	17,5	47	46	151	48,3	103	55,3	34	23
PD Fulda	154	13,6	129	18,6	70	58	80	57,5	47	55,3	36	21
PD Hersfeld-Rotenburg	11	18,2	20	15,0	9	17	44	29,5	41	51,2	36	34
PD Vogelsberg	45	20,0	57	15,8	42	53	27	51,9	15	66,7	25	14
PP Nordhessen	1.312	13,0	1.318	13,4	150	150	389	56,6	425	55,5	45	49
PD Kassel	909	10,2	924	10,6	210	212	248	55,6	285	46,7	57	65
Stadt Kassel	748	8,0	762	8,9	378	383	182	51,1	215	40,0	92	108
Landkreis Kassel	161	20,5	162	18,5	68	68	66	68,2	70	67,1	28	30
PD Waldeck-Frankenberg	142	17,6	162	13,6	90	103	51	70,6	67	86,6	32	42
PD Schwalm-Eder	142	24,6	118	24,6	79	65	61	57,4	40	55,0	34	22
PD Werra-Meißner	119	14,3	114	23,7	118	113	29	37,9	33	69,7	29	33
Land Hessen*	11.839	12,4	9.650	14,4	192	155	5.187	49,3	4.225	47,5	84	68

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Betrug (510000)						Erschleichen von Leistungen (515000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	9.058	86,7	8.430	87,2	840	777	2.850	99,4	3.317	99,7	264	306
PD Darmstadt-Dieburg	3.987	85,3	4.091	87,8	890	905	1.522	99,4	1.792	99,7	340	396
Stadt Darmstadt	2.249	90,5	2.438	93,1	1.448	1.549	1.257	99,7	1.464	99,7	809	930
LK Darmstadt-Dieburg	1.738	78,6	1.653	79,9	594	561	265	98,1	328	99,4	91	111
PD Groß-Gerau	2.498	89,4	2.510	88,7	939	933	948	99,4	1.068	99,7	356	397
PD Bergstraße	2.180	86,3	1.527	82,6	817	570	377	99,5	454	99,6	141	169
PD Odenwald	393	85,2	302	88,7	405	313	3	100,0	3	100,0	3	3
PP Frankfurt	20.279	89,9	18.726	90,2	2.768	2.543	11.111	99,6	10.523	99,6	1.516	1.429
PP Südosthessen	9.841	90,1	9.064	90,5	1.114	1.017	2.447	98,9	3.175	99,5	277	356
PD Offenbach	5.580	89,4	5.532	90,4	1.184	1.166	1.406	99,6	2.097	99,5	298	442
Stadt Offenbach	2.119	91,2	2.965	93,5	1.713	2.380	902	99,8	1.410	99,6	729	1.132
LK Offenbach	3.461	88,3	2.567	86,9	996	733	504	99,2	687	99,4	145	196
PD Main-Kinzig	4.261	91,1	3.532	90,7	1.034	848	1.041	98,1	1.078	99,5	253	259
PP Westhessen	9.966	88,0	10.264	86,5	907	928	2.929	99,6	3.079	99,5	267	278
PD Wiesbaden	4.226	91,5	4.536	93,0	1.530	1.634	2.024	99,9	2.037	99,8	733	734
PD Rheingau-Taunus	683	90,9	701	90,6	371	378	69	95,7	101	98,0	37	54
PD Main-Taunus	1.696	89,4	1.560	86,3	728	662	368	98,9	486	98,8	158	206
PD Hochtaunus	1.801	81,5	1.710	77,5	772	728	317	100,0	329	99,1	136	140
PD Limburg-Weilburg	1.560	83,6	1.757	77,1	907	1.021	151	98,7	126	100,0	88	73
PP Mittelhessen	7.806	87,5	7.367	90,0	734	689	2.295	92,8	2.162	99,6	216	202
PD Gießen (mit Stadt GI)	2.918	87,2	2.548	89,3	1.112	959	1.156	96,0	1.020	99,7	440	384
Stadt Gießen	2.060	87,6	1.850	89,7	2.439	2.138	1.028	96,1	936	99,8	1.217	1.082
PD Lahn-Dill	1.532	86,9	1.489	86,2	605	586	206	86,9	230	97,8	81	91
PD Marburg-Biedenkopf	1.293	87,2	1.370	94,6	527	559	305	76,7	298	100,0	124	122
PD Wetterau	2.063	88,6	1.960	90,4	683	645	628	96,5	614	100,0	208	202
PP Osthessen	3.427	84,0	2.889	80,5	764	644	692	99,6	616	99,5	154	137
PD Fulda	2.043	86,5	1.689	80,6	928	764	592	99,7	530	99,6	269	240
PD Hersfeld-Rotenburg	852	80,2	755	82,4	703	624	90	98,9	76	98,7	74	63
PD Vogelsberg	532	80,5	445	76,9	496	417	10	100,0	10	100,0	9	9
PP Nordhessen	6.659	82,5	6.583	79,8	763	751	1.453	98,6	1.175	99,6	167	134
PD Kassel	4.228	83,3	3.874	80,6	975	889	1.161	99,6	971	99,6	268	223
Stadt Kassel	3.074	84,5	2.784	80,9	1.553	1.399	1.024	99,6	858	99,5	517	431
Landkreis Kassel	1.154	80,2	1.090	79,6	489	460	137	99,3	113	100,0	58	48
PD Waldeck-Frankenberg	687	85,2	975	89,0	436	617	64	95,3	51	100,0	41	32
PD Schwalm-Eder	1.138	73,7	1.179	65,5	631	651	176	92,6	112	99,1	98	62
PD Werra-Meißner	606	90,4	555	88,5	602	550	52	100,0	41	100,0	52	41
Land Hessen*	71.389	83,8	67.746	83,3	1.156	1.090	23.784	98,8	24.055	99,6	385	387

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Brandstiftung (640000)						Sachbeschädigung (674000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	191	47,1	210	53,3	18	19	4.733	20,7	4.887	24,1	439	450
PD Darmstadt-Dieburg	76	55,3	86	50,0	17	19	2.417	19,7	2.488	21,8	539	550
Stadt Darmstadt	26	46,2	48	50,0	17	30	1.168	16,0	1.293	18,7	752	821
LK Darmstadt-Dieburg	50	60,0	38	50,0	17	13	1.249	23,1	1.195	25,1	427	405
PD Groß-Gerau	52	38,5	49	73,5	20	18	1.088	19,7	1.100	23,9	409	409
PD Bergstraße	48	45,8	39	38,5	18	15	968	23,2	975	28,1	363	364
PD Odenwald	15	40,0	36	50,0	15	37	260	25,8	324	31,2	268	336
PP Frankfurt	206	31,1	222	38,3	28	30	6.749	15,0	6.508	20,5	921	884
PP Südosthessen	178	35,4	185	32,4	20	21	4.275	20,7	4.188	23,7	484	470
PD Offenbach	85	41,2	63	33,3	18	13	2.436	19,8	2.433	23,3	517	513
Stadt Offenbach	40	32,5	17	17,6	32	14	926	27,9	841	30,0	748	675
LK Offenbach	45	48,9	46	39,1	13	13	1.510	14,8	1.592	19,8	435	455
PD Main-Kinzig	93	30,1	122	32,0	23	29	1.839	21,9	1.755	24,2	446	421
PP Westhessen	147	55,1	186	47,8	13	17	6.411	26,4	6.224	25,3	584	563
PD Wiesbaden	29	65,5	39	43,6	10	14	2.348	29,4	2.186	27,4	850	787
PD Rheingau-Taunus	27	55,6	13	38,5	15	7	828	26,0	810	24,9	450	436
PD Main-Taunus	22	36,4	53	60,4	9	22	1.184	22,7	1.264	25,7	508	536
PD Hochtaunus	40	60,0	39	35,9	17	17	1.335	29,1	1.287	20,7	572	548
PD Limburg-Weilburg	29	51,7	42	50,0	17	24	716	17,9	677	27,0	416	393
PP Mittelhessen	286	50,3	256	50,4	27	24	5.055	24,2	4.701	24,7	476	440
PD Gießen (mit Stadt GI)	72	56,9	56	51,8	27	21	1.264	23,4	1.223	23,5	482	460
Stadt Gießen	36	55,6	26	53,8	43	30	649	23,9	627	21,5	768	724
PD Lahn-Dill	76	50,0	50	70,0	30	20	1.083	27,2	970	29,3	428	382
PD Marburg-Biedenkopf	77	39,0	81	34,6	31	33	1.282	25,2	1.255	27,6	523	512
PD Wetterau	61	57,4	69	53,6	20	23	1.426	21,7	1.253	19,6	472	412
PP Osthessen	104	53,8	114	62,3	23	25	1.895	30,4	1.911	27,3	422	426
PD Fulda	41	63,4	58	62,1	19	26	922	22,6	903	25,1	419	408
PD Hersfeld-Rotenburg	34	44,1	26	57,7	28	21	496	30,0	533	24,8	409	440
PD Vogelsberg	29	51,7	30	66,7	27	28	477	45,9	475	34,1	445	445
PP Nordhessen	223	58,7	266	51,9	26	30	4.694	23,7	4.625	24,3	538	528
PD Kassel	74	54,1	113	36,3	17	26	2.754	19,8	2.730	22,1	635	626
Stadt Kassel	48	60,4	65	38,5	24	33	1.822	18,9	1.774	23,7	920	891
Landkreis Kassel	26	42,3	48	33,3	11	20	932	21,4	956	18,9	395	404
PD Waldeck-Frankenberg	52	53,8	59	49,2	33	37	596	28,9	580	23,4	378	367
PD Schwalm-Eder	61	70,5	35	68,6	34	19	831	30,0	725	28,8	461	400
PD Werra-Meißner	36	55,6	59	74,6	36	58	513	28,7	590	30,3	509	584
Land Hessen*	1.335	47,1	1.439	47,5	22	23	33.996	22,0	33.161	23,8	550	534

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)						Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (725000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	91	62,6	113	73,5	8	10	832	100	420	100	77	39
PD Darmstadt-Dieburg	33	63,6	37	67,6	7	8	542	99,8	223	100,0	121	49
Stadt Darmstadt	8	75,0	6	83,3	5	4	354	100,0	160	100,0	228	102
LK Darmstadt-Dieburg	25	60,0	31	64,5	9	11	188	99,5	63	100,0	64	21
PD Groß-Gerau	29	62,1	26	73,1	11	10	171	100,0	139	100,0	64	52
PD Bergstraße	23	65,2	27	74,1	9	10	100	100,0	48	100,0	37	18
PD Odenwald	6	50,0	23	82,6	6	24	19	100,0	10	100,0	20	10
PP Frankfurt	212	74,5	218	75,2	29	30	17.855	99,9	16.733	99,8	2.437	2.272
PP Südosthessen	83	62,7	55	63,6	9	6	1.245	99,8	1.045	99,9	141	117
PD Offenbach	61	67,2	34	67,6	13	7	592	99,8	507	99,8	126	107
Stadt Offenbach	38	73,7	13	92,3	31	10	359	99,7	289	100,0	290	232
LK Offenbach	23	56,5	21	52,4	7	6	233	100,0	218	99,5	67	62
PD Main-Kinzig	22	50,0	21	57,1	5	5	653	99,8	538	100,0	159	129
PP Westhessen	114	46,5	89	40,4	10	8	712	100,0	312	99,7	65	28
PD Wiesbaden	32	50,0	21	38,1	12	8	259	100,0	121	100,0	94	44
PD Rheingau-Taunus	25	44,0	16	31,3	14	9	80	100,0	23	100,0	43	12
PD Main-Taunus	23	34,8	8	25,0	10	3	164	100,0	79	100,0	70	34
PD Hochtaunus	14	35,7	20	55,0	6	9	59	100,0	24	100,0	25	10
PD Limburg-Weilburg	20	65,0	24	41,7	12	14	150	100,0	65	98,5	87	38
PP Mittelhessen	144	51,4	120	54,2	14	11	25.175	100,0	3.913	99,9	2.369	366
PD Gießen (mit Stadt GI)	32	50,0	23	65,2	12	9	24.954	100,0	3.702	99,9	9.506	1.393
Stadt Gießen	16	50,0	11	72,7	19	13	24.916	100,0	3.687	99,9	29.502	4.260
PD Lahn-Dill	35	54,3	30	46,7	14	12	62	100,0	85	100,0	24	33
PD Marburg-Biedenkopf	40	47,5	38	55,3	16	16	74	100,0	52	100,0	30	21
PD Wetterau	37	54,1	29	51,7	12	10	85	100,0	74	100,0	28	24
PP Osthessen	62	75,8	34	52,9	14	8	615	99,3	214	100,0	137	48
PD Fulda	15	66,7	7	85,7	7	3	333	100,0	171	100,0	151	77
PD Hersfeld-Rotenburg	24	75,0	16	43,8	20	13	138	97,1	33	100,0	114	27
PD Vogelsberg	23	82,6	11	45,5	21	10	144	100,0	10	100,0	134	9
PP Nordhessen	136	62,5	126	61,1	16	14	959	99,6	397	98,7	110	45
PD Kassel	58	60,3	44	65,9	13	10	708	99,4	267	98,5	163	61
Stadt Kassel	23	47,8	22	68,2	12	11	674	99,6	242	98,8	340	122
Landkreis Kassel	35	68,6	22	63,6	15	9	34	97,1	25	96,0	14	11
PD Waldeck-Frankenberg	20	85,0	21	61,9	13	13	26	100,0	18	94,4	16	11
PD Schwalm-Eder	27	51,9	31	61,3	15	17	95	100,0	86	100,0	53	47
PD Werra-Meißner	31	61,3	30	53,3	31	30	130	100,0	26	100,0	129	26
Land Hessen*	843	62,4	755	63,3	14	12	47.451	99,9	23.096	99,8	768	372

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)						Straftaten insgesamt - ohne Verstöße gg. Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (890000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	2.587	97	2.798	96	240	258	45.629	59	45.638	61	4.232	4.204
PD Darmstadt-Dieburg	1.163	96,0	1.267	95,7	260	280	21.093	57,7	21.703	60,1	4.707	4.800
Stadt Darmstadt	629	95,1	759	95,9	405	482	11.327	59,5	11.961	62,5	7.291	7.597
LK Darmstadt-Dieburg	534	97,0	508	95,3	182	172	9.766	55,7	9.742	57,1	3.336	3.305
PD Groß-Gerau	634	96,5	751	94,9	238	279	11.477	60,4	11.565	63,1	4.314	4.299
PD Bergstraße	574	98,6	567	95,8	215	212	10.356	59,6	9.631	60,5	3.880	3.595
PD Odenwald	216	98,1	213	99,5	223	221	2.703	67,7	2.739	67,5	2.787	2.839
PP Frankfurt	7.193	88,6	10.482	77,1	982	1.423	96.964	53,8	92.725	57,8	13.234	12.591
PP Südosthessen	3.504	97,9	4.019	95,7	397	451	46.124	60,5	44.086	63,4	5.223	4.946
PD Offenbach	2.458	97,8	2.855	94,9	522	602	27.826	59,9	26.989	63,8	5.907	5.687
Stadt Offenbach	1.419	98,4	1.407	96,8	1.147	1.129	11.248	64,3	11.698	69,3	9.090	9.389
LK Offenbach	1.039	96,9	1.448	93,1	299	414	16.578	56,9	15.291	59,6	4.773	4.369
PD Main-Kinzig	1.046	98,2	1.164	97,6	254	279	18.298	61,4	17.097	62,6	4.442	4.103
PP Westhessen	3.061	95,9	3.048	96,6	279	276	58.731	59,9	57.970	61,8	5.346	5.241
PD Wiesbaden	1.090	96,5	1.069	97,7	395	385	23.017	60,9	22.989	63,7	8.333	8.281
PD Rheingau-Taunus	341	97,7	382	96,9	185	206	5.688	59,3	5.880	60,9	3.089	3.167
PD Main-Taunus	607	98,7	614	95,9	261	260	11.234	57,6	10.683	60,2	4.825	4.532
PD Hochtaunus	489	93,7	497	95,6	209	211	10.775	58,6	10.566	58,3	4.616	4.496
PD Limburg-Weilburg	534	92,5	486	95,9	311	282	8.017	62,7	7.852	63,7	4.663	4.562
PP Mittelhessen	2.895	97,0	2.783	96,0	272	260	48.120	60,4	45.344	63,1	4.527	4.243
PD Gießen (mit Stadt GI)	821	96,0	793	93,7	313	298	15.003	60,7	14.385	63,3	5.715	5.414
Stadt Gießen	503	95,4	508	90,9	596	587	9.406	61,4	9.523	63,2	11.137	11.004
PD Lahn-Dill	658	97,3	706	96,7	260	278	9.727	62,6	9.202	65,6	3.842	3.622
PD Marburg-Biedenkopf	825	97,3	739	96,3	336	302	10.625	62,1	10.042	65,3	4.332	4.099
PD Wetterau	591	97,6	545	97,8	196	179	12.765	57,0	11.715	59,0	4.228	3.855
PP Osthessen	1.366	97,4	1.472	95,7	305	328	18.922	65,0	17.620	65,9	4.218	3.925
PD Fulda	477	96,2	596	95,5	217	269	9.339	64,2	8.674	66,4	4.242	3.922
PD Hersfeld-Rotenburg	513	98,2	557	95,9	423	460	5.724	64,9	5.473	65,9	4.724	4.522
PD Vogelsberg	376	97,6	319	95,6	351	299	3.859	67,1	3.473	64,7	3.598	3.254
PP Nordhessen	2.641	96,9	2.876	93,5	303	328	43.162	59,8	42.019	60,8	4.947	4.797
PD Kassel	1.409	95,6	1.707	91,6	325	392	26.168	58,6	25.253	59,4	6.032	5.792
Stadt Kassel	1.091	95,6	1.366	90,8	551	686	18.757	58,9	18.140	60,0	9.474	9.113
Landkreis Kassel	318	95,6	341	94,7	135	144	7.411	57,6	7.113	57,7	3.143	3.002
PD Waldeck-Frankenberg	459	98,5	469	97,4	291	297	5.680	63,0	5.918	64,3	3.604	3.746
PD Schwalm-Eder	529	98,3	406	97,0	293	224	6.876	60,4	6.277	62,6	3.813	3.466
PD Werra-Meißner	244	98,4	294	93,9	242	291	4.438	62,1	4.571	62,3	4.406	4.527
Land Hessen*	23.321	94,3	27.562	88,5	378	444	364.653	57,9	352.536	60,4	5.904	5.674

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Gewaltkriminalität (892000)						Wirtschaftskriminalität (893000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	1.554	80,6	1.650	82,7	144	152	191	97,9	192	101,6	18	18
PD Darmstadt-Dieburg	760	76,4	754	81,3	170	167	47	93,6	52	103,8	10	11
Stadt Darmstadt	427	73,5	423	77,8	275	269	28	92,9	23	100,0	18	15
LK Darmstadt-Dieburg	333	80,2	331	85,8	114	112	19	94,7	29	106,9	6	10
PD Groß-Gerau	336	81,0	408	80,9	126	152	85	100,0	39	100,0	32	14
PD Bergstraße	346	86,1	383	86,2	130	143	34	97,1	84	101,2	13	31
PD Odenwald	112	91,1	105	86,7	115	109	25	100,0	17	100,0	26	18
PP Frankfurt	3.405	65,2	3.509	66,4	465	476	2.143	99,5	566	96,8	292	77
PP Südosthessen	1.427	79,0	1.485	81,9	162	167	2.045	99,9	635	99,2	232	71
PD Offenbach	845	81,1	881	83,9	179	186	1.081	99,9	482	99,4	229	102
Stadt Offenbach	367	78,7	411	81,0	297	330	40	97,5	427	99,8	32	343
LK Offenbach	478	82,8	470	86,4	138	134	1.041	100,0	55	96,4	300	16
PD Main-Kinzig	582	75,9	604	79,0	141	145	964	99,9	153	98,7	234	37
PP Westhessen	2.382	83,8	2.545	84,1	217	230	488	99,2	599	98,8	44	54
PD Wiesbaden	1.059	81,0	1.117	82,4	383	402	188	99,5	211	99,5	68	76
PD Rheingau-Taunus	236	90,7	291	89,0	128	157	66	101,5	46	100,0	36	25
PD Main-Taunus	400	88,3	454	86,8	172	193	94	98,9	97	99,0	40	41
PD Hochtaunus	364	83,0	371	82,2	156	158	80	98,8	90	97,8	34	38
PD Limburg-Weilburg	323	83,3	312	84,3	188	181	60	96,7	155	98,1	35	90
PP Mittelhessen	1.795	83,6	1.863	85,6	169	174	193	100,5	207	98,6	18	19
PD Gießen (mit Stadt GI)	603	83,3	639	84,5	230	240	28	103,6	40	95,0	11	15
Stadt Gießen	399	78,4	422	81,3	472	488	13	107,7	13	92,3	15	15
PD Lahn-Dill	393	85,8	396	86,9	155	156	83	100,0	54	100,0	33	21
PD Marburg-Biedenkopf	310	82,3	372	84,7	126	152	44	97,7	20	100,0	18	8
PD Wetterau	489	83,2	456	86,8	162	150	38	102,6	93	98,9	13	31
PP Osthessen	721	85,2	669	85,7	161	149	99	99,0	61	98,4	22	14
PD Fulda	346	82,9	349	83,4	157	158	61	100,0	29	96,6	28	13
PD Hersfeld-Rotenburg	250	86,0	192	85,9	206	159	19	94,7	13	100,0	16	11
PD Vogelsberg	125	89,6	128	91,4	117	120	19	100,0	19	100,0	18	18
PP Nordhessen	1.668	82,4	1.623	82,1	191	185	120	98,3	75	97,3	14	9
PD Kassel	1.035	79,6	1.011	81,2	239	232	68	98,5	36	94,4	16	8
Stadt Kassel	747	76,8	737	78,7	377	370	50	100,0	23	91,3	25	12
Landkreis Kassel	288	86,8	274	88,0	122	116	18	94,4	13	100,0	8	5
PD Waldeck-Frankenberg	218	85,3	191	79,6	138	121	11	100,0	7	100,0	7	4
PD Schwalm-Eder	224	89,3	237	82,7	124	131	16	93,8	14	100,0	9	8
PD Werra-Meißner	191	86,4	184	89,1	190	182	25	100,0	18	100,0	25	18
Land Hessen*	12.962	77,9	13.361	79,1	210	215	5.411	99,4	2.393	98,4	88	39

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Computerkriminalität (897000)						Straßenkriminalität (899000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017	2016	AQ	2017	AQ	2016	2017
PP Südhessen	1.337	85,6	692	71,7	124	64	9.912	22,6	10.033	25,1	919	924
PD Darmstadt-Dieburg	292	75,7	295	66,8	65	65	4.573	23,6	4.670	24,0	1.020	1.033
Stadt Darmstadt	98	61,2	123	65,0	63	78	2.263	27,3	2.399	26,0	1.457	1.524
LK Darmstadt-Dieburg	194	83,0	172	68,0	66	58	2.310	20,0	2.271	21,9	789	770
PD Groß-Gerau	216	78,2	175	70,9	81	65	2.476	20,1	2.524	27,5	931	938
PD Bergstraße	744	95,0	184	80,4	279	69	2.394	22,2	2.310	23,0	897	862
PD Odenwald	85	56,5	38	71,1	88	39	469	29,2	529	32,1	484	548
PP Frankfurt	918	53,5	906	55,3	125	123	20.161	13,4	17.720	18,1	2.752	2.406
PP Südosthessen	811	76,6	802	74,1	92	90	10.257	20,8	9.448	26,0	1.162	1.060
PD Offenbach	550	75,8	501	73,1	117	106	6.742	20,1	6.237	28,7	1.431	1.314
Stadt Offenbach	263	79,1	268	70,5	213	215	2.307	24,2	2.074	33,2	1.864	1.665
LK Offenbach	287	72,8	233	76,0	83	67	4.435	18,0	4.163	26,5	1.277	1.189
PD Main-Kinzig	261	78,2	301	75,7	63	72	3.515	22,2	3.211	20,6	853	771
PP Westhessen	941	79,6	1.088	79,9	86	98	12.703	25,8	12.120	27,0	1.156	1.096
PD Wiesbaden	367	79,8	458	85,8	133	165	4.627	24,2	4.688	24,8	1.675	1.689
PD Rheingau-Taunus	63	68,3	74	78,4	34	40	1.251	23,2	1.219	22,7	679	657
PD Main-Taunus	132	59,8	96	61,5	57	41	2.824	24,8	2.572	26,7	1.213	1.091
PD Hochtaunus	187	85,6	233	65,7	80	99	2.636	33,9	2.348	29,5	1.129	999
PD Limburg-Weilburg	192	90,6	227	90,7	112	132	1.365	20,0	1.293	34,9	794	751
PP Mittelhessen	772	82,9	780	82,8	73	73	9.057	21,2	8.319	24,8	852	778
PD Gießen (mit Stadt GI)	245	79,2	227	81,1	93	85	2.823	22,8	2.704	25,9	1.075	1.018
Stadt Gießen	111	70,3	112	73,2	131	129	1.895	23,2	1.830	25,5	2.244	2.115
PD Lahn-Dill	198	89,4	161	73,9	78	63	1.644	22,5	1.457	28,3	649	573
PD Marburg-Biedenkopf	128	87,5	202	91,1	52	82	1.791	22,8	1.643	27,8	730	671
PD Wetterau	201	78,1	190	83,7	67	63	2.799	17,8	2.515	19,6	927	828
PP Osthessen	322	71,1	238	68,1	72	53	3.005	27,9	2.826	26,1	670	629
PD Fulda	193	81,3	123	67,5	88	56	1.569	24,3	1.499	25,8	713	678
PD Hersfeld-Rotenburg	78	39,7	85	61,2	64	70	768	25,5	739	25,6	634	611
PD Vogelsberg	51	80,4	30	90,0	48	28	668	38,8	588	27,4	623	551
PP Nordhessen	517	67,7	591	74,1	59	67	7.300	19,1	7.144	24,2	837	816
PD Kassel	263	55,5	248	53,2	61	57	4.466	15,5	4.362	20,4	1.030	1.001
Stadt Kassel	165	49,7	182	46,7	83	91	3.162	14,9	3.060	20,5	1.597	1.537
Landkreis Kassel	98	65,3	66	71,2	42	28	1.304	16,7	1.302	20,3	553	550
PD Waldeck-Frankenberg	81	79,0	152	96,1	51	96	1.071	24,3	1.186	30,5	680	751
PD Schwalm-Eder	89	82,0	129	86,8	49	71	1.125	27,8	876	28,4	624	484
PD Werra-Meißner	84	79,8	62	77,4	83	61	638	20,4	720	31,7	633	713
Land Hessen*	7.206	61,1	6.728	57,6	117	108	72.712	20,0	67.892	23,6	1.177	1.093

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



2017

Polizeiliche Kriminalstatistik